

**Forschungsbericht der Europa-Universität
Viadrina Frankfurt (Oder)
2013**

**Herausgegeben
vom
Referat Forschung und
Wissenschaftlicher Nachwuchs
2014**

Kontaktadresse

Dr. Petra Kuhnau
Leitung Referat Forschung und
Wissenschaftlicher Nachwuchs
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Große Scharnstr. 59
15230 Frankfurt (Oder)

Tel. +49 (0) 335 5534-2904
kuhnau@europa-uni.de
www.forschung.europa-uni.de

Inhalt

1.	Forschung an der Europa-Universität Viadrina	4
2.	Forschung an den Fakultäten und Instituten	9
2.1.	Die Kulturwissenschaftliche Fakultät	9
2.1.1.	Das Heinrich von Kleist-Institut für Literatur und Politik (HVK)	19
2.2.	Die Juristische Fakultät	20
2.2.1.	Das Frankfurter Institut für das Recht der Europäischen Union (FIREU)	27
2.2.2.	Das Institut für Konfliktmanagement (IKM).....	27
2.3.	Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	30
2.4.	Fakultätsübergreifende Forschungsinstitute und -einrichtungen	35
2.4.1.	Das Collegium Polonicum (CP)	35
2.4.2.	Das Frankfurter Institut für Transformationsstudien (FIT)	39
2.4.3.	Das Institut für transkulturelle Gesundheitswissenschaften (IntraG)	42
2.4.4.	Das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik (IZE)	43
2.4.5.	Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION	45
2.4.6.	Das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP)	49
3.	Forschungs- und Nachwuchsförderung	53
3.1.	Das Referat Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs	53
3.2.	Promotionsstatistik.....	59
4.	Forschungsorientierte Gleichstellungs- und Diversity-Standards	62
5.	Forschungsinfrastrukturen	64
5.1.	Das Informations-, Kommunikations- und Multimediazentrum (IKMZ)	64
5.2.	Die Universitätsbibliothek.....	67
5.3.	Das Sprachenzentrum	68
5.4.	Das Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen	70
6.	Perspektiven – Die Struktur- und Entwicklungsplanung 2011-2020.....	71
ANHANG	73

1. Forschung an der Europa-Universität Viadrina

Bei ihrer Neugründung waren der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vier spezifische Aufgaben mitgegeben worden:

- Sie sollte als Reformuniversität wirken, bei der das Neue vornehmlich in ihrer Internationalität sowie in einer interdisziplinären Ausrichtung liegen sollte.
- Sie sollte zur Entwicklung der Region diesseits und jenseits der Oder beitragen.
- Sie sollte die deutsch-polnische Zusammenarbeit, insbesondere auf dem Gebiet der Wissenschaft und der Kultur fördern.
- Sie sollte der gesamteuropäischen Integration Impulse geben.

In ihrer Struktur- und Entwicklungsplanung 2011-2020 hat die Viadrina diese genuinen Profilbereiche konsequent weiterentwickelt und präzisiert. Sie hat sich zudem ausdrücklich zu einer **Ver-schränkung von Forschung und Lehre im Humboldtschen Sinne** bekannt. Ziel der Viadrina ist es, die Universität als innovative Forschungs- und Lehreinrichtung im Zentrum Europas und an der Schnittstelle zwischen West- und Mittel-/Ost-Europa mit ihrem originären Profil weiter auszubauen.

Im Hinblick auf die **Internationalität** zählt die Viadrina seit Jahren zu den fünf internationalsten Universitäten in Deutschland (DAAD-Ranking). Das gilt für die internationale Zusammensetzung der Studierendenschaft ebenso wie für den hohen Anteil ausländischer Wissenschaftler an der Viadrina. So kommen etwa 25% der Studierenden aus dem Ausland: aus Polen (ca. 11%) sowie aus mehr als 90 anderen Ländern: aus den mittel- und osteuropäischen Staaten Bulgarien, Rumänien, Russland, der Ukraine und der Türkei, aber auch aus Südkorea, Pakistan, Australien, Kolumbien und den USA. Auch mehr als 20% des wissenschaftlichen Mittelbaus und 10% der Professorinnen und Professoren kommen aus dem Ausland.

Darüber hinaus unterhält die Viadrina ein vielfältiges und weit gespanntes Netz von über 200 aktiven Partnerinstitutionen (249 im Januar 2014), von denen 146 in Europa und davon wiederum 42 im „Weimarer Dreieck“ liegen. Es dient dem Austausch von Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Studium, Lehre und Forschung und dem Auf- und Ausbau internationaler Forschungsbeziehungen. Neben den europäischen Hochschulpartnerschaften, die auch Träger der Sokrates- und Erasmus-Programmaktivitäten sind, hat die Viadrina Partnerschaften mit Hochschulen in den USA, Südamerika, Russland und Republiken der ehemaligen Sowjetunion aufgebaut.

Strategische Kernpartner der Viadrina, mit denen integrierte Mehrfachabkommen vereinbart wurden, sind derzeit:

- Université Paris I Panthéon-Sorbonne,
- Université Paris VIII,
- Université de Nice – Sophia Antipolis,
- Université de Metz,
- Université de Strasbourg,
- ESC Reims,
- ESC Montpellier,
- Uniwersytet Jagiellonski Kraków,
- Uniwersytet Im. Adama Mickiewicza Poznaniu,
- Szkoła Główna Handlowa w Warszawie,
- Manchester Metropolitan University,
- Istanbul Bilgi Üniversitesi,
- Sofiiski Universtet „Sveti Kliment Ohridski“,
- University of Vaasa,
- Universidad de Oviedo,

- Universidad Nacional de Córdoba,
- Universidad de Deusto San Sebastián.

Die **Interdisziplinarität** ist in allen drei Fakultäten der Viadrina – Juristische Fakultät, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät – verankert, am stärksten in der Kulturwissenschaftlichen Fakultät, die bereits als interdisziplinäre Fakultät konzipiert ist. Zudem gibt es acht interdisziplinäre bzw. überfakultäre Institute: das Heinrich von Kleist-Institut, das Frankfurter Institut für das Recht der Europäischen Union, das Frankfurter Institut für Transformationsstudien, das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik, das Institut für Konfliktmanagement, das Institut für transkulturelle Gesundheitswissenschaften, das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien sowie das 2013 neu gegründete Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION.

Gleichermaßen international wie interdisziplinär geprägt ist das Collegium Polonicum, das zugleich die prägnanteste institutionelle Umsetzung des **deutsch-polnischen Integrationsauftrags** der Viadrina ist. Als grenzüberschreitende gemeinsame Lehr- und Forschungsinstitution der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań repräsentiert es zudem ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der Hochschule.

Das aktuelle Forschungs- und Lehrprofil der Viadrina wird von allen Fakultäten und Instituten mit je eigenen Schwerpunktsetzungen geprägt. Im fortlaufenden Prozess der Profilbildung, der durch den Ausbau der Forschungsstrukturen und der Infrastrukturen für Forschungs- und Nachwuchsförderung unterstützt wird (siehe Kap. 3), sind alle drei Fakultäten thematisch durch eine spezifische Expertise für **Europa im Kontext globaler Fragestellungen** gekennzeichnet, wobei der Raum Mittel-/Ost-Europa einen wesentlichen geografischen Forschungsschwerpunkt darstellt. Der gemeinsame Masterstudiengang “European Studies” zeugt davon ebenso wie

- die kulturwissenschaftlichen Forschungs- und Lehrschwerpunkte zu Europa in der Welt sowie zu Mittel-/Ost-Europa,
- die wirtschaftswissenschaftlichen Lehr- und Forschungsschwerpunkte in den Bereichen internationaler Wirtschaftsbeziehungen und europäischer Integration sowie Investitionen und Besteuerung in Mittel-/Ost-Europa,
- die rechtswissenschaftlichen Forschungs- und Lehrschwerpunkte in den europarechtlichen Themen verschiedenster Rechtsgebiete.

Dabei übernimmt die Viadrina heute in einem erweiterten Sinne eine ihr bei ihrer Neugründung übertragene Brückenfunktion im Prozess der gesamteuropäischen Integration, indem sie in den Entwicklungen Mittel-/Ost-Europas nicht nur einen zentralen Gegenstand wissenschaftlichen Interesses markiert, sondern Mittel-/Ost-Europa als relevanten Partner in der Lehre wie im wissenschaftlichen Dialog betrachtet.

Ein wichtiger Meilenstein für diese Gesamtentwicklung war die Bewerbung der Viadrina in der **Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder**. Die Anträge für eine Internationale Graduate School “Dynamic Multimodal Communication” (DMC) und für einen Exzellenz-Cluster “B/Orders in Motion” haben die Forschungsaktivitäten der Viadrina, die weitere Profilbildung und die Verschränkung von Forschung und Lehre wesentlich befördert und nachhaltig geprägt.

Im September 2010 richtete die Viadrina als Pilotprojekt für die geplante Graduate School das internationale Graduiertenkolleg “Dynamic Multimodal Communication” ein, an dem alle drei Fakultäten beteiligt sind. Im Rahmen der Laufzeit wurden in einer Kohorte von vier Kollegiaten und Kollegiatinnen bis 2013 insgesamt fünf Promovierende gefördert. Die Kooperationspartner des DMC-Antrags in der Exzellenzinitiative – die Viadrina, die Vrije Universiteit Amsterdam und die Adam Mickiewicz-Universität Poznań – haben sich zudem über eine Weiterentwicklung des Pro-

jekts mit dem Ziel einer DFG- oder EU-Finanzierung verständigt und sich in einem Forschungsnetzwerk zusammengeschlossen.

Im März 2011 wurde der von 18 Principal Investigators aus allen drei Fakultäten der Viadrina getragene Cluster "B/Orders in Motion" zum Vollartrag aufgefordert – eine große Auszeichnung der Forschungsqualität der Viadrina, zumal damit der einzige geisteswissenschaftliche Cluster aus den ostdeutschen Bundesländern die letzte Runde der Exzellenzinitiative erreicht hatte. Im August 2011 wurde der Antrag bei der DFG eingereicht. Die Präsentation des Clusters in Bonn fand im Februar 2012 statt. Mitte Juni 2012 gab die DFG bekannt, dass der Antrag der Viadrina trotz hervorragender wissenschaftlicher Begutachtung keinen Zuschlag erhalten hatte.

In der Folge wurde ein Konzept für ein "**Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION**" entwickelt, das im Mai 2013 gegründet wurde und von Prof. Dr. Kerstin Schoor geleitet wird, die seit dem 1. April 2012 die Axel Springer-Stiftungsprofessur für Deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration inne hat. Diese im Juli 2011 im Vorgriff auf den Cluster über die Friede Springer Stiftung eingeworbene Professur ist der Kulturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet. Die beiden anderen Fakultäten sind im Leitungsgremium des Centers durch Prof. Dr. Jan C. Joerden (Juristische Fakultät) und Prof. Dr. Jochen Koch (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) als stellvertretende Leiter vertreten.

Im Anschluss an vorhergehende Strategieprozesse und ihre Struktur- und Entwicklungsplanung 2011-2020 setzt die Viadrina damit die Empfehlungen der Hochschulstrukturkommission um, den Gründungsauftrag der Universität mit dem integrativen und interdisziplinären Ansatz des Exzellenzclusters "B/Orders in Motion" neu zu überdenken und in einem gemeinsamen Konzept aller drei Fakultäten weiterzuentwickeln.¹ Die Universität hat "B/Orders in Motion" als Leitmotiv für ihre Profilbildung in den Hochschulentwicklungsplan aufgenommen und einen von externen Peers begleiteten Strategieprozess eingeleitet. Mit der Gründung des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION wird dieser Forschungsschwerpunkt nun in einem Zentrum für internationale Grenzforschung institutionalisiert.

Das Center soll sozial-, kultur-, wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Analysen zu Prozessen der Markierung, Überschreitung, Auflösung und Neueta-blierung von Grenzen an der Europa-Universität bündeln und so international ausgewiesene Forschungsschwerpunkte der Viadrina zusammenführen. Es greift damit den Gründungs-gedanken der Universität auf und erweitert ihn zugleich im Sinne seiner Leitidee, europäische Zusammenhänge in globalen Kontexten neu zu denken. Das Center wird so wesentlich dazu beitragen, die Viadrina zu einer kleinen Spitzenuni-versität am Rande Deutschlands und in der Mitte Europas zu entwickeln.

Um diesen Prozess der strategischen Neuorientierung zu unterstützen, hat die das Präsidium der Viadrina im Frühjahr 2013 zwei Förderlinien (finanziert aus Eigenmitteln und aus Mitteln des MWFK) zur Finanzierung von Forschungsprojekten und zur Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) im Forschungsschwerpunkt "B/Orders in Motion" ausgeschrieben. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren unter Beteiligung von externen Fachgutachtern sowie der externen Peers, die die strategische Entwicklung der Viadrina begleiten, wurden sechs Projekte bewilligt, die Ende 2013 ihre Arbeit aufnahmen (Förderung im Gesamtumfang von rd. 1,35 Mio. € über 36 Monate), sowie acht Projektentwicklungen (Seed Money im Gesamtumfang von rd. 840.000 € über 12 Monate), die zu Beginn des Jahres 2014 starten (siehe im Detail Kap. 2.4.5.).

Bereits 2011 ist es der Viadrina als einer der wenigen kleineren Universitäten gelungen, mit zwei **Großforschungsbereichen** – "B/Orders in Motion" und "Language ▪ Media ▪ Communication" – auf der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) verzeichnet zu werden (siehe www.hrk.de/de/projekte_und_initiativen/6754.php): ein hervorragender Beweis für ihre An-

1 Siehe den Abschlussbericht der Hochschulstrukturkommission (2012), S. 197f.

erkennung als Forschungsuniversität mit einem spezifischen Profil. An beiden Großforschungsbereichen sind jeweils alle drei Fakultäten der Viadrina beteiligt.

Der interdisziplinäre Forschungsschwerpunkt “B/Orders in Motion” (Grenzen – Mobilität – Ordnungen im Wandel) bündelt sozial-, kultur-, wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Analysen zu Prozessen der Markierung, Überschreitung, Auflösung und Neuetablierung von Grenzen und Ordnungen.

Der multidisziplinäre Forschungsschwerpunkt “Language ▪ Media ▪ Communication” untersucht Prozesse sprachlicher, sprachlich-gestischer und medial vermittelter Kommunikation. Berücksichtigt werden verschiedene Diskursdomänen und Anwendungsbereiche: Politik, Wirtschafts- und Alltagskommunikation, Kommunikation und Medien, rechtswissenschaftliche Mediation als kommunikativer Prozess sowie das Medienrecht.

Seit 2012 ist auf der Landkarte der Energieforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) überdies ein weiterer Forschungsschwerpunkt der Viadrina verzeichnet (siehe www.bmbf.de/de/19011.php), der von der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Juristischen Fakultät getragen wird.

Das vom BMBF geförderte RECAP15-Projekt (**Re-thinking the Efficacy of International Climate Agreements after COP15**) beschäftigt sich mit der Wirksamkeit internationaler Klimaschutzabkommen und mit den Möglichkeiten zu einer Weiterentwicklung der globalen Klimapolitik. Projektpartner der Viadrina sind die Universität Regensburg, das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig, das Climate Service Center (CSC) in Hamburg sowie ein Netzwerk von externen Kooperationspartnern aus dem Ausland und dem politiknahen Bereich. Über die Laufzeit des Programms (2014) hinaus wird die Gründung eines Kompetenzzentrums zur ökonomischen und juristischen Klimaforschung an der Viadrina angestrebt.

Die beachtliche **Forschungsleistung** der Europa-Universität Viadrina spiegelt sich in der Forschungsdatenbank der Universität wider, die die große Anzahl von Forschungsprojekten und von Veröffentlichungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen wie der Lehrstuhlinhaber/innen dokumentiert (siehe www.forschung.europa-uni.de/de/forschungsdatenbank).

Die internationale Vernetzung und Ausstrahlungskraft der Universität verdeutlichen besonders die großen Konferenzen, die in den letzten Jahren mit internationaler Beteiligung an der Viadrina stattfanden (siehe Kap. 2). Die Anerkennung der wissenschaftlichen Leistung zeigt sich schließlich in der externen Prüfung durch Fachgutachter der DFG, des DAAD, des BMBF und der EU sowie der nationalen und internationalen Stiftungen und Förderinstitutionen (VolkswagenStiftung; Deutsch-polnische Wissenschaftsstiftung, Samuelli Institute u.a.), die der Drittmittel-Förderung von Projekten vorausgeht (siehe die Auflistungen der Drittmittel-Einwerbungen in Kap. 2).

Für den Zeitraum von 2005 bis 2013 beläuft sich die **Drittmittel-Einwerbung** der drei Fakultäten der Viadrina auf insgesamt 23.400.000 €. Sie liegt für eine kleine Universität mit knapp 60 Professuren auf durchgängig hohem Niveau. Im Jahr 2005 wurden 3.200.000 €, in den Jahren 2006 bis 2009 im Schnitt jeweils 2.400.000 €. eingeworben. 2010 und 2011 wurde mit einer Gesamteinwerbung von jeweils 3.200.000 € erneut der Stand von 2005 erreicht. Nach dem bisherigen Höchststand von 3.600.000 € im Jahr 2012 ging die Gesamteinwerbung im Jahr 2013 auf 2.900.000 € zurück. Dabei sind jedoch Drittmittel in Höhe von rd. 300.000 € für das Graduiertenkolleg “Dynamic Capabilities and Relationships” der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für den Berichtszeitraum 2013 nicht berücksichtigt worden, da sie bereits Ende des Jahres 2012 eingegangen und erfasst worden sind. Korrigiert man diese buchungstechnisch bedingte Zuordnung für die Jahre 2012 und 2013, so ergibt sich für 2012 eine Summe von 3.300.000 € und für 2013 eine Summe von 3.200.000 €: die Einwerbungen der Viadrina liegen somit seit 2010 durchgängig in der Größenordnung von 3,2 Mio. €.

Darüber hinaus ist festzuhalten, dass sich die drei Fakultäten der Viadrina in den letzten beiden Jahren nicht nur mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen für den Exzellenzcluster-Antrag „B/Orders in Motion“ im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und Länder engagiert haben. Mit der Gründung des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION im Mai 2013 und der Ausschreibung von zwei Förderlinien für die Finanzierung von Projekten und die Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) durch das Präsidium der Viadrina haben sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Viadrina auch einem durch externe Fachgutachter und Peers begleiteten Auswahlverfahren gestellt und bedeutende Mittel der Universität und des Landes Brandenburg für Ihre Forschung eingeworben, die nicht in die Drittmittelstatistik eingehen. In beiden Förderlinien sind jeweils Mitglieder aller drei Fakultäten beteiligt (siehe dazu Kap. 2.4.5. zum Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION sowie die Einzeldarstellungen in den Kapiteln 2.1. Kulturwissenschaftliche Fakultät, 2.2. Juristische Fakultät und 2.3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät). Über die Seed Money-Finanzierung sind in den nächsten Jahren zudem Drittmittelanträge für größere Forschungsverbundprojekte im nationalen wie internationalen Rahmen (Start des 8. EU-Forschungsrahmenprogramms „Horizon 2020“ am 1. Januar 2014) zu erwarten.

2. Forschung an den Fakultäten und Instituten

2.1. Die Kulturwissenschaftliche Fakultät

Kurzprofil

Die Kulturwissenschaftliche Fakultät ist als interdisziplinär strukturierte Fakultät ein Spezifikum der Viadrina. Sie führt die Geistes- und Sozialwissenschaften zusammen und ist derzeit in vier fachliche Schwerpunkte untergliedert:

- Kulturgeschichte (einschl. Kunstgeschichte),
- Vergleichende Sozialwissenschaften (einschl. Anthropologie, Geographie, Soziologie, Politikwissenschaft, Philosophie und Kulturmanagement),
- Sprachwissenschaften,
- Literaturwissenschaften.

Der Aufgabe, „Europa neu zu denken“, sieht sich die Kulturwissenschaftliche Fakultät in hohem Maß verpflichtet. Das Interesse richtet sich auf die gesamte Spannweite eines Europa, dessen politische, soziale, ökonomische und kulturellen Wandlungen sich vom „Kleinen“ der Orte und Regionen bis hin zu einem Europa in seinen globalen Verflechtungen beobachten lassen. In diesem breiten Themenspektrum sind vor allem die mittel-, mittelost- und osteuropäischen Länder (insbesondere das deutsch-polnische Verhältnis) und Frankreich ins Blickfeld kulturwissenschaftlicher Forschung geraten. Die sich wandelnden Verhältnisse in und zwischen den Gesellschaften in West- und Osteuropa sowie im Kräftefeld des französisch-polnisch-deutschen „Weimarer Dreiecks“ zu beobachten, zu analysieren und neue Physiognomien innerhalb Europas zu beschreiben, prägt den in Deutschland originären Charakter dieser Fakultät.

Forschung und Lehre orientieren sich an den fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkten „B/Orders in Motion“ und „Language ▪ Media ▪ Communication“, mit denen die Viadrina seit 2011 auf der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz verzeichnet ist (siehe Kap. 1.). Folgende Achsen haben sich herausgebildet:

- Transnationale Wertvorstellungen und Prozesse einer „Europäisierung Europas“ durch schöpferische Ideen, wirtschaftliche und soziale Interessen sowie politische und andere Institutionen,
- Border Studies,
- Transformationsforschung,

- Identitäten und Kulturen der Übergänge im Kontext der Globalisierung,
- Interkulturalität, Sprach- und Kulturvergleich,
- Diaspora-, Exil- und Migrationsforschung,
- Multimodalität, Kommunikation und Medien,
- Sprachgebrauchsforschung,
- Religion und Moderne,
- Wissensgeschichte und Ästhetik,
- Grundfragen und theoretische Probleme der Kulturwissenschaften.

Mit diesem Profil grenzt die Kulturwissenschaftliche Fakultät sich von anderen geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten in der Region Berlin-Brandenburg wie auch von anderen kulturwissenschaftlichen Studiengängen bundesweit ab. Diese außergewöhnlich interdisziplinäre Ausrichtung hat allerdings auch zur Folge, dass die Kulturwissenschaftliche Fakultät der Viadrina in den fachspezifisch orientierten nationalen Rankings kaum berücksichtigt wird oder lediglich in einer Rückstufung zu ihren „Einzelfächern“ erscheint.

Zentrale wissenschaftliche Ereignisse

Die Interdisziplinarität der Fakultät findet eine konsequente Fortsetzung in der Integration in das 2013 neu gegründete Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, an dem alle drei Fakultäten beteiligt sind. Das Center wird von der Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Kerstin Schoor und ihren beiden Stellvertretern, dem Juristen Prof. Dr. Jan C. Joerden und dem Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Jochen Koch sowie im Bereich der Nachwuchsförderung von Prof. Dr. Annette Werberger aus der Kulturwissenschaftlichen Fakultät geleitet.

An den beiden Ausschreibungen des Präsidiums zur Finanzierung von Forschungsprojekten und zur Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) im Bereich des Forschungsschwerpunkts „B/Orders in Motion“ haben sich Mitglieder der Fakultät mit großem Erfolg beteiligt: Fünf Projekte werden für eine Laufzeit von drei Jahren aus Eigenmitteln der Viadrina gefördert. Für weitere acht Vorhaben steht Seed Money über eine Laufzeit von einem Jahr (finanziert aus Mitteln des MWFK) zur Verfügung (siehe die detaillierte Darstellung unten).

Die Intensivierung der interdisziplinären und interfakultären Zusammenarbeit am neuen Center befördert die Entwicklung und Adaption von Theorien, Konzepten und Praktiken der Grenzforschung. Mit den übergreifenden Schlüsselbegriffen „Durabilität“, „Permeabilität“ und „Liminalität“ wurde eine gemeinsame Semantik gewählt, die inhaltlich, methodisch und theoretisch vielfältige Anschlussmöglichkeiten bietet. Über die Fächergrenzen hinweg können damit territoriale, soziale, symbolische, rechtliche, sprachliche, religiöse oder ethnische Grenzen sowie ihre komplexen Überlagerungen und Verschränkungen produktiv erarbeitet werden. Viele an der Fakultät betriebene Forschungsprojekte sind fächer- und fakultätsübergreifend angelegt und an den Schlüsselbegriffen des Forschungsschwerpunkts „B/Orders in Motion“ orientiert.

Im Folgenden wird eine Reihe von Forschungsprojekten genannt, in denen dieser Ansatz bereits Anwendung findet. Neben den im Rahmen des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION geförderten Projekten sind einige dieser Vorhaben nicht in einem streng formalen Sinn unter dem Dach des Centers zu fassen, andere sind dem Center lediglich assoziiert. Das ergibt sich daraus, dass die Systematisierung und Fortentwicklung bewährter Ansätze im Center zugleich als Orientierungsfeld wirkt, das eine Akzentuierung des bestehenden Profils der Fakultät und der Viadrina ermöglicht. Die Pluralisierung und Ausfächerung von weiteren Forschungsgebieten wird dadurch nicht verhindert, sondern vielmehr zusätzlich gefördert.

Forschungsprojekte im wissenschaftlichen Fokus des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION

Prof. Dr. Anna Schwarz (Vergleichende Politische Soziologie) konzipiert unter dem Titel „Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht“ (Seed Money-Förderung) in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Juristischen Fakultät (Prof. Dr. Eva Kocher) und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Prof. Dr. Jochen Koch) sowie mit dem Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (PD Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast) einen größeren Projektantrag. Er zielt auf eine Untersuchung zunehmend verwischter innerer und äußerer Grenzen und Abgrenzungen von Wirtschaftsunternehmen. In den so entstehenden Grauzonen werden neue Ordnungsstrukturen erprobt, die mit dem Anstieg atypischer Beschäftigungsverhältnisse sowie hybrider Erwerbsformen zwischen Abhängigkeit und Unabhängigkeit einhergehen. Diese Grauzone („Liminalität“), die neue Regulationsanforderungen an Arbeits- und Wirtschaftsrecht stellt, soll aus subjektsoziologischer, organisationstheoretischer und rechtswissenschaftlicher Perspektive und mit einem durchgehenden deutsch-polnischen Vergleichsfokus untersucht werden.

Den teils sich verschiebenden, teils diffuser werdenden Grenzen in den sozialen und politischen Ordnungssystemen der Spätmoderne widmet sich auch ein von PD Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien) und Prof. Dr. Arnaud Lechevalier (Université Paris I Panthéon-Sorbonne, Gastprofessor an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät) in Kooperation mit den Wirtschaftswissenschaften (Prof. Dr. Jens Lowitzsch, Prof. Dr. Georg Stadtmann) angesprochenes Vorhaben, das die veränderlichen Beziehungen zwischen (privatem) Eigentum und Wohlfahrtsstaat unter dem Gesichtspunkt von Verteilungsgerechtigkeit auslotet: „New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice“ (Seed Money-Förderung).

In heftige Bewegung geraten sind im 21. Jahrhundert auch das Verhältnis zwischen Kirche(n) und Staat sowie die Grenzziehungen zwischen Religion und Politik. Die damit einhergehenden Spannungen untersuchen Prof. Dr. Michael Minkenberg und Dr. Anja Hennig (Vergleichende Politikwissenschaft) in dem ebenfalls mit Seed Money ausgestatteten Projekt „God and Caesar in Motion: Changing Boundaries between Religion and Politics in a Pluralizing World“.

In demselben thematischen Zusammenhang von Religion und Politik führt Prof. Dr. Werner Schiffauer (Sozialanthropologie) seine Forschungen zu den islamischen Gemeinden in Deutschland fort: Das Projekt „The German Ministry of the Interior and the New Islamic Presence“ (finanziert aus Haushaltsmitteln) widmet sich auf der Makro-Ebene den Fragen der Integration einer Minderheitenreligion in die soziale und politische Ordnung der Republik. Auf der Mikro-Ebene geht das Projekt „Brücken im Kiez“ (Förderung durch die Stiftung Brandenburger Tor) dem beiderseits mit vielen Vorurteilen belasteten Verhältnis zwischen islamischen Gemeinden und Familien auf der einen und deutschen Schulen auf der anderen Seite nach, das v.a. für die Schüler problematisch ist („Liminalität“, „Permeabilität“).

Unter dem Titel „Multiple kulturelle Kompetenzen in den Verflechtungsgeschichten Mittel- und Osteuropas: Nachbarschaft, Migration und ‚Jüdische Erfahrungen‘“ (Seed Money-Förderung) untersuchen Prof. Dr. Annette Werberger und Prof. Dr. Kerstin Schoor (Literaturwissenschaften) aus der Perspektive der Literaturgeschichte die in Jahrhunderten gewachsene Kompetenz europäischer Juden, sich über die Aushandlung von sozialen, ethnischen und religiösen Grenzen eine Autonomie und Handlungsmacht auch in diversifizierten Nachbarschaften zu bewahren („Liminalität“). Der literaturwissenschaftliche Zugang wird dabei um methodische Ansätze aus der Imperiums- und Netzwerkforschung ergänzt. Räumlich ist diese Forschung nicht auf den ethnisch, sprachlich und religiös sehr heterogenen mittel- und osteuropäischen Raum beschränkt, sondern

sie folgt auch den Spuren von Migration und Exil in die westliche Hemisphäre. Ein DFG-Antrag ist in Vorbereitung.

Genau diese Heterogenität ist im Zuge der territorialen Grenzziehungen und Grenzverschiebungen des 19. und 20. Jahrhunderts und der Durchsetzung moderner Nationalstaatsideen weitgehend zerstört worden. Mit diesen Prozessen und ihren Folgen beschäftigen sich die folgenden Projekte.

Während PD Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast und Dr. Timm Buchen am Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien die Aushandlung von „Durabilität“ und Sicherheit verheißenden territorialen Grenzen im Ostmitteleuropa des 20. Jahrhunderts untersuchen („Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert“; Projektförderung), wird ein von Prof. Dr. Jürgen Neyer (Politikwissenschaften) in Zusammenarbeit mit Rechtswissenschaftlern (Prof. Dr. Matthias Pechstein, Prof. Dr. Carsten Nowak, Dr. Marcin Krzymuski) betriebenes Projekt die heutige „Entgrenzung von Grenzregionen“ (Projektförderung) durch Kooperation von Kommunen in Europa begleiten („Permeabilität“).

Prof. Neyer ist darüber hinaus an einem Projekt zum „Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aushandlungsprozessen“ beteiligt (Projektförderung). In Zusammenarbeit mit dem Institut für Konfliktmanagement (Prof. Dr. Lars Kirchhoff, Dr. Anne Isabel Kraus) und dem Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Albrecht Söllner widmet sich das Projekt der Frage nach den Bedingungen, unter denen Streitschlichter die Grenzen politischer Einigungsfähigkeit in als dilemmatisch erscheinenden Konflikten ausdehnen können.

Gegenwärtige und historische Staatsgrenzen stehen auch im Fokus der Arbeiten von Prof. Dr. Werner Benecke und Prof. Dr. Thomas Serrier (Kulturgeschichte) zu den Erinnerungsorten in europäischen Grenzregionen. Zugleich untersuchen sie, wie die Grenzen und Grenzregionen selbst zu Kristallisationspunkten für das europäische Gedächtnis werden: „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“ (Seed Money-Förderung).

Prof. Dr. Beata Halicka (Ost-mitteleuropäische Geschichte) hat eine europäische Grenzregion gewählt, die von besonders schweren Verwerfungen geprägt ist. Sie beschäftigt sich mit der schwierigen Identifikation der nach 1945 aus dem Osten Polens in den Raum entlang der Odergrenze deportierten Menschen und mit ähnlichen Schwierigkeiten bei der Ansiedlung von Vertriebenen und Kriegsflüchtlingen auf der deutschen Seite des Flusses: „Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region von polnischen und deutschen Bewohnern des Oderraumes nach 1945“ (Seed Money-Förderung).

Fragen der „Permeabilität“ an eben derselben Grenze, aber in ihrer friedlicheren Gegenwart des 21. Jahrhunderts, wirft das Vorhaben von Prof. Dr. Konstanze Jungbluth und Prof. Dr. Nicole Richter (Sprachwissenschaften) auf: In dem Projekt „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen in Gesprächen herstellen“ (Projektförderung) geht es um Kommunikationssituationen zwischen deutsch- und polnischsprachigen Menschen in diesem Grenzraum. Im Zentrum der zu verfassenden Dissertationen steht die Untersuchung von Dialogen, wie sie beispielsweise im Kontext von Mediation (rechtswissenschaftliches Teilprojekt), von Werbung (wirtschaftswissenschaftliches Teilprojekt) und von Handlungen zwischen Partnern bei verschiedenen Formen des Konsums (kulturwissenschaftliches Teilprojekt) beobachtet, aufgezeichnet und interpretiert werden können.

Den Grenzen kultureller Konventionen und Grundannahmen nähern sich die folgenden in der Anfangsphase befindlichen soziologischen, anthropologischen und literaturwissenschaftlichen Forschungsprojekte.

Prof. Dr. Andreas Reckwitz (Soziologie) wird in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftswissenschaftlern Prof. Dr. Jochen Koch (Viadrina) und Prof. Dr. David Seidl (Universität Zürich) sowie dem Soziologen Prof. Dr. Hartmut Rosa (Universität Jena) die kulturell bedingten und damit veränderlichen temporalen Grenzziehungen und Übergänge zwischen Gegenwart und Zukunft untersuchen („Liminalität“). Folgt man Gegenwartsdiagnosen, so haben sich die Ungewissheit angesichts des Kommenden sowie die Opposition von Gegenwart und Zukunft in der Spätmoderne deutlich verstärkt. Dem begegnen wir im Bemühen um eine technische Beherrschung prognostizierter Risiken und mit weiteren kulturellen Praxen zur Bearbeitung dieser Unsicherheit. Eine der zentralen Fragen lautet: Wie stehen solche Versuche der Erschließung von Zukunft vor der fundamentalen Einsicht, dass Zukunft sich der Planbarkeit prinzipiell entzieht? Das Projekt „Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung“ startet zu Beginn des Jahres 2014 (Projektförderung).

Zu dem Verhältnis zwischen Recht und Kultur bereitet Prof. Dr. Anika Keinz (Sozialanthropologie) ein Projekt mit dem Arbeitstitel „Grenzen des Liberalismus“ vor. Darin wird das Spannungsfeld zwischen individuellen und kollektiven Rechten und Freiheiten problematisiert, nicht zuletzt im Hinblick auf die zunehmend synonyme Verwendung der Worte Religion und Kultur. Die Verwischung dieser Grenzen fordert Gesetzgebung und Rechtsprechung heraus, wie die nicht nur in Deutschland geführten Debatten um die Beschneidung zeigen („Liminalität“, „Permeabilität“). Wann stehen Ansprüche auf religiöse Freiheit der Unversehrtheit des Körpers gegenüber? Werden religiöse Praktiken immer weniger als solche verhandelt, weil sie zunehmend aus einer liberalen Perspektive betrachtet werden, die vermeintlich das „individuelle Recht“ des Individuums schützen will? Wann werden Ansprüche im Rahmen der Religionsfreiheit gestellt, und in welchen Fällen werden diese als kulturell oder politisch verhandelt? Wer soll dabei geschützt werden?

Den „Pensées Françaises Contemporaines“ und der Transformation von Wissensordnungen und Wissensgrenzen ist ein Projekt von Prof. Dr. Timm Beichelt, Prof. Dr. Nicolas Hubé und Prof. Dr. Melanie Sehgal (Literaturwissenschaften) gewidmet (Seed Money-Förderung). Es wird der Auseinandersetzung mit französischem Wissenschaftswissen und dessen Entstehung und Diffusion im Rahmen der Partnerschaft mit der Université Paris I Panthéon-Sorbonne – als größter sozial- und geisteswissenschaftlicher Universität Frankreichs – nachgehen.

Weitere Forschungsprogramme der Fakultät

Prof. Dr. Andrea Allerkamp und Prof. Dr. Melanie Sehgal (Literaturwissenschaften) bearbeiten in verschiedenen qualifizierenden Nachwuchsprogrammen die zunehmend in Frage stehende Differenz Natur/Kultur („Liminalität“, „Permeabilität“). Prof. Allerkamp verfolgt dies auch als Frankfurter Sprecherin des in Kooperation mit der Universität Potsdam betriebenen DFG-Graduiertenkollegs „Lebensformen und Lebenswissen“. Dazu gehören Tagungen und Workshops in Zusammenarbeit mit Institutionen im Raum Berlin-Brandenburg und internationalen Kooperationspartnern wie der New York University und der Université Aix-Marseille (siehe auch Kap. 2.1.1. zum Heinrich von Kleist-Institut). Prof. Sehgal hat die Diskussion der für die Kulturwissenschaften so fundamentalen wie problematischen Grenzziehung zwischen Natur und Kultur in einer Serie von Masterclasses an der Viadrina und in Kooperation mit Dr. Armen Avanesian (FU Berlin) am Haus der Kulturen der Welt (Berlin) auch für ein breiteres Publikum von Studierenden und Nachwuchsforschern geöffnet.

Aus grundlegenden Arbeiten von Prof. Dr. Cornelia Müller (Sprachwissenschaften) zur multimodalen Kommunikation ist ein Projekt hervorgegangen, das Korrespondenzen zwischen Erscheinungen und Funktionsweisen dieses Typus metaphorischer Ausdrucksbewegungen in alltagsweltlicher Kommunikation und in unterschiedlichen Formaten audiovisueller Medien (Nachrichten, TV-Serien, deutsche Spielfilme, Hollywood Kino, Film Noir) untersucht. Die Bestimmung der

Formen multimodaler Metaphorik sowie die Analyse ihres Vorkommens in den verschiedenen Formaten bilden den Kontext für die Entwicklung einer Methodologie und die empirische Grundlage für eine Theorie multimodaler Metaphorik als Ausdrucksbewegung. Das von der DFG geförderte Projekt lief in Kooperation mit der Filmwissenschaft der FU Berlin und war Teil des Exzellenzclusters „Languages of Emotion“; es wurde im Jahr 2013 abgeschlossen.

Mehrere kulturhistorische Projekte widmen sich der Aufarbeitung von Regional- und Editions-geschichte.

Koordiniert vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg und in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin sowie der Eidgenössisch-Technischen Hochschule Zürich arbeitet Prof. Dr. Ulrich Knefelkamp (Mittelalterliche Geschichte und regionale Kulturgeschichte) mit an der Restaurierung und digitalen Erfassung des ältesten Erdglobus der Welt, des Behaim-Globus (ca. 1493), und erschließt auf dieser Basis seine Entstehung und Rezeption (Förderung durch das Land Bayern und die Staedtler-Stiftung).

In einem weiteren Projekt werden ausgesuchte Bestände der Kirchenbibliothek St. Marien (15.-19. Jahrhundert) in Frankfurt/Oder digitalisiert, darunter aufwändig kolorierte Inkunabeln, frühe Lutherdrucke, Nachlässe von Frankfurter Geistlichen und Gelehrten und weitere Dokumente mit Relevanz für Frankfurt und Brandenburg (Förderung durch Bund, Land Brandenburg und Viadrina). Dieses Digitalisierungsprojekt schließt an weitere regionalgeschichtlich bedeutsame Projekte am Lehrstuhl für mittelalterliche und regionale Geschichte an, insbesondere dem zur Erforschung historischer Pilgerwege in Brandenburg und westpolnischen Woiwodschaften.

Von regionaler Relevanz sind weiterhin Prof. Knefelkamps Entwicklung eines Kulturtourismus-Konzepts für die Kulturlandschaft Steinhöfel sowie seine aus Mitteln der Stadt geförderte Erforschung von Frankfurt als Sportstadt, die auch die Konzeptionierung eines Sportmuseums einschließt.

In diesem Zusammenhang stehen auch die aus Haushaltsmitteln geförderten Projekte von Prof. Dr. Andrea Hausmann (Kulturmanagement) zu Kulturmarketing und Kunstvermittlung in Museen sowie zu Cultural Entrepreneurship.

Prof. Dr. Gangolf Hübinger (Kulturgeschichte) hat mit Untersuchungen zum Ersten Weltkrieg unter globaler wie lokaler Perspektive einen neuen Schwerpunkt am Lehrstuhl entwickelt. Gemeinsam mit der Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Meike Werner (Vanderbilt University) hat er einen internationalen Themenschwerpunkt „Das Jahr 1913“ organisiert, der in ein entsprechendes Themenheft des „Internationalen Archivs für Sozialgeschichte der deutschen Literatur“ münden wird. Auf lokaler Ebene betreibt er in Kooperation mit dem Stadtmuseum Viadrina das Projekt „Frankfurt (Oder) und der Erste Weltkrieg“, in dessen Zentrum die fließenden Grenzen des totalen Krieges zwischen Heimatfront und Kriegsfrente stehen.

Die an diesem Lehrstuhl erarbeitete Edition von Ernst Troeltschs Spectator-Briefen und Berliner Briefen im Rahmen der von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften betreuten Ernst-Troeltsch-Gesamtausgabe nähert sich ihrem Abschluss (DFG-Förderung).

Tagungen und Sommerschulen

Prof. Dr. Andrea Allerkamp (Westeuropäische Literaturen) führte im Dezember 2013 in Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt und dem Max Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte die Tagung „ma(n)chines. life forms machines“ durch. Dabei wurden Grenzen und Verbindungen zwischen dem „Künstlichen“ und „Natürlichen“ in Naturwissenschaften, (Rechts-)Philosophie und Kunst unter interdisziplinären Gesichtspunkten diskutiert: etwa als rechtliches Problem im Zusammenhang mit dem Einsatz von Robotern im Krieg, als technische Verbindungen von Mensch und Maschine in der Neuroinformatik und in den fiktionalen Entwürfen von Literatur. Die Veranstaltung wurde im Feuilleton der FAZ wie auch im Sender rbb ausführlich besprochen.

Prof. Dr. Kerstin Schoor (Axel-Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration) führte im Juni 2013 in Kooperation mit Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum (Direktorin des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin) und der Herbert und Elisabeth Weichmann-Stiftung die Tagung „Gedächtnis und Gewalt – Nationale und transnationale Erinnerungsräume im östlichen Europa“ durch. Die Tagung stellte aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven Fragen nach der Beschaffenheit nationaler und transnationaler Dynamiken, die die Bilder nationaler Vergangenheiten zu- und miteinander in Beziehung setzen. Im Blick auf die Flucht- und Vertreibungsbewegungen im östlichen Europa ging es im Kern auch um die Frage nach der Legitimität sowie der erinnerungspolitischen und ethischen Stabilität einer europäischen Gemeinschaft, deren Grundlage Gewalt und Vernichtungsgeschehen sind.

Prof. Dr. Anika Keinz (Sozialanthropologie) leitete vom 7. bis 19. Juli das Trans-Atlantic Summer Institute zu „Borders in Motion – New Dynamics of Inclusion and Exclusion across Europe and North America: Thinking beyond Identities“. Tagungsort war das Center for German & European Studies der University of Minnesota (USA). Die für Promovierende konzipierte Veranstaltung fand in Kooperation mit Prof. Dr. Matthias Rothe (University of Minnesota) statt. Die Diskussion der Forschungsprojekte der 20 europäischen und nordamerikanischen Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie der Gastreferentinnen und -referenten aus sechs kultur- bzw. sozialwissenschaftlichen Disziplinen wurde begleitet durch die Lektüre und kritische Diskussion relevanter Schlüsseltexte. Eine Fortführung des Summer Institute ist für 2014 an der Viadrina geplant (siehe auch „Forschungsperspektiven“).

In enger Kooperation mit Dr. Norbert Cyrus vom Hamburger Institut für Sozialforschung führte Prof. Dr. Klaus Weber (Wirtschafts- und Sozialgeschichte) eine von der VolkswagenStiftung geförderte Summer School zu „Unfree Labour Revisited - Practices and Public Controversies from Past to Present“ durch. Eines der zentralen Probleme ergab sich dabei aus der Abgrenzung zwischen den Konstrukten „unfreie“ und „freie“ Arbeit und aus der Unschärfe des Begriffs „Sklaverei“. Die 28 Promovierenden und Postdocs reisten aus 19 Ländern an; die 22 etablierten Wissenschaftler/innen vertraten ein breites Spektrum verschiedener Disziplinen (Soziologie, Arbeitsrecht, Geschichte, Ethnologie etc.). Die Veranstaltung setzte die Reihe der damit zum neunten Mal stattfindenden internationalen Viadrina Summer University fort (siehe auch „Forschungsperspektiven“).

Internationale Aktivitäten

Die in der Gründungsdenkschrift der Viadrina geforderte Internationalisierung der Forschung hat an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät auch im Jahr 2013 ihr beachtliches Niveau gehalten. Dies lässt sich an folgenden Indikatoren ablesen:

- Kooperation in internationalen Forschungsnetzwerken und mit Partnern im Ausland,
- Einwerbung von Geldern für internationale Projekte bzw. von internationalen Geldgebern,
- Internationale Sichtbarkeit der Forschung in einschlägigen Publikationen, insbes. global wahrgenommenen Fachzeitschriften und Publikationen in nicht-deutscher Sprache,
- Teilnahme an internationalen Fachtagungen sowie Organisation solcher Tagungen an der Viadrina,
- Forschungstätigkeit im Ausland und Aufnahme ausländischer Wissenschaftler/innen an der Fakultät.

Aus der Fülle dieser Forschungsaktivitäten seien *pars pro toto* eine Reihe von Forschungsnetzwerken genannt, allen voran die Zusammenarbeit mit verschiedenen polnischen Partneruniversi-

täten, insbesondere der Adam-Mickiewicz-Universität (AMU) in Poznań. Diese Kooperationen erfolgen unter Einbeziehung verschiedener Disziplinen und in spezifischer Berücksichtigung der politischen, kulturellen, historischen und ökonomischen Dimensionen deutsch-polnischer Beziehungen, wie z.B. in den Projekten „Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen“ (Prof. Dr. Werner Benecke, Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas; Kooperation mit der Universität Wrocław) und „Vergleich und Verflechtung europäischer Wissenschaftskulturen 1890-1970“ (Prof. Dr. Gangolf Hübinger, Kulturgeschichte der Neuzeit; Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung). Das Projekt wurde 2013 abgeschlossen und in Wrocław vorgestellt. Auch diese Projekte liefern international ausgerichtete kulturwissenschaftliche Beiträge zum Viadrina-Forschungsschwerpunkt „Raum – Grenze – Mobilität“.

Der Europa-Fokus wird erweitert durch internationale Projektkooperationen zu Städten und transnationalen Räumen, etwa „Globalization and World Cities Study Group and Network“ (Prof. Dr. Stefan Krätke, Wirtschafts- und Sozialgeographie; Partner: Loughborough University London), „Global Prayers: Erlösung und Befreiung in den Megastädten der Welt“ (Prof. Dr. Werner Schiffauer, Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie; Partner: Internationales Netzwerk Center for Urban Affairs in Berlin). Ein weiterer internationaler Fokus ist im Themenkomplex „Religion und Europa“ zu nennen mit den Projekten „Muslime in Europa“ (ebenfalls Prof. Schiffauer) und „Religion and European Integration“ (Prof. Dr. Michael Minkenberg, Politikwissenschaften; Partner: Universitäten Amsterdam, Lissabon, Oxford).

Darüber hinaus überschneiden sich internationale Kooperationslinien im Bereich „Identität und Alterität“, z.B. in den Projekten „The semantics of tolerance and (anti-) racism in Europe“ sowie „A European approach to multicultural citizenship“ (beide Prof. Schiffauer, Partner: Universitäten Amsterdam und Kopenhagen), „What is the meaning of citizenship in the 21st century?“ (Prof. Dr. Anna Schwarz, Politische Soziologie; Partner: Universitäten Bratislava, Prag, Skopje) sowie „Strategies for combating right-wing extremism in Europe“ und „The Radical Right in the Political Process in East-Central Europe“ (beide Prof. Minkenberg; Partner: Universitäten Amsterdam, Bologna, Bratislava, Budapest, Wien).

Eine Vielzahl von internationalen Kooperationen besteht im Bereich der sprachwissenschaftlichen Gesten- und Metaphernforschung (Prof. Dr. Cornelia Müller, Sprachgebrauch und Multimodale Kommunikation). In den internationalen Forschungsbereichen „Gesture Studies“, „Metaphor Research“ und „Dynamic Multimodal Communication“ sind langjährige Kooperationen mit der University of Chicago, der Penn State University und der Open University London etabliert.

Das Forschernetzwerk „Dynamic Multimodal Communication“, das 2010 im Zuge des Antrags für eine International Graduate School in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Viadrina, der Vrije Universiteit Amsterdam und der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań gegründet wurde, wurde 2013 durch eine Kooperation mit der Universität Toruń erweitert. Vom 7. bis 9. November 2013 veranstalteten Prof. Dr. Cornelia Müller und Prof. Dr. Nicole Richter (Professur für Sprachgebrauch und Angewandte Sprachwissenschaft) eine binationale linguistische Konferenz unter dem Titel „Embodiment, Cognition and Language“ an der Viadrina. Die Konferenz ist der Auftakt einer Reihe von zukünftigen Veranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit den Universitäten Poznań und Toruń durchgeführt werden. Sie haben das Ziel Wissenschaftler/innen zusammenzubringen, die Sprachgebrauch in verschiedenen Kontexten und aus unterschiedlichen theoretischen und empirischen Perspektiven untersuchen.

Die Integration von Forschungs- und Lehrperspektiven wird insbesondere an der Professur für Sprachgebrauch und Sprachvergleich (Prof. Dr. Konstanze Jungbluth) praktiziert, u.a. mit Masterkursen von Prof. Dr. Neus Nogué (Universität Central de Barcelona) und Prof. Dr. Elena Gomez (Universität Madrid) an der Viadrina sowie mit dem an der Universität Madrid verfolgten Forschungsprojekt IMMIGRA.

In Kooperation mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen der Universitäten Hamburg, Hildesheim, Potsdam, Bochum, der LMU München und der Staatlichen Universität St. Petersburg (Russland) betreibt Prof. Dr. Nicole Richter (Professur für Sprachgebrauch und Angewandte Sprachwissenschaft) das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Wissenschaftliche Netzwerk "Urban Voices – Linguistic and communicative diversity in face to face-interaction of Russianspeaking interlocutors in Saint Petersburg and German cities".

Die seit Jahren bestehenden intensiven Kontakte zu französischen Partnern, insbesondere in Paris, wurden 2013 zu einer strategischen Partnerschaft mit der Université Paris I (Panthéon-Sorbonne) verdichtet und institutionalisiert. Der Vielfalt des französischen wissenschaftlichen Denkens wird an der Viadrina mit der jährlich neu zu besetzenden Gastprofessur „Pensées Françaises Contemporaines“ Rechnung getragen. Diese im Jahr 2013 mit Prof. Dr. Nicolas Hubé besetzte Professur widmet sich der analytischen Betrachtung, Rekonstruktion und Kritik der „pensées françaises“. Zudem haben unter der Leitung von Prof. Dr. Timm Beichelt (Politikwissenschaften) im Rahmen der Partnerschaft bereits zahlreiche Gastvorträge und Workshops stattgefunden, u.a. sehr gut besuchte Veranstaltungen zur deutsch-französischen Rezeption von Carl Schmitt sowie zu Deutschland und Frankreich in der gegenwärtigen Krise Europas.

Die seit 2007 bestehende Partnerschaft mit der Universität Paris VIII (Vincennes Saint-Denis) konkretisiert sich u.a. in einer Gastprofessur, die derzeit mit Dr. Thomas Serrier besetzt ist. In Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum der Viadrina (Dr. Andreas Bahr, Dr. Sylvie Bordaix), dem Projekt „Pensées françaises contemporaines“ und externen Partnerinstitutionen setzte Dr. Serrier die französischsprachige Vorlesungsreihe „Rendez-vous sur l'Oder“ im Wintersemester 2013/14 fort.

Mit diesen umfangreichen deutsch-französischen Aktivitäten führt die Viadrina ihre Tradition einer spezifischen, trilateralen Lehr- und Forschungskooperation im Sinne des Weimarer Dreiecks fort.

Forschungsperspektiven

Ein bei Prof. Dr. Klaus Weber (Wirtschafts- und Sozialgeschichte) anlaufendes Projekt zu "Globalized Peripheries" untersucht die seit dem 17. Jahrhundert fortschreitende Integration scheinbar isolierter europäischer Peripherien in globale Märkte. In diesem Kontext expandierende, arbeitsintensive Exportbranchen, wie die Textilproduktion in Schlesien, stehen in Kontrast zur kapitalintensiven Entwicklung, die gemeinhin als europäisches Charakteristikum gilt. Dies stellt verbreitete Dichotomien zwischen Asien und Europa in Frage und trägt zur Debatte über unterschiedliche Pfade zur Industrialisierung bei. Die Herausforderung der alten ständischen Ordnung durch neue Konsummöglichkeiten der zahllosen ländlichen Textilarbeiter wird hier mit Hilfe des Begriffs einer „Neuständischen Gesellschaft“ untersucht („Durabilität“, „Permeabilität“). Zugleich wird die im Kalten Krieg verfestigte Vorstellung von Mittel-/Ost-Europa als entlegener Binnenregion überwunden. Ein DFG-Antrag ist in der Begutachtung.

Das Konzept einer „Neuständischen Gesellschaft“ als soziale Figuration vor der Ausbildung moderner Gesellschaften wurde von Prof. Dr. Reinhard Blänkner (Kulturgeschichte) entwickelt. Das Projekt "Globalized Peripheries" schließt damit an Prof. Blänkners Forschungsschwerpunkte zu Theorie und Analyse politisch-sozialer Ordnungen sowie zu symbolischen Ordnungen der Welterschließung an.

Die erste Phase des seit 2011 vom Centre Marc Bloch mit starker personeller Beteiligung der Fakultät betriebenen Projekts „Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa“ zieht mit einer Tagung im Februar 2014 in Berlin die „Zwischenbilanz und Kritik eines neuen Forschungskonzeptes“. In diesem Jahr werden das Centre Marc Bloch und das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION gemeinsam einen Folgeantrag an das BMBF stellen.

Die im Sommer 2014 zum zehnten Mal stattfindende internationale Viadrina Summer University wird sich unter dem Thema "Borders, Cultures and Identities" den kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Austauschprozessen an der Grenze zuwenden. Dazu werden Dozenten und Dozentinnen der Viadrina und des Collegium Polonicum sowie aus den USA erwartet, die die Bereiche Kulturgeschichte Ostmitteleuropas, Grenzforschung, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Wirtschaftswissenschaften vertreten. Besonders am Standort Frankfurt (Oder) / Słubice wird deutlich werden, wie ganz unterschiedliche Kulturen interagieren und sich gegenseitig beeinflussen, so dass der genius loci der Viadrina auch zur Profilierung modern verstandener Area Studies beitragen wird.

Ebenfalls im Sommer 2014 wird an der Viadrina auch das internationale Summer Institute "Borders in Motion – New Dynamics of Exclusion and Inclusion across Europe and North America: Thinking beyond identities" fortgeführt, das 2013 an der University of Minnesota stattfand. Die Förderangebote für Promovierende und weiter fortgeschrittene Wissenschaftler/innen aus dem Ausland werden ab 2014 durch die Teilnahme der Fakultät an den Austauschprogrammen PUEDES (für Lateinamerika) und HERMES (Region Osteuropa/Kaukasus) erweitert.

Das zur Zeit am Heinrich von Kleist-Institut (HvK) angesiedelte DFG-Graduiertenkolleg „Lebensformen und Lebenswissen“ läuft Ende 2014 aus. Ein drittes DFG-Kolleg ist in Planung, für dessen Entwicklung bei der zweiten Ausschreibung des Seed Money eine Anschubförderung beantragt werden soll. Unter Leitung von Prof. Dr. Andrea Allerkamp dient das HvK als Ort der kulturwissenschaftlichen Grundlagenforschung und infrastrukturelle Basis der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung. Der seit 2012 auszubauende Schwerpunkt „Ästhetik: Geschichte, Theorie und Kritik einer europäischen Disziplin“ verdankt sich nicht nur dem besonderen regionalen Standort der alten Viadrina und ihren Wissenskulturen; er steht außerdem in engem Bezug zu den drei Begriffsfeldern „Durabilität“, „Liminalität“, „Permeabilität“ und damit zum Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION (siehe zum Heinrich von Kleist-Institut auch Kap. 2.1.1.).

Drittmittel-Einwerbung

An der Kulturwissenschaftlichen Fakultät wurden 2013 Drittmittel in Höhe von 1.742.356,95 € eingeworben (siehe die nachfolgende Tabelle). Damit ist ein leichter Rückgang der Summe gegenüber dem Jahr 2012 (1.952.342,59 €) zu verzeichnen.

Bundesweite Vergleichszahlen liegen für das Jahr 2013 noch nicht vor. Nach den letzten verfügbaren Vergangenheitsdaten haben Professorinnen und Professoren (ohne Juniorprofessuren, Stiftungsprofessuren, drittmittelfinanzierte und nebenberufliche Professuren) in den Sprach- und Kulturwissenschaften im Jahr 2010 durchschnittlich 67.800 € und in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften durchschnittlich 73.100 € eingeworben.² An der Kulturwissenschaftlichen Fakultät wurden 2013 von 22 Professuren (ohne Juniorprofessuren, Stiftungsprofessuren, drittmittelfinanzierte und nebenberufliche Professuren)³ insgesamt 1.438.425,40 €, d.h. durchschnittlich 65.382,97 € pro Professur eingeworben. Diese Einwerbung liegt um 2.417,03 € (3,56 %) unter dem bundesweiten Vergleichswert der Sprach- und Kulturwissenschaften und um 7.717,03 € (10,56 %) unter dem bundesweiten Vergleichswert der Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Diese mit 3,56 % nur knapp unter dem bundesweiten Durchschnitt liegenden Drittmittelinwerbungen sind umso höher einzuschätzen, da das Land Brandenburg bei seinen Hochschulausga-

2 Quelle für diesen Wert von 2010 ist der Bericht des Statistischen Bundesamts „Bildung und Kultur – Monetäre hochschulstatistische Kennzahlen“, 2010, Fachserie 11, Reihe 4.3.2. Siehe auch die Pressemitteilung 358/12 des Statistischen Bundesamtes vom 12. Oktober 2012 unter www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2012/10/PD-12_358_213.html.

3 Lehrstühle: Aleksandrowicz, Allerkamp, Asendorf, Beichelt, Buchowski, Chofuj, Ebert, Hausmann, Hübinger, Jungbluth, Knefelkamp, Krätke, Minkenber, Müller, Neyer, Reckwitz, Schiffauer, Schlögel, Schröder, Schwarz, Weber, Zalewski.

ben im Vergleich mit den anderen Bundesländern mit weitem Abstand an letzter Stelle steht.⁴ Das Drittmittelaufkommen ist somit als ein Indikator für die Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit der Fakultät weiterhin stark zu gewichten und hervorzuheben.

Der leichte Rückgang der Drittmittel im Vergleich zum Vorjahr ist einerseits auf das Auslaufen großer Forschungsprojekte der Fakultät (u.a. bei DFG, VW Stiftung, BMBF und EU) zurückzuführen. Andererseits hat sich die Fakultät in den letzten beiden Jahren nicht nur stark für den Exzellenzcluster-Antrag "B/Orders in Motion" im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und Länder engagiert. Mit der Gründung des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION und der Ausschreibung von zwei Förderlinien für die Finanzierung von Projekten und die Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) durch das Präsidium der Viadrina haben sich die Mitglieder der Fakultät auch einem durch externe Fachgutachter und Peers begleiteten Auswahlverfahren gestellt und bedeutende Mittel der Universität und des Landes Brandenburg für Ihre Forschung eingeworben, die nicht in die Drittmittelstatistik eingehen. Über die Seed Money-Finanzierung sind in den nächsten Jahren zudem Drittmittelanträge für größere Forschungsverbundprojekte im nationalen wie internationalen Rahmen zu erwarten.

2.1.1. Das Heinrich von Kleist-Institut für Literatur und Politik (HvK)

Kurzprofil

Explizit als Institut für kulturwissenschaftliche Grundlagenforschung konzipiert, dient das Heinrich von Kleist-Institut für Literatur und Politik (HvK) unter der Leitung von Prof. Dr. Andrea Allerkamp (Professur für Westeuropäische Literaturen) der interdisziplinären Forschung und Nachwuchsförderung sowie der Bündelung einzelner Forschungsvorhaben (Habilitationen, Postdoc-Projekte). Es befördert so die Synergien der in der Kulturwissenschaftlichen Fakultät zusammengeführten Disziplinen. Dies geschieht nicht zuletzt durch die strukturierte und koordinierte DFG-Graduierten- und Postgraduiertenförderung und den transdisziplinären Masterstudiengang „Literaturwissenschaft: Ästhetik – Literatur – Philosophie“. Neben zahlreichen internationalen Kooperationen, arbeitet das HvK an gemeinsamen Projekten mit der Stadt Frankfurt (Oder), dem Kleist-Museum und der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft. Bisher wurden vier Arbeitsschwerpunkte verfolgt:

- Lebensformen und Lebenswissen (DFG-Graduiertenkolleg),
- Ästhetik, Rhetorik, Politik,
- Forschungen zu Werk und Nachlass von Hans Blumenberg,
- Wissenskulturen an der alten Viadrina.

Seit 2012 stellt das umfassende Dachthema „Ästhetik: Geschichte, Theorie und Kritik einer europäischen Disziplin“ den neuen Arbeitsschwerpunkt dar.

Zentrale wissenschaftliche Ereignisse und Internationale Aktivitäten

Die internationalen Kooperationen des Heinrich von Kleist-Instituts wurden 2013 im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs „Lebensformen und Lebenswissen“, des Projekts „Geschichte und Theorie der Ästhetik“ sowie der Einzelprojekte erweitert und ausgebaut. Neben den im Forschungsbericht der Kulturwissenschaftlichen Fakultät (siehe den Abschnitt Weitere Forschungsprogram-

⁴ Siehe den Abschlussbericht der Hochschulstrukturkommission des Landes Brandenburg (2012), S. 68: „Der Vergleich der Ausgaben je Einwohner zeigt an, welche Bedeutung ein Land der akademischen Bildung seiner Bevölkerung zumisst. [...] Brandenburg gibt je Einwohner 167 Euro im Jahr für seine Hochschulen aus. Das ist mit Abstand der niedrigste Wert in ganz Deutschland. Schleswig-Holstein, das auf dem vorletzten Platz liegt, zahlt ein Viertel mehr (209 Euro). Der bundesweite Durchschnittswert liegt mit 321 Euro über 90 Prozent über dem brandenburgischen Wert.“ (Quelle: Stat. Bundesamt 2010 [wie Anm. 2] Fachserie 11, Reihe 4.3.2.)

men der Fakultät in Kap. 2.1.) bereits genannten internationalen Veranstaltungen im Jahr 2013 sind für 2014 weitere in Vorbereitung.

Zur Zeit bestehen internationale Kooperationen mit folgenden Institutionen: Paris-Panthéon I, Paris-Sorbonne IV, New York University, Fordham University New York, Johns Hopkins Baltimore, Yale University, Université Aix-Marseille, Universität Utrecht, Ludwig-Maximilians-Universität München, IZEA Halle.

Für die künftige Zusammenarbeit in internationalen Kooperationen, insbesondere mit Prof. Dr. Stéphane Lojkin (Université Aix-Marseille) und Prof. Dr. Jacques Lezra (New York University), wurde 2013 eine Veranstaltung unter dem Dachthema "Renewing Theory in an International Frame" durchgeführt, drei weitere sind 2014 geplant:

- "Novelties of Deconstruction" – Internationale Konferenz in Berlin (13.-14.09.2014),
- "The Derrida Today conference" – Internationale Tagung an der Fordham University, New York (28.-31.05.2014; Panel "Politics and Deconstruction today" mit Mirosław Loba, Adam-Mickiewicz-Universität, Poznan; Stéphane Lojkin und Francesca Manzari, Université Aix-Marseille; Andrea Allerkamp, Viadrina),
- "Renewing Theory in an International Frame" – International Summer School an der Université d'Aix-Marseille, Aix-en-Provence (25.-27.09.2014).

Die geplanten Kooperationen sollen die Grundlage für eine langfristige internationale Zusammenarbeit schaffen. Ziel ist nicht nur, eine Bestandsaufnahme zwischen ausgewiesenen Forscher/innen zu leisten, sondern vor allem Nachwuchsforscher/innen mit innovativen Arbeitsformen (Poster, Podiumsdiskussionen, Workshops mit internationalen Forschern etc.) auf internationalem Niveau zusammenzuführen und zu fördern.

Darüber hinaus sind für 2014 folgende internationale Tagungen geplant:

- „Schönes Denken – Baumgartens Epoche“ (1714/2014) – Internationale Jubiläumstagung an der Viadrina (26.-28.06.2014). Ziel der Tagung, die das Heinrich von Kleist-Institut in Kooperation mit der Kulturwissenschaftlichen und der Juristischen Fakultät veranstaltet, ist es, die epochemachende Leistung der „Aesthetica“ im Gesamtzusammenhang des Baumgartenschen Werkes (Metaphysik, Ethik, Naturrecht) sowie im Kontext der europäischen Aufklärung darzustellen.
- „Kosmologie und Kontingenz“ – Tagung des DFG-Graduiertenkollegs „Lebensformen und Lebenswissen“ in Kooperation mit dem PhD-Net „Das Wissen der Literatur“ (Prof. Dr. Vogl, HU Berlin) an der Humboldt-Universität zu Berlin (10.-12.07.2014).
- „Übergänge“ – Abschlusstagung des DFG-Graduiertenkollegs „Lebensformen und Lebenswissen“ in Berlin (04.-09.09.2014).

Drittmittel-Einwerbung

Im Jahr 2013 wurden am Heinrich von Kleist-Institut für das Graduiertenkolleg „Lebensformen und Lebenswissen“ Drittmittel in Höhe von insgesamt 598.596,04 € von der DFG eingeworben. Das entspricht der Einwerbung des Jahres 2012 (545.241,16 €).

2.2. Die Juristische Fakultät

Kurzprofil

Die Juristische Fakultät hat einen maßgeblichen Schwerpunkt in Forschung und Lehre im Europarecht. Mit der Besetzung von drei offenen Professuren im Jahr 2009 und der Gründung des Frankfurter Instituts für das Recht der Europäischen Union im Jahr 2010 konnte die Fakultät in

den letzten Jahren zu einem europarechtlichen Kompetenzzentrum ausgebaut werden. Eine entsprechende Bündelung europarechtlicher Fachkompetenz in allen relevanten Rechtsbereichen besteht bislang in dieser Form an keiner anderen Juristischen Fakultät in Deutschland. Weitere interdisziplinäre und international ausgerichtete Schwerpunkte liegen zudem

- im Internationalen Recht und Völkerrecht (insbesondere in der Rechtsvergleichung),
- in der Gesetzgebung in Deutschland,
- in der Rechtsgeschichte (insbes. zur römischen Verfassungsgeschichte) und Rechtsphilosophie,
- in der Ethik (u.a. Medizinethik),
- in Forschungen und Aktivitäten im Bereich Mediation und Konfliktmanagement, in Streitbehandlung, Mediation, in der Entwicklung von Lern-, Wissens- und Entscheidungsunterstützungswerkzeugen (u.a. Knowledge Tools), in der Gesetzgebungslehre,
- im Medienrecht (mit einer an deutschen Universitäten bisher einzigartigen Schwerpunktbereichsausbildung).

Zentrale wissenschaftliche Ereignisse

Mit einem Vortrag zum Thema „Abschied von der Suche nach der Wahrheit im deutschen und polnischen Strafverfahren: Eine parallele Tendenz?“ schloss (Prof. Dr. Maciej Małolepszy), der den Lehrstuhl für Polnisches Strafrecht inne hat, 2013 sein Habilitationsverfahren ab. Die Habilitationsschrift „Deutsche und polnische Auslegungs- und Argumentationskultur im Strafrecht. Eine vergleichende Analyse der Rechtsprechung von Bundesgerichtshof und Oberstem Gericht“ wird im Verlag Duncker & Humblot erscheinen.

Neue Aufgaben in wissenschaftlichen Organisationen übernahmen 2013 Prof. Dr. Jan C. Joerden (Lehrstuhl für Strafrecht, insbes. Internationales Strafrecht und Strafrechtsvergleichung, Rechtsphilosophie), der als externes Mitglied in die Kommission „Wissenschaftsethik“ der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften) berufen wurde, und Prof. Dr. Arkadiusz Wudarski (Lehrstuhl für polnisches und europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung), der zum Generalsekretär von Societas Humboldtiana Polonorum gewählt und als Gutachter und Mitglied des Wissenschaftspanels im Nationalen Wissenschaftszentrum (NCN) in Krakau bestellt wurde.

Als Gastprofessor war Prof. Dr. Arkadiusz Wudarski im Wintersemester 2012/2013 an der Universität Wien tätig, während ein Forschungsaufenthalt Prof. Dr. Maciej Małolepszy im Rahmen seines Projekts „Die Strafbarkeit der Prostitution im deutschen und im polnischen Strafrecht“ an das Max-Planck Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg/Breisgau führte (4.11.-31.11.2013).

Dem Verhältnis von „Kunst und Strafrecht“ war eine vom Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie (Prof. Dr. Dr. Uwe Scheffler) konzipierte Ausstellung gewidmet, die von Oktober 2013 bis Ende Februar 2014 im Hauptgebäude der Viadrina gezeigt wurde (siehe www.kunstundstrafrecht.de). Eine umfangreiche Darstellung zu diesem Themenkomplex, den Prof. Scheffler auch in der Lehre im postgradualen Studiengang „Schutz europäischer Kulturgüter“ am Collegium Polonicum vertritt, ist in Vorbereitung.

Konferenzen und Tagungen

Im Jahr 2013 veranstalteten Mitglieder der Juristischen Fakultät erneut eine Reihe von internationalen Tagungen und Konferenzen an der Viadrina und am Collegium Polonicum.

So fand am 20.11.2013 das Kolloquium „50 Jahre Beginn des Auschwitz-Prozesses“ an der Viadrina statt, das von Prof. Dr. Eva Kocher (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches und Deutsches Arbeitsrecht, Zivilverfahrensrecht) und Prof. em. Dr. Alexander von Brünneck in Zusam-

menarbeit mit der Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration (Prof. Dr. Kerstin Schoor) und der Vierteljahreszeitschrift „Kritische Justiz“ durchgeführt wurde.

Prof. Dr. Jan C. Joerden (Lehrstuhl für Strafrecht, insbes. Internationales Strafrecht und Strafrechtsvergleichung, Rechtsphilosophie) war Mitveranstalter zweier Tagungen, die an der Viadrina und am Collegium Polonicum stattfanden: die internationale und interdisziplinäre Tagung „Ethik in Psychiatrie und Psychotherapie“ des Arbeitskreises für Ethik in der Medizin in Deutschland und Polen (24.-25.07.2013) und die deutsch-japanisch-polnisch-türkische Tagung „Strafrechtsdogmatik und Rechtsphilosophie – ein fruchtbares Spannungsverhältnis“ (26.-30.08.2013), an der auch Prof. Dr. Gudrun Hochmayr (Professur für Strafrecht, insbesondere Europäisches Strafrecht und Völkerstrafrecht) mit einem Vortrag beteiligt war.

Darüber hinaus führte Prof. Joerden gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Ethik der Universität Łódź (Prof. Dr. A. M. Kaniowski) eine interdisziplinäre und internationale Sommerschule zu „Rechtsstaatlichkeit als Kernbestandteil des europäischen Denkens und der Europäischen Union im Lichte rechtsphilosophischer Ideen von Immanuel Kant, Georg Wilhelm Friedrich Hegel und Jürgen Habermas“ an der Viadrina durch. Nachdem 2012 in der ersten Sommerschule dieser Projektreihe das Werk von Kant im Mittelpunkt gestanden hatte, war die zweite Sommerschule im Juli 2013 Georg Wilhelm Friedrich Hegel gewidmet (siehe auch Kap. 2.4.4. zu den Aktivitäten des Interdisziplinären Zentrums für Ethik).

Die enge deutsch-polnische Zusammenarbeit der Juristischen Fakultät der Viadrina mit dem Collegium Polonicum sowie anderen polnischen Partnern dokumentiert nicht nur das Treffen der strafrechtlichen Lehrstühle der Viadrina und der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań im Rahmen der Tagung „Strafrechtliche Aspekte einer Körperverletzung im deutschen, österreichischen und polnischen Recht“ in Poznań (10.-11.01.2013), das vom Lehrstuhl für Polnisches Strafrecht (Prof. Dr. Maciej Małolepszy) mitorganisiert wurde und an dem Prof. Dr. Jan C. Joerden und Prof. Dr. Gudrun Hochmayr mit Vorträgen teilnahmen.

Darüber hinaus sind insbesondere Tagungen zu nennen, die von den drei Lehrstühlen für Polnisches Strafrecht (Prof. Dr. Maciej Małolepszy), für polnisches und europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung (Prof. Dr. Arkadiusz Wudarski) und für Polnisches Öffentliches Recht, einschl. Europa- und Wirtschaftsrecht (Prof. Dr. Bartosz Makowicz) durchgeführt wurden (Zu den Aktivitäten dieser Lehrstühle im Rahmen des Collegium Polonicum siehe auch 2.4.1.).

Im Mai fand eine Konferenz zu „Problemen bei der grenzüberschreitenden Rechtsanwendung“ am Collegium Polonicum (17.-18.05.2013) statt, die von Prof. Dr. Arkadiusz Wudarski mitveranstaltet wurde.

Ebenfalls am Collegium Polonicum organisierte Prof. Dr. Maciej Małolepszy im Oktober die Tagung „Deutsch-polnische Zusammenarbeit bei der Vollstreckung von Geldsanktionen“ (24.10.2013), an der 40 Richter und Richterinnen, Staatsanwälte und Staatsanwältinnen aus Deutschland und Polen sowie Vertreter/innen des polnischen Justizministeriums und des Bundesamtes für Justiz teilnahmen. Die Veröffentlichung des Tagungsbandes ist für März 2014 vorgesehen.

An der Viadrina und am Collegium Polonicum fand schließlich die Konferenz „Nationale, Internationale und Globale Werteordnung der Grundrechte“ (30./31.05.2013) statt, die von Prof. Dr. Bartosz Makowicz in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Menschenrechte der Universität Warschau und dem German Southeast Center of Excellence for Public Policy and Good Governance (CPG) der Thammasat University Bangkok ausgerichtet wurde. Konferenzredner waren Verfassungsrichterinnen und -richter aus Deutschland (Prof. Dr. Gertrude Lübke-Wolff), Polen (Wojciech Hermeliński, Prof. Dr. Andrzej Wróbel, Prof. Dr. Mirosław Wyrzykowski) und Kroatien (Sla-

vica Banić), ein Richter am Europäischen Gerichtshof (Prof. Dr. Marek Safjan) sowie zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Polen, der Türkei und Russland.

Die Konferenz stellte den Abschluss des durch die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (DPWS) geförderten Projekts „Die verfassungsrechtliche Grundwerteordnung der Grundrechte als Grundlage für die deutsch-polnische Verständigung“ dar. Besonderes Merkmal der Konferenz war die Einbeziehung von Doktoranden und Doktorandinnen mit kurzen Kommentierungsvorträgen. Der Tagungsband soll Mitte 2014 im NOMOS-Verlag erscheinen.

Zahlreiche Mitglieder der Juristischen Fakultät waren 2013 mit Vorträgen und Referaten auf internationalen Tagungen und Konferenzen im Inland wie im Ausland (siehe dazu unten „Internationale Aktivitäten“) vertreten.

Prof. Dr. Wolf Heintschel von Heinegg (Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insb. Völkerrecht, Europarecht und ausländisches Verfassungsrecht) Vorträge u.a. auf den Cyber-Workshops am Marshall-Center (Garmisch-Partenkirchen, 29.07.-31.07.2013) und an der NATO-School (Oberammergau, 24.09.-27.09.2013), auf dem Generalsseminar an der Führungsakademie der Bundeswehr (Hamburg, 13.11.2013), auf einer Tagung des Instituts für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht (Bochum, 15.11.2013) sowie auf der Tagung „Perspektiven maritimer Sicherheitsvorsorge“ der Stiftung Wissenschaft und Politik (Berlin, 28.11.2013).

Als Mitglied des Arbeitskreises Völkerstrafrecht nahm Prof. Dr. Gudrun Hochmayr (Professur für Strafrecht, insbesondere Europäisches Strafrecht und Völkerstrafrecht) vom 24. bis 25. Mai 2013 an der Jahrestagung (Universität Hamburg) teil.

Prof. Dr. Jan C. Joerden (Lehrstuhl für Strafrecht, insbes. Internationales Strafrecht und Strafrechtsvergleichung, Rechtsphilosophie) war mit Vorträgen u.a. auf folgenden Tagungen vertreten: „Vorgeburtliches Leben. Ethische, medizinische und rechtliche Perspektiven auf pränatale Therapie und Diagnostik“ (Berlin, 27.-28.5.2013), „Gedächtnis und Gewalt. Nationale und transnationale Erinnerungsräume im östlichen Europa“ (Viadrina, 20.-22.6.2013), „Wert und Wahrheit in der Rechtswissenschaft“ (Zentrum für Interdisziplinäre Forschung ZiF, Universität Bielefeld, 12. Juli 2013), „Volitional action – bottom up and top down“ (ZiF, Universität Bielefeld, 21.-23.11.2013), „ma(n)chines. life forms machines“ (Berlin, 5.-7.12.2013).

Prof. Dr. Carmen Thiele (Außerplanmäßige Professur für Völkerrecht, Ostrecht und Rechtsvergleichung) nahm als Referentin u.a. an der Internationalen Konferenz „Quo vadis NATO? – Herausforderungen für Demokratie und Recht“ (Bremen, 26.-28.04.2013), an der Tagung des FIREU zur „Konsolidierung des Europäischen Umweltrechts“ (Viadrina, 05.-06.06.2013) und am Deutsch-russischen Symposium „Verfassungsentwicklung in Russland und Deutschland – anlässlich des 20. Jahrestages der Verfassung der Russischen Föderation“ (Universität Potsdam, 25.-26.09.2013) teil.

Prof. Dr. Heinrich Amadeus Wolff (Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Staatsrecht) hielt Vorträge u.a. auf dem Symposium zur „Neubestimmung der Privatheit“ (Kiel, 17.-18.01.2013), auf dem 4. Forum für Verbraucherrechtswissenschaft (Bayreuth, 07.-08.03.2013), auf dem 8. Deutschen Hochschulrechtstag 2013 (Köln, 08.05.2013), auf dem Verwaltungsrichtertag (Münster, 06.06.2013) sowie auf dem von Prof. Günter Verheugen veranstalteten Kolloquium zur „Aktuellen Entwicklung des Raums der Freiheit, Sicherheit und des Rechts“ am 10. Juni 2013 an der Viadrina.

Internationale Aktivitäten

Exemplarisch für die umfangreichen Aktivitäten der Mitglieder der Juristischen Fakultät auf internationalen Tagungen und Konferenzen im Ausland seien hier die Teilnahme von Prof. Dr. Jan C.

Joerden an der 2. Tagung des Chinesisch-deutschen Strafrechtslehrerverbandes in Peking, China (03.-06.09.2013), die Teilnahme von Prof. Dr. Carmen Thiele an der Internationalen Konferenz "Human Rights Education in Russia and other European Countries" in Jekaterinburg, Russland (21.-22.10.2013) und der Vortrag von Prof. Dr. Heinrich Amadeus Wolff am Institute for International Studies des Trinity College in Dublin (31.03.2013) genannt.

Prof. Dr. Wolf Heintschel von Heinegg, der von August 2012 bis Juli 2013 als Gastprofessor die Charles Stockton Professur für Internationales Recht am U.S. Naval War College, Newport, inne hatte, war zudem mit einer Reihe von Vorträgen auf Tagungen und Konferenzen in Tallinn (Estland), Sanremo (USA), Santiago de Chile sowie auf den Philippinen vertreten.

Zahlreiche Gastvorträge polnischer und deutscher Wissenschaftler/innen und Praktiker an der Viadrina und am Collegium Polonicum organisierte der Lehrstuhl für polnisches und europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung (Prof. Dr. Arkadiusz Wudarski). Unter den Referentinnen und Referenten waren Prof. Dr. Wojciech Katner (Universität Łódź und Richter am Obersten Gericht), Prof. Dr. Jerzy Pisuliński (Jagiellonen Universität Krakau und stellv. Vorsitzender des Kodifikationsausschusses), Dr. Aleksandra Wiktorow (Beauftragte für Versicherte), Dr. Martin Menne (Kammergericht Berlin), Dr. Konrad Zacharzewski (Universität Toruń) und Prof. Dr. Wojciech Sowa (NCN Krakau).

In Kooperation mit dem European Legal Institute (ELSI) Osnabrück und der Akademia im. Jana Długosza in Częstochowa (Polen) entstand darüber hinaus eine Reihe von Online-Vorträgen.

An einem internationalen Forschungsprojekt zu „Außerprozessualen Erhebung von Beweisen und ihre Verwertung im Strafprozess“ ist derzeit Prof. Dr. Gudrun Hochmayr (Professur für Strafrecht, insbesondere Europäisches Strafrecht und Völkerstrafrecht) beteiligt. Das Projekt wird im Rahmen des Europäischen Arbeitskreises zu rechtlichen Initiativen gegen organisierte Kriminalität (EAK) von Prof. Hofmański, Universität Krakau, geleitet.

Prof. Dr. Carmen Thiele (Außerplanmäßige Professur für Völkerrecht, Ostrecht und Rechtsvergleichung) nimmt für die EU am EU-Twinning Project "Towards an effective and professional Justice Academy" in Ankara (Türkei) teil. In diesem Kontext erarbeitet sie ein Handbuch „Menschenrechte“ für türkische Richter und führt Trainingsseminare zum europäischen Menschenrechtsschutz für türkische Richter durch.

Konferenzen und Tagungen

Schließlich waren Mitglieder der Juristischen Fakultät auch 2013 an der Veranstaltung von internationalen Konferenzen im Ausland bzw. mit internationalen Partnern beteiligt.

Deutsch-polnischen Fragestellungen waren die folgenden zwei Konferenzen gewidmet.

Im Rahmen des jährlichen „Deutsch-Polnischen Forums für Recht und Wirtschaft“ fand am 7. November 2013 in Warschau die vierte internationale Konferenz statt, die sich diesmal dem Thema „Compliance-Kultur in Deutschland und Polen. Tax Compliance, Export Compliance, Moderne Compliance-Methoden und Modelle“ widmete.

Initiiert von Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Lehrstuhl für Polnisches Öffentliches Recht, einschließlich Europa und Wirtschaftsrecht), wird das jährliche Forum in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsuniversität Warschau, der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer und der Deutsch-Polnischen Juristen-Vereinigung (DPJV) veranstaltet. Ziel ist die Schaffung einer gemeinsamen Austauschplattform für die Vertreter/innen der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Politik Deutschlands und Polens sowie für Vertreter/innen nationaler und internationaler Organisationen. Darüber hinaus soll das Forum das Rechtsverständnis des jeweiligen Nachbarlandes för-

dern und der Findung gemeinsamer Lösungen für Wirtschaftsprobleme sowie der Gewinnung von neuen Erkenntnissen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Wirtschaft dienen.

„Diskriminierung in Polen und Deutschland – Recht und Wirklichkeit“ war das Thema einer der Konferenz, die im September 2013 in Dresden von der Deutsch-Polnische Richtervereinigung in Kooperation mit der polnischen Richtervereinigung (IUSTITA), der Deutsch-Polnischen Juristenvereinigung (DPJV), der Neuen Richtervereinigung (NRV) sowie dem Lehrstuhl für Polnisches Öffentliches Recht einschl. Europa- und Wirtschaftsrecht ausgerichtet wurde.

Eine dritte Konferenz ging den „Gesellschaftlich-wirtschaftlichen Rechtsproblemen Russlands“ nach. Sie wurde von Prof. Dr. Arkadiusz Wudarski (Lehrstuhl für polnisches und europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung) in Kooperation mit polnischen, deutschen und russischen Universitätspartnern in Czestochowa (Polen) organisiert.

Mit gesamt-europäischen Themen befassten sich zwei weitere Konferenzen.

Von Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Lehrstuhl für Polnisches Öffentliches Recht, einschließlich Europa und Wirtschaftsrecht) mitorganisiert wurde die Konferenz „20 Jahre Schutz der Rechte von Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern. Erfolge und Herausforderungen für die Zukunft“, die im Oktober 2013 an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Menschenrechte der Polnischen Akademie der Wissenschaften durchgeführt wurde.

Am 15. April 2013 fand im Sejm der Republik Polen eine internationale Konferenz zur interdisziplinären Problematik von Frauenquoten in Führungspositionen statt. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Bewertung der geplanten Richtlinie der Europäischen Kommission (COM [2012] 614 final) zur Verbesserung der Gleichstellung der Geschlechter in Aufsichtsräten börsennotierter Unternehmen aus verfassungsrechtlicher und gesellschaftsrechtlicher Sicht in Deutschland und Polen sowie im Vergleich zu Norwegen, Frankreich und Großbritannien.

Organisatoren der Konferenz waren, neben dem Sejm der Republik Polen, die Europa-Universität Viadrina (Lehrstuhl für Polnisches Öffentliches Recht) und die Deutsch-Polnische Juristenvereinigung. Die Konferenz wurde von der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit unterstützt. Ein Tagungsband soll Ende Juni 2014 veröffentlicht werden.

Forschungsperspektiven

Die Forschung und die Forschungsperspektiven der Juristischen Fakultät werden im Bereich des Europarechts weiterhin durch das Frankfurter Institut für das Recht der Europäischen Union (FIREU) geprägt, das 2011 von der EU als „Jean Monnet Centre of Excellence“ anerkannt wurde (siehe Kap. 2.2.1.).

Im Bereich des Internationalen Rechts wird bereits seit mehreren Jahren das Viadrina International Law Project (siehe www.VILP.de) am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insb. Völkerrecht, Europarecht und ausländisches Verfassungsrecht (Prof. Dr. Wolf Heintschel von Heinegg) entwickelt. Hierbei handelt es sich um eine stetig wachsende Datenbank völkerrechtlicher Verträge, die in verschiedenen authentischen Vertragssprachen und amtlichen Übersetzungen auf Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch und Polnisch u.a. Volltextsuchen und Textvergleich ermöglicht. Das Projekt wird von der Universidad de Oviedo unterstützt und soll in naher Zukunft mit weiteren internationalen Partnern um weitere UN-Vertragssprachen (insb. Russisch und Chinesisch) erweitert werden.

Von großer Bedeutung für die Fakultät werden auch die Aktivitäten im Rahmen des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION sein, das im Mai 2013 gegründet wurde. Im Leitungsgremium des Centers, das von der Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Kerstin Schoor geleitet wird,

ist die Juristische Fakultät durch Prof. Dr. Jan C. Joerden (Stellvertreter) und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät durch Prof. Dr. Jochen Koch (Stellvertreter) vertreten (siehe Kap. 2.4.5.).

Mitglieder der Fakultät haben sich 2013 erfolgreich an den beiden Ausschreibungen des Präsidiums der Viadrina im Forschungsschwerpunkt "B/Orders in Motion" zur Finanzierung von Forschungsprojekten und zur Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) beteiligt.

Für eine Laufzeit von drei Jahren wurden Ende 2013 folgende Forschungsprojekte (finanziert aus Eigenmitteln der Viadrina) bewilligt:

- "Cross Cultural Compliance – Crossing Borders in Implementing Orders in Global Enterprises": Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Juristische Fakultät),
- „Entgrenzung von Grenzregionen – Der Europäische Verbund Territorialer Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in Europa“: Prof. Dr. Matthias Pechstein, Prof. Dr. Carsten Nowak, Dr. Marcin Krzymuski (Juristische Fakultät), Prof. Dr. Jürgen Neyer (Kulturwissenschaftliche Fakultät),
- „Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aushandlungsprozessen“: Prof. Dr. Lars Kirchhoff, Dr. Anne Isabel Kraus (Institut für Konfliktmanagement, Juristische Fakultät), Prof. Dr. Jürgen Neyer (Kulturwissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Albrecht Söllner (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät).

Seed Money (finanziert aus Mitteln des MWFK) für die Projektentwicklung erhielt für ein Jahr das folgende Vorhaben:

- „Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht“: Prof. Dr. Eva Kocher (Juristische Fakultät), Prof. Dr. Anna Schwarz (Kulturwissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Jochen Koch (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), PD. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien).

Drittmittel-Einwerbung

Im Jahr 2013 wurden an der Juristischen Fakultät Drittmittel in Höhe von insgesamt 135.871,44 € (2012: 245.609,72 €) eingeworben (siehe die nachfolgende Tabelle).

Bundesweite Vergleichszahlen liegen für das Jahr 2013 noch nicht vor. Nach den letzten verfügbaren Vergangenheitsdaten haben Professorinnen und Professoren (ohne Juniorprofessuren, Stiftungsprofessuren, drittmittelfinanzierte und nebenberufliche Professuren) in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Jahr 2010 durchschnittlich 73.100 € eingeworben.⁵ Die durchschnittliche Einwerbung für die Rechtswissenschaften beläuft sich dabei auf 37.940 €.⁶ An der Juristischen Fakultät wurden 2013 von 18 Professuren (ohne Juniorprofessuren, Stiftungsprofessuren, drittmittelfinanzierte und nebenberufliche Professuren)⁷ insgesamt 135.871,44 €, d.h. durchschnittlich 7.548,41 € pro Professur eingeworben. Diese Einwerbung liegt um 30.391,59 € unter dem bundesweiten Vergleichswert der Rechtswissenschaften.

Der Rückgang der Drittmittel ist einerseits auf das Auslaufen größerer Forschungsprojekte zurückzuführen. Andererseits hat sich die Fakultät in den letzten beiden Jahren nicht nur stark für den Exzellenzcluster-Antrag "B/Orders in Motion" im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und Länder engagiert. Mit der Gründung des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION im Frühjahr 2013 und der Ausschreibung von zwei Förderlinien für die Finanzierung von Projekten und die

5 Quelle für diesen Wert von 2010 ist der Bericht des Statistischen Bundesamts „Bildung und Kultur – Monetäre hochschulstatistische Kennzahlen“, 2010, Fachserie 11, Reihe 4.3.2. Siehe auch die Pressemitteilung 358/12 des Statistischen Bundesamtes vom 12. Oktober 2012 unter www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2012/10/PD-12_358_213.html.

6 Einzelwert für das Jahr 2010 aus der Hochschulfinanzstatistik des Statistischen Bundesamts nach schriftlicher Auskunft von Marc Becker, Referat Bildungsfinanzen, 11.06.2013.

7 Lehrstühle: Breidenbach, Brömmelmeyer, Frey, Häde, Heintschel von Heinegg, Hochmayr, Joerden, Kocher, Littbarski, Makowicz, Małolepszy, Nowak, Pechstein, Rowe, Scheffler, Stürner, Gerhard Wolf, Heinrich Amadeus Wolff, Wudarski.

Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) durch das Präsidium der Viadrina haben sich die Mitglieder der Fakultät auch einem durch externe Fachgutachter und Peers begleiteten Auswahlverfahren gestellt und bedeutende Mittel der Universität und des Landes Brandenburg für Ihre Forschung eingeworben, die nicht in die Drittmittelstatistik eingehen. Über die Seed Money-Finanzierung sind in den nächsten Jahren zudem Drittmittelanträge für größere Forschungsverbundprojekte im nationalen wie internationalen Rahmen zu erwarten (siehe oben „Forschungsperspektiven“).

Die Juristische Fakultät strebt zeitnah insbesondere die Einrichtung eines Deutsch-polnischen Graduiertenkollegs bei der DFG an. Zudem hat die Fakultät Anfang 2014 nach der Berufung einer Professorin bereits einen entsprechenden Antrag im Professorinnenprogramm II des Bundes und der Länder gestellt (siehe auch Kap. 4.).

2.2.1. Das Frankfurter Institut für das Recht der Europäischen Union (FIREU)

Mit der Gründung des Frankfurter Instituts für das Recht der Europäischen Union (FIREU) im Jahr 2010 wurden die Forschungsaktivitäten von acht europarechtlich ausgerichteten Lehrstühlen der Juristischen Fakultät gebündelt. Diese deutschlandweit einmalige Zusammenfassung europarechtlicher Wissenschaftskompetenz im Hochschulbereich ermöglicht eine intensive ressort- und rechtsgebietsübergreifende Forschung in allen Bereichen des Europarechts. Das Institut baut ein Netzwerk nationaler und internationaler Kooperationspartner aus, es greift rechtliche, rechtspolitische und interdisziplinäre Fragestellungen auf und wirkt durch Publikationen und (universitäts-)öffentliche Veranstaltungen (Ringvorlesungen, Tagungen und Konferenzen) sowohl im regionalen als auch im überregionalen Bereich. Vom Institut herausgegeben wird der „Frankfurter Newsletter zum Recht der Europäischen Union“.

2011 war das FIREU mit seinem Forschungsantrag „Roadmap: Regulate, Enforce and Explain“ zur Better-Regulation-Initiative der Europäischen Union erfolgreich und wurde am 8. Juli 2011 als „Jean Monnet Centre of Excellence“ anerkannt. Das Projekt wurde von 2011 bis 2013 mit insgesamt 75.000 € gefördert. Als „Jean Monnet Centre of Excellence“ wird sich das FIREU vor allem der Effektivität der Rechtssetzung auf Europäischer Ebene widmen und der Frage nachgehen, wie diese Rechtssetzung optimiert werden kann.

2.2.2. Das Institut für Konfliktmanagement (IKM)

Kurzprofil

2013 feierte das Institut für Konfliktmanagement (IKM) sein fünfjähriges Bestehen. Im Jahr 2008 an der Juristischen Fakultät der Viadrina gegründet, verfolgt das Institut zunehmend fakultätsübergreifende und interdisziplinäre Fragestellungen und wird mittlerweile als eine zentrale Größe in der wissenschaftlichen Konfliktmanagement- und Mediationslandschaft Deutschlands wahrgenommen. Ziel des Instituts ist es, die Etablierung von interessenorientiertem Konfliktmanagement in der Gesellschaft durch interdisziplinäre Forschung, die wissenschaftliche Begleitung von Praxisprojekten und innovative Methodikimpulse zu fördern. Das IKM ist in vier Kernbereichen – Konfliktmanagement in Justiz und Gesellschaft; in der Wirtschaft; in internationalen Friedensprozessen; in Hochschule und Wissenschaft – in Forschung, Lehre und gesellschaftlicher Praxis aktiv.

Sämtliche Forschungsprojekte des Instituts verbindet ihr praxisorientierter Wissenschaftsansatz: Die beteiligten Wissenschaftler/innen konzipieren ihre Forschungstätigkeiten in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Politik, Justiz, Zivilgesellschaft, Hochschulen und wissen-

schaftlichen Einrichtungen. Kooperationen bestehen u.a. zu Wirtschaftsunternehmen wie Bombardier und PricewaterhouseCoopers, zu Justiz- und Außenministerien, zu Protagonisten aus dem Bereich der internationalen Friedensförderung wie swisspeace und der Crisis Management Initiative und zu wissenschaftlichen Einrichtungen wie der Leibniz-Gemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft. Zudem arbeitet das IKM eng mit Wissenschaftlern und Einrichtungen der Rechtswissenschaft, der Wirtschaftswissenschaft, der Philosophie, der Politikwissenschaft und der Psychologie an der Viadrina und verschiedenen anderen Universitäten zusammen. Seine Fragestellungen und Forschungsergebnisse fließen kontinuierlich in die Lehre in den Masterstudiengängen „Mediation“, „International Human Rights and Humanitarian Law“ und „Human Rights & Genocide Studies“ an der Viadrina und in den „Master of Public Policy“ an der Humboldt-Viadrina School of Governance ein.

Zentrale wissenschaftliche Ereignisse

Aus Anlass seines fünfjährigen Bestehens richtete das Institut für Konfliktmanagement im Oktober 2013 eine Jubiläumstagung aus. Akteure aus Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen gaben Einblicke in ihre jeweiligen Berufs- und Praxisfelder, und Vertreter/innen des Instituts stellten aktuelle Forschungs- und Praxisprojekte vor. In einer Podiumsdiskussion mit der ehemaligen Bundesjustizministerin Brigitte Zypries, dem Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen, Prof. Dr. Christian Pfeiffer, und der Ombudsfrau der Deutschen Bahn AG, Birgit Gantz-Rathmann, wurde nach dem Sinn der Kontroverse und ihrer Relevanz für gesellschaftliche Entwicklungsprozesse gefragt.

2013 traten zu den bereits laufenden Forschungsarbeiten in allen Kernbereichen neue und zum Teil langfristig angelegte Forschungsprojekte hinzu.

Im Forschungsfeld „Konfliktmanagement in der Wirtschaft“ wurde 2013 die vierte Studie der auf zehn Jahre konzipierten fünfteiligen Studienreihe zur Praxis des Konfliktmanagements in deutschen Unternehmen veröffentlicht. Die wissenschaftliche Leitung der Studie lag bei Prof. Dr. Lars Kirchhoff, dem wissenschaftlichen Direktor des IKM. Wie bereits die vorherigen drei Studien wurde die Studie in Kooperation mit PricewaterhouseCoopers erstellt. Die 2013 nach mehrjähriger Forschungsarbeit abgeschlossene vierte Studie etabliert Konfliktmanagement als Instrument werteorientierter Unternehmensführung und gleichzeitig als Gegenstand von Risiko- und Qualitätsmanagement. In noch höherem Maße als in den Vorgängerstudien nutzt die vierte Studie die sich durch die Begleitung des „Round Table Mediation und Konfliktmanagement der deutschen Wirtschaft“ (RTMKM) ergebenden Möglichkeiten: Sowohl maßgebliche Teile der zugrunde liegenden Forschungsfragen als auch die empirischen Grundlagen für deren passgenaue Beantwortung entstammen den Unternehmen, die sich dem Thema Konfliktmanagement aktiv verschrieben haben. Aktuell sind nahezu 60 Unternehmen in dem mit mehreren Preisen ausgezeichneten RTMKM vertreten, die ihre Aktivitäten im Konfliktmanagement gemeinsam optimieren. Im engen Austausch mit den Unternehmensvertretern arbeitet die Institutsleitung in ihrer Funktion als wissenschaftliche Begleiterin des RTMKM an dessen inhaltlicher und strategischer Ausrichtung und Weiterentwicklung und konzipiert quantitativ und qualitativ ausgerichtete Forschungsprojekte.

Als zentrales Forschungsfeld im Bereich „Konfliktmanagement in internationalen Friedensprozessen“ entwickelte sich 2013 die Ausarbeitung eines Forschungsantrags zum „Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aushandlungsprozessen“, den Forscher/innen des Instituts für Konfliktmanagement gemeinsam mit Mitgliedern der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Viadrina eingereicht haben. Im Herbst 2013 wurde der Antrag im Rahmen der 2. Förderlinie (Projektförderung) des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION bewilligt: das Projekt begann im Januar 2014 mit einer Laufzeit von drei Jahren.

2013 hat das Institut für Konfliktmanagement zudem das Treffen des internationalen Mediation Support Network in Berlin an der Humboldt-Viadrina School of Governance ausgerichtet. Im Netzwerk sind Akteure aus dem Bereich Peace Mediation Support – von NGOs über Internationale Organisationen wie die Vereinten Nationen bis zu Praxisgruppierungen aus allen Regionen der Welt – vertreten, die sich zum Ziel gesetzt haben, den Aufbau von Mediationskapazitäten in internationalen Friedensprozessen effizienter zu gestalten. Das Institut begleitet diese Initiative vor allem mit wissenschaftlichen Analysen und Interventionen.

Im Kernbereich „Konfliktmanagement in Justiz und Gesellschaft“ haben Wissenschaftler/innen des IKM die wissenschaftliche Begleitung einer Projektgruppe übernommen, die auf Initiative des Pfarrers der evangelischen Emmaus-Gemeinde in Berlin-Kreuzberg Grundlagen für eine Konfliktanlaufstelle erarbeitet. Menschen sollen dort unabhängig von ihrer religiösen Prägung im Konflikt unterstützt und beraten werden. Ein solch breiter Zugriff auf gesellschaftliche Konfliktbearbeitung ist in Deutschland bisher kaum praktiziert und wissenschaftlich begleitet worden. Gerade im Vergleich mit etablierten und umfassend erforschten Community Mediation-Ansätzen aus den USA verbinden sich mit diesem Zugriff aufschlussreiche Forschungsperspektiven. Vertreter/innen des Instituts veranstalten zudem gleichermaßen wissenschaftlich fundierte wie praxisorientierte Weiterbildungen für Beteiligte der Projektgruppe.

Die Forschungstätigkeit des vierten Kernbereichs „Konfliktmanagement in Hochschule und Wissenschaft“ richtete sich 2013 schwerpunktmäßig auf die Erforschung von Spezifika und Charakteristika von Konflikten an Hochschulen, um auf der Grundlage einer Status Quo- und Bedarfsanalyse maßgeschneiderte Konfliktmanagement-Systeme für universitäre und wissenschaftliche Einrichtungen zu entwickeln. Das Institut für Konfliktmanagement wurde darüber hinaus von der Hochschulleitung der Europa-Universität mandatiert, ein Konfliktmanagement-Programm für die gesamte Viadrina zu konzipieren und die Etablierung zu begleiten. Die bereits im Rahmen der Bewerbung in der Exzellenzinitiative geleisteten konzeptionellen Vorarbeiten dafür wurden 2013 fortgeführt und ausgeweitet. Zudem ging das Institut eine Projektkooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) in Müncheberg ein. Wissenschaftler/innen des IKM arbeiten an der Konzeption und Umsetzung eines Conflict Prevention and Moderation System für das internationale Forschungsprojekt Trans-SEC “Innovating Strategies to safeguard Food Security using Technology and Knowledge Transfer: A people-centred Approach” mit.

Internationale Aktivitäten

Internationale Kooperationen und Aktivitäten waren auch 2013 zentral für die Weiterentwicklung der Forschungstätigkeit des Instituts für Konfliktmanagement. Konsequenter international angelegt sind die Forschungsprojekte im Kernbereich „Konfliktmanagement in internationalen Friedensprozessen“. Hier bestehen sehr enge Kooperationen mit Akteuren auf EU-Ebene, z.B. mit Verantwortlichen des European External Action Service der EU (EEAS) und mit mediatEUr, einer europaweit agierenden Nichtregierungsorganisation. Seit dem Jahr 2011 führen Mitarbeiter/innen des IKM regelmäßig Intensivtrainings zu Mediation im Kontext der EU für Vertreter des EEAS in Brüssel durch. Das auf die individuellen Aufgabenbereiche der Teilnehmer zugeschnittene Konzept ermöglicht es zum einen, gezielt praktische Kompetenzen in Konfliktanalyse und Mediation aufzubauen. Zum anderen werden die methodischen und strukturellen Herausforderungen erarbeitet, die mit der Sonderrolle der EU als Akteur im Bereich Mediation verbunden sind.

Wissenschaftler/innen des Instituts für Konfliktmanagement sind zudem Mitglieder im Mediation Support Network, einem Zusammenschluss internationaler Akteure von der Mediation Support Unit der Vereinten Nationen bis zur Folke Bernadotte Academy und zum US Institute of Peace. Prof. Dr. Lars Kirchhoff ist darüber hinaus wissenschaftliches Beiratsmitglied des Europe-

an Institute of Peace in Brüssel und auf der Liste der Mediation Experts der Mediation Support Unit der Vereinten Nationen sowie im Mediation Roster der OSZE vertreten.

Im Rahmen der Internationalen Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes unterrichten Dozentinnen und Dozenten des Instituts regelmäßig Diplomaten aus zahlreichen Ländern. In diesem Rahmen vermitteln sie Methoden zur interessenbasierten Konfliktanalyse und -bearbeitung und zur Gestaltung von Friedensprozessen und gesellschaftlichen Umbruchphasen.

Konsequent international ausgerichtet ist auch die Kooperation mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung im Rahmen des Trans-SEC-Forschungsprojekts. Das Konsortium, das Trans-SEC verantwortet, besteht neben international agierenden deutschen Partnern (u.a. Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik) aus US-amerikanischen (International Food Policy Research Institute) und afrikanischen Einrichtungen (The International Centre for Research in Agroforestry, Kenia; Sokoine University of Agriculture, Tansania; Agricultural Research Institutes, Tansania).

Forschungsperspektiven

Eine prägende Forschungsperspektive für das Institut für Konfliktmanagement leitet sich aus der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Grenze“ im Rahmen des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION ab. Zentral sind hier vor allem Fragestellungen im Bereich der Dilemmaforschung. Künftiges Ziel ist die Entwicklung eines wissenschaftlich fundierten und methodisch ausdifferenzierten Umgangs mit ethischen Zielkonflikten in triadisch strukturierten Aushandlungsprozessen.

Eine zweite Forschungsperspektive ist die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Konfliktmanagement als Instrument werteorientierter Unternehmensführung im Kernbereich „Wirtschaft“. Ein dritter Forschungsschwerpunkt liegt schließlich auf der weiteren Systematisierung von Erfahrungswissen zu Konfliktmanagement-Systemen im Unternehmenskontext und dem Transfer auf das Feld von Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Auf diesem kontrollierten Transfer bauen die Konzeptionen zu Konfliktmanagement-Programmen für Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen auf, deren Erarbeitung ein maßgebliches Ziel für 2014 sein wird.

Drittmittel-Einwerbung

Im Jahr 2013 hat das Institut für Konfliktmanagement von der Humboldt-Viadrina School of Governance Drittmittel in Höhe von 2.100 € für Personal- und Sachkosten (Projektmitarbeiter) erhalten.

2.3. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Kurzprofil

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ist in vier Institute untergliedert:

- Finance, Accounting, Controlling, Taxation (FACT),
- Finance, International Economics (FINE),
- Information & Operations Management (IOM),
- Management & Marketing (M&M).

Die betriebswirtschaftliche Schwerpunktbildung in den Instituten FACT, IOM und M&M folgt der Untergliederung des Unternehmens in die betrieblichen Sphären Steuerung (Management &

Marketing), Güterwirtschaft (Information & Operations Management) und Wertumlauf (FACT). In diesen Bereichen lassen sich folgende Lehr- und Forschungsschwerpunkte benennen:

- in der Steuerungssphäre Themen wie Strategisches Management und strategischer Handlungsspielraum, Pfadabhängigkeit, Strategisches Controlling (Krisenfrüherkennung und -management, Restrukturierung und Sanierung von Unternehmen), Marketingkommunikation und Konsumentenverhalten im Kontext von Marketing und Gesellschaft, Entscheidungsverhalten, Interkultureller Transfer von Human Resource- und Marketingstrategien, Corporate Governance und CSR,
- in der Güterwirtschaftssphäre Themen wie kooperative Planung im Supply Chain Management, integrierte Planung von Produktion- und Logistikaufgaben (im Besonderen für verderbliche Güter) sowie Themen im Bereich der betrieblichen Informationssysteme, des umweltorientierten Operations Management, der Globalisierung der Informationsverarbeitung, der neuen Technologien für die Entwicklung und den Betrieb von Informationssystemen (etwa Cloud Computing),
- in der Wertumlaufosphäre Themen im Bereich Internationale Rechnungslegung und Besteuerung, betriebliche Steuerlastgestaltung und Doppelbesteuerung (z.B. mit Fokus auf Mittel- und Osteuropa, Polen und die Ukraine), die Analyse der Auswirkungen steuerrechtlicher Normen auf betriebswirtschaftliche Entscheidungen, internationale Kapitalmärkte.

Der volkswirtschaftliche Schwerpunkt liegt im Bereich Finance und International Economics (FINE) und wird zukünftig eine deutlich stärkere Rolle im interdisziplinären Studienprogramm Master of European Studies übernehmen. In diesem Bereich sind als Lehr- und Forschungsschwerpunkte Themen wie Kapitalmarktanalyse mit Anwendungsorientierung mit Fokus auf Mittel- und Osteuropa, Informationseffizienz von Finanzmärkten, Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Europäische Integration, Behavioural Economics (einschließlich Gender and Family Economics) zu nennen.

Im Schnittstellenbereich der Institute liegen Themen wie Unternehmensbewertung zwischen Finance, Accounting und Taxation, Experimentelle Wirtschaftsforschung und Anwendung spieltheoretischer Konzepte auf Fragen der staatlichen und unternehmerischen Entscheidungsfindung.

Ziele in Forschung und Lehre

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät definiert ihre Ziele in Forschung und Lehre wie folgt:

Generell leiten sich die Ziele für Forschungs- und Lehraktivitäten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät aus den zukünftigen Tätigkeitsfeldern und Positionen unserer Absolventinnen und Absolventen ab. Als ein zentrales Merkmal dieser Tätigkeitsfelder muss dabei vor allem ihr permanenter Wandel angesehen werden. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, denen Organisationen heute unterliegen, verändern sich rasch und grundlegend. Rasante technologische Entwicklungen und der Prozess der Globalisierung schaffen Märkte, die sich in ihren Funktionsweisen ändern, und stellen neue Anforderungen an Personen, die in Organisationen betriebswirtschaftliche Führungsaufgaben wahrnehmen oder die Spielregeln des Marktes definieren. Führung ist heute weit mehr als ein Management von Funktionen. Im Vordergrund stehen vielmehr die Interpretation des sich ständig wandelnden Umfeldes und das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen in diesem Umfeld, die für die Organisation Bedrohungen oder Chancen darstellen können. Auf der Basis dieser Analyse gilt es die Ressourcen der Organisation in einer Weise einzusetzen, die es ermöglicht, auf verantwortliche Weise Chancen auszunutzen und Gefahren für die Organisation und ihre Zielerreichung abzuwenden. Auf der Makroebene gilt es, die Funktionsweisen von Märkten zu verstehen und Empfehlungen zu Rahmenbedingungen zu ent-

wickeln, die zu dem erwünschten gesamtwirtschaftlichen Ergebnis des Marktprozesses führen. Die Krisen der vergangenen Jahre, aber auch neue Erwartungen von verschiedenen Stakeholder Gruppen haben neue Fragen und Herausforderungen für Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik aber auch für die Wissenschaft entstehen lassen.

Die Forschung an der Fakultät ebenso wie die Ausbildung unserer Studentinnen und Studenten wird somit nicht primär für die Anforderungen der Praxis von heute geleistet. Der rasche Wandel, den wir im letzten Jahrzehnt in der Gesellschaft erlebt haben und dessen Tempo sich eher noch beschleunigt, verlangt vielmehr ein Ausbildungs- und Forschungskonzept, das über aktuell bestehende Strukturen und Prozesse hinweg langfristig Bestand haben kann. Die Anforderungen von morgen sind heute noch gar nicht absehbar. Das bedeutet, dass wir durch die Forschung an der Fakultät und die Weitergabe der Erkenntnisse an unsere Studenten und Studentinnen die Fähigkeit vermitteln, den Wandel selbst zu begreifen, ihn zu interpretieren und im Rahmen ihrer Tätigkeit mit zu gestalten.

Die häufig von Seiten der Praxis und teilweise auch von der Politik geforderte Berufsfertigkeit von Universitätsabsolventen reicht für die erfolgreiche Bewältigung dieser Aufgaben in der Zukunft allein nicht aus. Sicher sind Schlüsselqualifikationen wie soziale Kompetenzen, ein solides Faktenwissen sowie die Beherrschung von verschiedenen Techniken wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Wahrnehmung anspruchsvoller Aufgaben. Allerdings drohen viele Wissensbestandteile in einer dynamischen Welt schnell zu veralten. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät zeichnet sich durch einen Ansatz in Forschung und Lehre aus, der die genannten Fertigkeiten um ein solides *Methodenwissen* und um *Analyse- und Synthesekompetenz* ergänzt, denn erst daraus erwächst schließlich die geforderte Handlungskompetenz.

Forschung und Lehre an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät orientieren sich vor allem an dem Ziel der Förderung der ökonomischen Analyse- und Synthesekompetenz unserer Absolventinnen und Absolventen. Diese gehen aus einem soliden theoretischen Verständnis und einem ebenso soliden Methodenwissen hervor. Sie bieten den Absolventen ein Rüstzeug, das sie in die Lage versetzt, sich mit Problemen auseinanderzusetzen, die heute noch nicht erkennbar sind.

In der Vermittlung dieser Fähigkeiten auf der Grundlage relevanter und rigoroser Forschungsaktivitäten besteht die Kernkompetenz der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Zu ergänzen ist eine so ausgerichtete Ausbildung um die Vermittlung eines Bewusstseins für die gesellschaftliche Verantwortung, das berücksichtigt, dass heutiger Wohlstand nicht auf der Basis negativer externer Effekte beruhen darf. Auf diese Weise „produzieren“ wir nicht einfach nur Absolventen, sondern wir bilden Persönlichkeiten heran, deren Meinung im Diskurs ernst genommen werden wird und die auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse einen Beitrag zur Lösung zukünftiger Probleme leisten werden.

Zentrale wissenschaftliche Ereignisse und Internationale Aktivitäten

Das o.g. Forschungsprofil der Fakultät wird durch eine Vielzahl von wissenschaftlichen Aktivitäten untermauert. Die intensive Vernetzung der Mitglieder der Fakultät in den jeweiligen wissenschaftlichen Communities wird durch Vorträge, Konferenzbeiträge, Publikationen und Forschungsprojekte belegt. Ein Überblick über zentrale wissenschaftliche Ereignisse und Aktivitäten der Fakultätsmitglieder findet sich im tabellarischen Anhang zu diesem Forschungsbericht.

Ein zentrales wissenschaftliches Ereignis für die Fakultät war im Jahr 2013 die positive externe Evaluation des Graduiertenkollegs „Dynamic Capabilities and Relationships“ (Träger: Prof. Dr. Martin Eisend, Prof. Dr. Jochen Koch, Sprecher: Prof. Dr. Albrecht Söllner; www.dcr-research.de). Das Forschungsprogramm mit einem Drittmittelaufkommen von über 300.000 € pro Jahr kann dadurch fortgesetzt werden. Die nächste Kohorte von Doktoranden und Doktorandinnen wird ihre Forschungstätigkeit im April 2014 an der Viadrina aufnehmen.

Mitglieder der Fakultät wirkten auch im Jahr 2013 als Träger an dem von der DFG geförderten Graduiertenkolleg „Pfade organisatorischer Prozesse“ (www.pfadkolleg.de) und in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten RECAP15-Projekt “Re-thinking the Efficacy of International Climate Agreements after COP15” mit (www.europa-uni.de/re-cap15). Das RECAP-Projekt ist seit 2012 als bifakultärer Forschungsschwerpunkt der Viadrina auf der Landkarte der Energieforschung des BMBF verzeichnet⁸, der von der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Juristischen Fakultät getragen wird (siehe auch Kap. 1.).

Von zentraler Bedeutung für die Fakultät waren 2013 insbesondere die Aktivitäten im Rahmen des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION, das im Mai 2013 gegründet wurde. Im Leitungsgremium des Centers, das von der Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Kerstin Schoor geleitet wird, ist die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät durch Prof. Dr. Jochen Koch (Stellvertreter) und die Juristische Fakultät durch Prof. Dr. Jan C. Joerden (Stellvertreter) vertreten (siehe auch Kap. 2.4.5.)

An den beiden Ausschreibungen des Präsidiums zur Finanzierung von Forschungsprojekten und zur Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) im Bereich des Forschungsschwerpunkts “B/Orders in Motion” haben sich verschiedene Mitglieder der Fakultät erfolgreich beteiligt.

Für eine Laufzeit von drei Jahren wurden Ende 2013 folgende Forschungsprojekte, die aus Eigenmitteln der Viadrina finanziert werden, bewilligt:

- „Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert“: PD Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Dr. Tim Buchen (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien),
- „Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aushandlungsprozessen“: Prof. Dr. Albrecht Söllner (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Lars Kirchhoff, Dr. Anne Isabel Kraus (Institut für Konfliktmanagement, Juristische Fakultät), Prof. Dr. Jürgen Neyer (Kulturwissenschaftliche Fakultät),
- „Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung“: Prof. Dr. Jochen Koch, Dr. Hannes Krämer, Dr. Wasko Rothmann (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Andreas Reckwitz (Kulturwissenschaftliche Fakultät).

Darüber hinaus wurde Seed Money (finanziert aus Mitteln des MWFK) für die Entwicklung folgender Projekte für jeweils ein Jahr vergeben:

- „Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht“: Prof. Dr. Jochen Koch (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), PD Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien), Prof. Dr. Anna Schwarz (Kulturwissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Eva Kocher (Juristische Fakultät),
- “New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice”: Prof. Dr. Jens Lowitzsch, Prof. Dr. Georg Stadtmann (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), PD Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien), Prof. Dr. Arnaud Lechevalier (Kulturwissenschaftliche Fakultät).

Forschungsperspektiven

Das zentrale Ziel der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für die nächsten Jahre besteht darin, die an den Kriterien der wissenschaftlichen Exzellenz orientierte Forschung weiter zu verstärken. Im Zentrum dieser Maßnahmen steht dabei eine am internationalen Wettbewerb ausgerichtete

8 Siehe www.bmbf.de/de/19011.php.

Ausbildung des Wissenschaftlichen Nachwuchses. Strukturierte Doktorandenprogramme und gemeinsame Forschungsprojekte spielen dabei eine zentrale Rolle.

Das Management & Marketing-Institut beschreitet diesen Weg mit dem DCR-Graduiertenkolleg und den von der Dieter Schwarz-Stiftung eingeworbenen Mitteln seit einigen Jahren konsequent und erfolgreich.

Im Jahr 2013 hat die Fakultät beschlossen, das Forschungspotential in den Bereichen FACT und FINE durch eine Institutsgründung am Collegium Polonicum (CP) zu bündeln und zu verstärken. Durch das "Institute for Central and East European Taxation" (I CEE Tax) wird damit auch ein neues Projekt der Fakultät am Collegium Polonicum implementiert.

Aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sind die folgenden Lehrstühle an dem Institut beteiligt:

- Professur und Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP), PD Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast,
- Lehrstuhl für BWL, insb. Finanzwirtschaft und Steuerlehre, Prof. Dr. Christina Elschner,
- Lehrstuhl für ABWL, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung, Prof. Dr. Stephan Kudert,
- Juniorprofessur für VWL, insb. Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Prof. Dr. Daniel Becker,
- Kelso-Stiftungsprofessur für Rechtsvergleichung, Osteuropäisches Wirtschaftsrecht und Europäische Rechtspolitik, Prof. Dr. Jens Lowitzsch,
- Lehrstuhl für VWL, insb. Makroökonomie, Prof. Dr. Georg Stadtmann.

Die Finanzierung des Institute for Central and East European Taxation (I CEE Tax) soll durch die Einwerbung von Drittmitteln und aus den verfügbaren Mitteln des zur Zeit ruhenden MBA-Programms finanziert werden. Als ein erster Erfolg ist die Einwerbung einer Ernst & Young Stiftungsprofessur (W1) für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Accounting and Taxation zu sehen. Nach einer Anlaufphase ist die Gründung des Instituts für das Sommersemester 2014 vorgesehen. Eine Evaluation zur Entscheidung über die Fortsetzung der Initiative erfolgt nach zwei Jahren.

Das zentrale fakultätsübergreifende Forschungsprojekt der Fakultät besteht in der Beteiligung an den interdisziplinären und internationalen Aktivitäten des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION. Prof. Dr. Jochen Koch ist stellvertretender Leiter des Centers. Die angeschobenen Projekte werden sich in den kommenden Monaten thematisch fokussieren und untereinander abstimmen. Sie bilden damit ein Fundament für eine echte Profilbildung in der Forschung der gesamten Universität. Die Fakultät, die mit verschiedenen Projekten beteiligt ist, trägt damit der Tatsache Rechnung, dass die meisten relevanten ökonomischen Probleme in der Praxis nur durch interdisziplinäre Ansätze gelöst werden können.

Drittmittel-Einwerbung

An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurden im Jahr 2013 Drittmittel in Höhe von insgesamt 971.656,17 € eingeworben. Dabei sind Drittmittel in Höhe von 314.769,75 € für das Graduiertenkolleg "Dynamic Capabilities and Relationships" für den Berichtszeitraum 2013 nicht berücksichtigt worden, da sie bereits am Ende des Jahres 2012 geflossen und erfasst worden sind (In der nachfolgenden Tabelle sind diese Drittmittel rot markiert ausgewiesen). Korrigiert man diese buchungsbedingte Zuordnung für die Jahre 2012 und 2013, so ergibt sich über die Jahre 2011 (984.353,56 €), 2012 (1.129.139,83 €) und 2013 (1.286.425,90 €) ein kontinuierlicher und starker Aufwärtstrend für die Drittmittelinwerbung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Bundesweite Vergleichszahlen liegen für das Jahr 2013 noch nicht vor. Nach den letzten verfügbaren Vergangenheitsdaten haben Professorinnen und Professoren (ohne Juniorprofessuren, Stiftungsprofessuren, drittmittelfinanzierte und nebenberufliche Professuren) in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Jahr 2010 durchschnittlich 73.100 € eingeworben.⁹ An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurden im Jahr 2013 von 14 Professuren (ohne Juniorprofessuren, Stiftungsprofessuren, drittmittelfinanzierte und nebenberufliche Professuren)¹⁰ insgesamt 956.299,53 € eingeworben, d.h. durchschnittlich 68.307,11 € pro Professur. Dieser Wert liegt um 4.792,89 € (6,56 %) nur knapp unter dem bundesweiten Vergleichswert der Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Dieses erfreuliche Ergebnis ist umso höher einzuschätzen, da die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Viadrina a) auf kein wirtschaftlich starkes Umland zurückgreifen kann und b) das Land Brandenburg bei seinen Hochschulausgaben im Vergleich mit den anderen Bundesländern mit weitem Abstand an letzter Stelle steht.¹¹

Das Drittmittelaufkommen kann somit als ein Indikator für die Forschungsstärke der Fakultät trotz schwieriger Rahmenbedingungen angesehen werden. Dabei ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass die Fakultät sich in den letzten beiden Jahren nicht nur stark für den Cluster-Antrag „B/Orders in Motion“ im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und Länder engagiert hat, sondern auch an den Aktivitäten des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION beteiligt ist.

Im Rahmen der Ausschreibung von zwei Förderlinien für die Finanzierung von Projekten und die Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) durch das Präsidium der Viadrina haben sich die Mitglieder der Fakultät einem durch externe Fachgutachter und Peers begleiteten Auswahlverfahren gestellt und bedeutende Mittel der Universität und des Landes Brandenburg für Ihre Forschung eingeworben, die nicht in die Drittmittelstatistik eingehen. Über die Seed Money-Finanzierung sind in den nächsten Jahren zudem Drittmittelanträge für größere Forschungsverbundprojekte im nationalen wie internationalen Rahmen zu erwarten (siehe oben „Forschungsperspektiven“).

2.4. Fakultätsübergreifende Forschungsinstitute und -einrichtungen

2.4.1. Das Collegium Polonicum (CP)

Kurzprofil

Das Collegium Polonicum (CP) ist eine grenzüberschreitende Lehr- und Forschungseinrichtung der Europa-Universität Viadrina und der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań (AMU), die in gemeinsamer Verantwortung von der Republik Polen und dem Land Brandenburg getragen wird. Vor dem Hintergrund des sich erweiternden Europa ist es zugleich eine Begegnungsstätte für Studierende, Lehrende und Forschende aus ganz Europa, an der jedes Jahr weit über 100 deutsch-polnische und internationale Konferenzen, Symposien und Tagungen stattfinden. Das inhaltliche Portfolio des Collegium Polonicum ist geprägt von den drei Fakultäten der Viadrina, die gemeinsam mit ihren Partnerfakultäten an der Adam-Mickiewicz-Universität Lehr- und For-

⁹ Quelle für diesen Wert von 2010 ist der Bericht des Statistischen Bundesamts „Bildung und Kultur – Monetäre hochschulstatistische Kennzahlen“, 2010, Fachserie 11, Reihe 4.3.2. Siehe auch die Pressemitteilung 358/12 des Statistischen Bundesamtes vom 12. Oktober 2012 unter www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2012/10/PD-12_358_213.html.

¹⁰ Lehrstühle: Almeder, Bolle, Eisend, Husmann, Keiber, Koch, Kötzle, Kudert, Kurbel, Peters, Ribhegge, Schmid, Söllner, Stadtmann, Wüstemann.

¹¹ Siehe den Abschlussbericht der Hochschulstrukturkommission des Landes Brandenburg (2012), S. 68: „Der Vergleich der Ausgaben je Einwohner zeigt an, welche Bedeutung ein Land der akademischen Bildung seiner Bevölkerung zumisst. [...] Brandenburg gibt je Einwohner 167 Euro im Jahr für seine Hochschulen aus. Das ist mit Abstand der niedrigste Wert in ganz Deutschland. Schleswig-Holstein, das auf dem vorletzten Platz liegt, zahlt ein Viertel mehr (209 Euro). Der bundesweite Durchschnittswert liegt mit 321 Euro über 90 Prozent über dem brandenburgischen Wert.“ (Quelle: Stat. Bundesamt 2010 [wie Anm. 9], Fachserie 11, Reihe 4.3.2.)

schungsprojekte entwickeln, sowie dem Deutsch-Polnischen Forschungsinstitut (DPFI), das seine Tätigkeit am 1. Januar 2013 begann.

Zentrale wissenschaftliche Ereignisse und Internationale Aktivitäten

Das Jahr 2013 war das erste Tätigkeitsjahr des Deutsch-Polnischen Forschungsinstitutes (DPFI), das im Oktober 2012 am Collegium Polonicum als eine gemeinsame Einrichtung der Adam-Mikiewicz-Universität Poznań und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) gegründet wurde. Es ist interdisziplinär ausgerichtet, ausschließlich in der Forschung und nicht in der Lehre tätig und führt Projekte insbesondere im Bereich der europäischen Integration, der Grenzfor- schung sowie der vergleichenden Untersuchung von internationalen und interkulturellen Aspek- ten durch. Dazu strebt das Institut die Beteiligung an nationalen und internationalen Wissen- schafts- und Forschungsprogrammen, insbesondere Programmen der Europäischen Union, an.

2013 wurden von Mitgliedern des Instituts bereits 38 Forschungsprojekte in Kooperation mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus Polen, Deutschland und anderen Ländern initi- ert oder durchgeführt. Darüber hinaus wurden vier internationale Konferenzen veranstaltet bzw. mitveranstaltet, unter denen der „Deutsch-polnische Erfahrungsaustausch zur Umsetzung europäischer Umweltrichtlinien im Odertal“ (08.05.2013) und die Konferenz „Strafrechtsdogma- tik und Rechtsphilosophie – ein fruchtbares Spannungsverhältnis“ (26.-30.08.2013), die in Koope- ration mit dem Interdisziplinären Zentrum für Ethik an der Viadrina (siehe Kap. 2.4.4.) stattfand, hervorzuheben sind. Zudem organisierte das DPFI Gastvorträge und veranstaltete Forschungs- kolloquien (u.a. zusammen mit dem Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien der Viadrina).

Im Bereich der **Rechtswissenschaften** am Collegium Polonicum haben die drei Lehrstühle für Pol- nisches Strafrecht (Prof. Dr. Maciej Małolepszy), für polnisches und europäisches Privatrecht so- wie Rechtsvergleichung (Prof. Dr. Arkadiusz Wudarski) und für Polnisches Öffentliches Recht, einschl. Europa- und Wirtschaftsrecht (Prof. Dr. Bartosz Makowicz) auch 2013 eine Reihe von in- ternationalen Konferenzen in Kooperation mit der Juristischen Fakultät der Viadrina sowie an- deren Kooperationspartnern an der Viadrina bzw. am Collegium Polonicum durchgeführt.

Vom Lehrstuhl für Polnisches Strafrecht (Prof. Dr. Maciej Małolepszy) mitorganisiert wurde die Tagung zu „Strafrechtlichen Aspekten einer Körperverletzung im deutschen, österreichischen und polnischen Recht“ die, vom 10. bis 11. Januar 2013 in Poznań stattfand. An der ebenfalls von Prof. Małolepszy am CP veranstalteten Tagung zur „Deutsch-polnischen Zusammenarbeit bei der Vollstreckung von Geldsanktionen“ (Ślubice, den 24.10.2013) nahmen 40 Richter und Richterinnen und Staatsanwälte und Staatsanwältinnen aus Deutschland und Polen sowie Vertreter des polnischen Justizministeriums und des Bundesamtes für Justiz teil. Die Veröffentlichung der Ta- gungsbeiträge ist für März 2014 vorgesehen.

Ebenfalls am Collegium Polonicum fand im Mai eine Konferenz zu „Problemen bei der grenzüber- schreitenden Rechtsanwendung“ (17.-18.05.2013), die vom Lehrstuhl für polnisches und euro- päisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung mitveranstaltet wurde. Prof. Dr. Arkadiusz Wu- darski war zudem an der gemeinsam mit polnischen, deutschen und russischen Universitätspart- nern organisierten internationalen Tagung zu „Gesellschaftlich-wirtschaftlichen Rechtsproble- men Russlands“ in Częstochowa beteiligt.

Im Wintersemester 2012/2013 war Prof. Dr. Arkadiusz Wudarski Gastprofessor an der Universi- tät Wien. Er hielt zudem Vorträge im MPI Hamburg, im European Legal Institute (ELSI) Osnabrück und in der Akademia im. Jana Długosza in Częstochowa (Polen). Aus der Kooperation mit den beiden letztgenannten Partnern ging auch eine Reihe von Online-Vorträgen hervor.

Darüber hinaus waren zahlreiche polnische und deutsche Wissenschaftler/innen und Praktiker mit Vorträgen am Lehrstuhl zu Gast, darunter Prof. Dr. Wojciech Katner (Universität Łódź und

Richter am Obersten Gericht), Prof. Dr. Jerzy Pisuliński (Jagiellonen Universität Krakau und stellv. Vorsitzender des Kodifikationsausschusses), Dr. Aleksandra Wiktorow (Beauftragte für Versicherte), Dr. Martin Menne (Kammergericht Berlin), Dr. Konrad Zacharzewski (Universität Toruń) und Prof. Dr. Wojciech Sowa (NCN Krakau).

Am 30. und 31. Mai 2013 fand an der Viadrina und am Collegium Polonicum die Konferenz „Nationale, Internationale und Globale Werteordnung der Grundrechte“ statt, die von Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Lehrstuhl für Polnisches Öffentliches Recht, Europa- und Wirtschaftsrecht) in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Menschenrechte der Universität Warschau und dem German Southeast Center of Excellence for Public Policy and Good Governance (CPG) der Thammasat University Bangkok ausgerichtet wurde. Die Konferenz stellte den Abschluss des durch die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (DPWS) geförderten Projekts „Die verfassungsrechtliche Grundwerteordnung der Grundrechte als Grundlage für die deutsch-polnische Verständigung“ dar. Besonderes Merkmal der Konferenz war die Einbeziehung von Doktoranden und Doktorandinnen mit kurzen Kommentierungsvorträgen. Der Tagungsband soll Mitte 2014 im NOMOS-Verlag erscheinen.

Vom Lehrstuhl mitorganisiert wurde auch die Konferenz „20 Jahre Schutz der Rechte von Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern. Erfolge und Herausforderungen für die Zukunft“, die im Oktober 2013 an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Menschenrechte der Polnischen Akademie der Wissenschaften durchgeführt wurde.

Im Rahmen des jährlichen „Deutsch-Polnischen Forums für Recht und Wirtschaft“ fand am 7. November 2013 in Warschau die vierte internationale Konferenz statt, die sich diesmal dem Thema „Compliance-Kultur in Deutschland und Polen. Tax Compliance, Export Compliance, Moderne Compliance-Methoden und Modelle“ widmete.

Initiiert von Prof. Dr. Bartosz Makowicz, wird das jährliche Forum in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsuniversität Warschau, der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer und der Deutsch-Polnischen Juristen-Vereinigung (DPJV) veranstaltet. Ziel ist die Schaffung einer gemeinsamen Austauschplattform für die Vertreter/innen der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Politik Deutschlands und Polens sowie für Vertreter/innen nationaler und internationaler Organisationen. Darüber hinaus soll das Forum das Rechtsverständnis des jeweiligen Nachbarlandes fördern und der Findung gemeinsamer Lösungen für Wirtschaftsprobleme sowie der Gewinnung von neuen Erkenntnissen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Wirtschaft dienen.

Die **kulturwissenschaftliche Forschung** am Collegium Polonicum umfasst das Spektrum von soziologisch-anthropologischen und politikwissenschaftlichen Untersuchungen, von literaturwissenschaftlichen und philologischen Untersuchungen (Polonistik, Germanistik) bis hin zu Gender Studies und Translation Studies sowie Studien zum Denkmalschutz und zum Schutz von Kulturgütern.

Am Lehrstuhl für Deutsch-Polnische Literatur- und Kulturbeziehungen sowie Gender Studies wird gegenwärtig der von Prof. Dr. Bożena Chołuj geleitete Schwerpunkt „Translation Studies“ weiter ausgebaut durch Ringvorlesungen, Seminare und Workshops sowie die Herausgabe des Jahrbuchs „OderÜbersetzen“. Der dritte Band dieses „Deutsch-Polnischen Übersetzungsjahrbuchs“ wurde im September 2013 veröffentlicht und ist dem Karl Dedecius-Archiv gewidmet.

Das 2001 von der Viadrina gegründete und am Collegium Polonicum angesiedelte Archiv pflegt seither den ersten Teils des Vorlasses von Karl Dedecius. Im Rahmen eines öffentlichen Festakts zur Gründung der Stiftung „Karl Dedecius-Literaturarchiv“ am 28. November 2013 überlies Karl Dedecius der Viadrina nun den zweiten Teil seines Vorlasses. Ehrengäste der Feierlichkeiten, die die Viadrina und das Collegium Polonicum gemeinsam ausrichteten, waren der Stifter Prof. Dr. h.c. mult. Karl Dedecius und der Geschäftsführer der Robert Bosch Stiftung, Prof. Dr. Joachim Rogall. Die Viadrina erhält damit die Nutzungsrechte an Teilen des literarischen Werkes von Karl

Dedecius, einschließlich der darin enthaltenen Verlagsrechte an rund 200 Publikationen. Die Stiftung „Karl Dedecius-Literaturarchiv“ wird in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung und dem Deutschen Polen-Institut in Darmstadt künftig den Karl Dedecius-Preis für deutsch-polnische Übersetzer verleihen.

Im Gender Studies-Schwerpunkt des Lehrstuhls wurde 2013 das Forschungskolloquium „Grenz- und Differenzstudien“ weiter fortgesetzt. Im Rahmen dieses Kolloquiums entwickeln sich derzeit acht Dissertationsvorhaben, die sich in unterschiedlichen Arbeitsstadien befinden. Auch die Entwicklung eines Forschungsprojekts zu „Differenz von Gewicht. Differenz- und Grenzstudien“ ging aus dem Kolloquium hervor. Darüber hinaus haben Studierende in dem vom Lehrstuhl initiierten Projekt „made@viadrina – gender lectures“ die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse im Bereich der Gender Studies im Internet zu präsentieren.

Vom Lehrstuhl koordiniert wurden 2013 auch die Aktivitäten des Netzwerks „Gender und Diversity in Forschung und Lehre an der Viadrina“. Im Mittelpunkt stand dabei die Organisation der Ringvorlesung „Gender Matters – Interventionen und Korrektive“, die aktuelle Forschungen aus verschiedenen kulturwissenschaftlichen Disziplinen an der Schnittstelle von akademischer Forschung und gesellschaftlicher/politischer Praxis präsentierte und die Studierenden zum forschenden Lernen einlud.

Am Lehrstuhl für Vergleichende Mitteleuropastudien (Prof. Dr. Michał Buchowski) fand im Juni 2013 ein internationaler Workshop zum Thema „25 years after Writing Culture“ statt, auf dem in Themenfeldern wie „Research and Activists“ oder „Power relations in fieldwork“ die Konsequenzen der Writing-Culture-Debatte für die ethnographische Wissensproduktion diskutiert wurden.

An der Professur für Denkmalpflege von Prof. Dr.-Ing. Paul Zalewski werden gegenwärtig insbesondere Forschungsprojekte verfolgt, die sich mit der Vermittlung des Kulturerbes an die Öffentlichkeit, z.B. in den Bereichen von Medienpädagogik, Dienstleistungsmarketing und Management, beschäftigen. Neben drei Konferenzbänden zu diesem Themenkreis („Zivilgesellschaft und Denkmalpflege im deutsch-polnischen Grenzgebiet“, „Kulturerbe und Aneignungsprozesse in deutsch-polnischen Kontakträumen“, „Denkmal trifft Schule – Schule trifft Denkmal“), die 2014 erscheinen sollen, werden derzeit fünf Drittmittelprojekte durchgeführt:

- EU/ESF-Projekt „Dekontamination – Weiterbildung für die Konservierungspraxis“ in Kooperation mit der KOWA, der Kopernikus-Universität in Toruń und der Hochschule der Künste Bern,
- EU/Marie Curie-Projekt „Marketing Conservation Services“,
- BKM-Projekt: „Mein? Dein? Unser! Kulturerbe, das verbindet“ – Grenzübergreifendes Pilotprojekt zur Denkmalvermittlung an Kinder und Jugendliche,
- BKM-Förderung des Tagungsbandes „Kulturerbe und Aneignungsprozesse in deutsch-polnischen Kontakträumen“,
- Förderung der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten u.a.: „Der Bückeberg“-Filmdokumentation.

Darüber hinaus haben die Mitarbeiter des Lehrstuhls für Denkmalkunde im Jahr 2013 an sieben Konferenzen teilgenommen.

Wissenschaftliche Kooperationen wurden mit folgenden Partnern geschlossen: Hochschule Bern (Schweiz), Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń (Polen), Universität Zielona Góra (Polen), Bundesamt für Risikobewertung, Generaldirektion Kulturelles Erbe in Rheinland-Pfalz, Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten, Hornemann-Institut Hildesheim und International Cultural Center, Krakau (Polen).

Forschungsperspektiven

Das Collegium Polonicum soll im Rahmen der Aktivitäten der drei Fakultäten der Europa-Universität Viadrina, die gemeinsam mit ihren Partnerfakultäten an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań Lehr- und Forschungsprojekte entwickeln, sowie des Deutsch-Polnischen Forschungsinstitutes ausgebaut und sein Forschungsprofil weiter geschärft werden. Weitere Forschungsprojekte am Collegium Polonicum sollen sich insbesondere um folgende Schwerpunkte konzentrieren:

- Vergleichende Untersuchungen im internationalen und interkulturellen Kontext,
- Europäische Integration und Grenzregionen,
- Nationale und transnationale Kulturphänomene,
- Gesellschaftliche Folgen der Dynamik öffentlicher Diskurse,
- Vergleichendes Recht.

In diesen Bereichen sind für 2014 u. a. folgende internationale Konferenzen geplant, die vom Deutsch-polnischen Forschungsinstitut organisiert werden: „Deutsches und Polnisches Arbeitsrecht unter europarechtlichem Einfluss“ (20.02.2014), „Räumliche, literarische und theologische Erfahrungen der grenznahen Nachbarschaft aus der deutschen und polnischen Perspektive“ (03.-04.03.2014 und 17.-18.03.2014), „Henryk Bereska als Grenzgänger zwischen der polnischen und deutschen Kultur“ (Juni 2014), „Die grenzüberschreitende Arbeitnehmermobilität aus arbeits- und sozialrechtlicher Sicht“ (November 2014), „Multikulturelle Population der Gefängnisinsassen in Deutschland und Polen“ (November 2014).

Drei weitere internationale Tagungen werden im April und Mai 2014 vom Lehrstuhl für Polnisches und Europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung (Prof. Dr. Arkadiusz Wudarski) veranstaltet, der auch seine Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg, dem European Legal Institute (ELSI) Osnabrück und der Akademia im. Jana Długosza in Częstochowa (Polen) sowie sein Projekt „Das fremde Recht in der polnischen juristischen Bibliographie“ fortsetzen wird.

Drittmittel-Einwerbung

Im Jahr 2013 wurden von den der Viadrina zugeordneten Lehrstühlen am Collegium Polonicum Drittmittel in Höhe von 111.025,79 € von der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit sowie anderen Drittmittelgebern eingeworben. Dies entspricht der Einwerbung des Vorjahres (2012: 107.433,26 €).

2.4.2. Das Frankfurter Institut für Transformationsstudien (FIT)

Kurzprofil

Das Frankfurter Institut für Transformationsstudien (FIT) wurde als ein Zentralinstitut gegründet, das den organisatorischen Rahmen für die Kooperation aller an der Viadrina vertretenen Wissenschaftsdisziplinen in der Forschung zur Transformation ehemaliger sozialistischer Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme sowie zu Themen der europäischen Integration seit dem Systemumbruch von 1989/91 bildete.

In den letzten Jahren hat die thematische Neuorientierung des FIT insbesondere die Interdependenzen zwischen nationalstaatlichen Faktoren und Dynamiken und internationalen bzw. globalen Kontextfaktoren gesellschaftlicher Transformationsprozesse in den Mittelpunkt gerückt. Dabei beschränkt sich die Transformationsforschung nicht mehr ausschließlich auf den postsozialistischen Raum. Besonderes Interesse gilt der Rekonfigurierung politischer Herrschaft in staatsübergreifenden Räumen, vor allem in der Europäischen Union. Die Forschung am FIT basiert auf

zwei Säulen – der Projektforschung und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Gegenwärtig werden die folgenden thematischen Schwerpunkte verfolgt:

- Integration und Desintegration – Konfligierende Entwicklungstendenzen in der Europäischen Union,
- Transformations in Global Governance – Europe and the World Order in Historical Perspective,
- Zivilgesellschaft und externe Demokratisierung im postsozialistischen Europa.

Zentrale wissenschaftliche Ereignisse und Internationale Aktivitäten

2013 wurden drei Projektvorhaben des Forschungsschwerpunkts „Integration und Desintegration in Europa“ weiter vorangetrieben.

Seit 2011 bereiten Prof. Dr. Timm Beichelt (Professur für Europa-Studien) und Prof. Dr. Cornelia Müller (Professur für Sprachgebrauch und Multimodale Kommunikation) das Forschungsprojekt „Deutsche Politiker und die Legitimität europäischen Regierens: Diskurse und multimodale Metaphern“ vor. Es geht von der Annahme aus, dass sich die Positionen europäischer Eliten zur europäischen Integration zunehmend ausdifferenzieren und daher im europäischen Kontext mit deutlich pluraleren und damit desintegraleren Legitimitätsvorstellungen zu rechnen ist, als durch die in Wissenschaft und Praxis bislang gängige Unterscheidung von Integrationisten und EU-Skeptikern abzubilden wären.

Das Projekt verfolgt zwei Ziele. Auf der inhaltlichen Ebene soll das Verständnis für die Haltungen deutscher politischer Akteure – vornehmlich der Legislative und der Exekutive – gegenüber der europäischen Integration geschärft werden. Dabei wird überprüft, ob sich die Legitimitätsmuster an Parteizugehörigkeit, institutionelle Verankerung sowie spezifische Funktionen der jeweiligen Institution zurückbinden lassen. Auf der methodischen Ebene geht es um die Erweiterung des politikwissenschaftlichen Instrumentariums durch eine linguistisch fundierte Diskurs- und multimodale Metaphernanalyse. Multimodal meint in diesem Zusammenhang, dass neben Sprache auch Gesten untersucht werden, die das Reden begleiten. Die Projektverantwortlichen erwarten daher, analysieren zu können, wie Sprecher ihre Aussagen konnotieren. Dies wäre ein bedeutender Fortschritt gegenüber der bisherigen Forschung, da das Vorgehen erlaubt, auch nicht-textuale Bestandteile der Rede einzubeziehen und damit latente Legitimitätsvorstellungen herauszuarbeiten.

Unter der zentralen Forschungsfrage „Welche substantiellen Legitimitätsvorstellungen hinsichtlich der europäischen Integration lassen sich bei Akteuren der deutschen Politik identifizieren, und über welche textuellen Konzeptualisierungen finden sie statt?“ verbindet das Projekt politikwissenschaftliche und sprachwissenschaftliche Annahmen. Dadurch verknüpft es die beiden Disziplinen aufs engste und ist somit genuin interdisziplinär angelegt.

Vor dem Hintergrund neuer Entwicklungen und Dynamiken in diesem Forschungsfeld wurden 2013 weitere Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet – die Fertigstellung eines DFG-Antrags ist für Ende 2014 vorgesehen. Im Vorfeld ist bereits eine hochrangige Publikation entstanden (Christiane Barnickel / Timm Beichelt / Fabian Wiencke: Legitimitätspolitik im Kontext von Europäisierung: Theoretische Kritik und politische Rhetorik. In: Leviathan 40, 3, 2012).

Das Pilotprojekt „Die radikale Rechte in Mittel- und Osteuropa: Desintegrationsdruck von rechts außen?“ (Prof. Dr. Michael Minkenberg, Professur für Politikwissenschaft: Vergleichende Analyse politischer Systeme, Bewegungen und Kulturen) untersuchte die für die europäische Integration destruktiven Potenziale rechtsradikaler und nationalpopulistischer Parteien, die seit der EU-Erweiterung 2004/2007 in den Parlamenten neuer EU-Mitgliedsländer erheblich an Einfluss gewonnen haben (etwa Jobbik in Ungarn, Ataka in Bulgarien, die PRM in Rumänien), teilweise an

Regierungen beteiligt waren (SNS in der Slowakei) oder diese angeführt haben (PiS in Polen, FIDESZ in Ungarn).

Ausgangspunkt des Projekts ist die Beobachtung, dass sich in mehreren neuen EU-Ländern eine spezifische Triade zwischen dem Nationalismus, dem Vorhandensein einer nationalen Minderheit im Nationalstaat und einem „externen Heimatland“ jenseits der nationalstaatlichen Grenzen finden lässt. Methodische Grundlage ist ein komparatistisches Analysemodell, das Prof. Dr. Michael Minkenberg und Prof. Dr. Timm Beichelt in den letzten Jahren am FIT entwickelt haben.

Das Projekt geht insbesondere der Frage nach, welche Rolle rechtsradikale Akteure im Spannungsfeld dieser Triade vor und nach dem EU-Beitritt der Länder 2004/2007 gespielt haben. Dabei wird untersucht, inwieweit sich starke rechtsradikale Akteure nicht nur repressiv auf nationale Minderheiten, sondern aufgrund der Infragestellung bestehender territorialer Grenzen auch belastend für die nachbarschaftlichen Beziehungen zu Ländern mit „externen Heimatländern“ auswirken und damit die auf der offiziellen Politikebene stattfindende Integration der Staaten in die EU untergraben. Zugleich steht die Interaktion der radikalen Rechten mit dem „Mainstream“ im Zentrum der Beobachtung, um die Vermutung zu prüfen, dass sich in einzelnen Ländern ein Rechtsruck des politischen Spektrums unter Beteiligung der radikalen Rechten vollzogen hat.

Im Dezember 2012 fand an der Viadrina eine internationale Tagung zu diesem Thema statt, auf der Experten aus der Region die Projektfragen komparativ bzw. auf einzelne Länder bezogen diskutierten. Das daraus entstandene Buchprojekt wurde 2013 abgeschlossen und wird 2014 unter dem Titel „Transforming the Transformation? The East European Radical Right in the Political Process“ bei Routledge, London, erscheinen. Der weitgehend fertiggestellte Drittmittelantrag soll im April 2014 bei der DFG eingereicht werden.

Das Vorhaben von Prof. Dr. Arnaud Lechevalier (Maître de conférences, Université Paris I Panthéon-Sorbonne, Gastprofessor an der Viadrina) und Dr. Jan Wielgohs (FIT) befasste sich mit „Konsequenzen der Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise für die ‚soziale Dimension‘ der Europäischen Union“.

Im Rahmen des Projekts wurden zunächst Datenberichte angefertigt, in denen für 15 alte und neue EU-Länder die sozialpolitisch relevanten Maßnahmen zur Krisenbekämpfung bis Mitte 2012 erfasst wurden. Zwar ließen sich in der Mehrzahl der Länder kaum kurzfristige Einschnitte von eklatanter Größenordnung bei den öffentlichen Sozialhaushalten feststellen, jedoch deutliche Länderunterschiede. Insgesamt bekräftigen die Berichte die dem Projekt zu Grunde gelegte Annahme, dass die in zahlreichen EU-Ländern ergriffenen Sparmaßnahmen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte nachhaltige soziale und sozialpolitische Effekte erwarten lassen, die sich insgesamt gravierend negativ auf die „soziale Dimension“ der EU auswirken werden. Dieser Befund wurde zudem durch die Beiträge zum internationalen Workshop „The Impact of the Financial, Economic and Euro Crisis on the ‘Social Dimension’ of the European Union“ gestützt, den die Projektverantwortlichen in Kooperation mit Jean-Claude Barbier vom Centre d’Economie de la Sorbonne/CNRS Paris am 30.11 und 1.12.2012 im Centre Marc Bloch in Berlin veranstalteten. Die Ergebnisse der Beiträge von Wissenschaftler/innen aus sechs Ländern lassen mittelfristig eine Verengung des finanziellen Handelsspielraums für öffentliche Daseinsvorsorge, eine weitere Re-Kommodifizierung bzw. Individualisierung sozialer Risikoversorge sowie eine Verstärkung des Anstiegs sozialer Ungleichheit erwarten. Ein Bedeutungsgewinn positiver Integration im Sinne supranationaler Regulation (z.B. effektiver Sanktionen von Verletzungen der Maastrichtkriterien) könnte so, entgegen dem früheren Mainstream der Forschung zur EU-Sozialpolitik und forciert durch die Krisenbekämpfungspolitik, von einem beschleunigten re-kommodifizierenden Wandel des „sozialen Europa“ begleitet werden. Die Beiträge zum Workshop wurden 2013 zur Veröffentlichung überarbeitet und bei verschiedenen Zeitschriften als Special Issue eingereicht.

Darüber hinaus gingen Arbeiten, die im Rahmen dieses Projekts geleistet wurden, in die Vorbereitung eines Seed Money-Antrags für Projektentwicklungen ein, der Ende 2013 im Rahmen des

Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION bewilligt wurde. Das Vorhaben zu “New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice”, an dem Prof. Dr. Arnaud Lechevalier (Kulturwissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Jens Lowitzsch, Prof. Dr. Georg Stadtmann (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) und PD Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien) beteiligt sind, wird Anfang 2014 starten.

Zwei weitere Buchpublikationen des FIT wurden 2013 im Rahmen der Schwerpunkte „Zivilgesellschaft und externe Demokratisierung im postsozialistischen Europa“ (Civil society and Democracy Promotion. Hg. von Timm Beichelt, Irene Hahn-Fuhr, Frank Schimmelfennig und Susann Worschech. Palgrave MacMillan 2014) und „Integration und Desintegration“ (Borders and Border Regions in Europe. Changes, Challenges and Chances. Hg. v. Arnaud Lechevalier u. Jan Wielgohs. Bielefeld 2013) abgeschlossen und veröffentlicht. Der letztgenannte Sammelband basiert auf Beiträgen der deutsch-französischen Doktorandensommerschule „Grenzen und regionale Ströme“, die 2011 in Kooperation mit der Universität Paris I (Sorbonne) an der Viadrina durchgeführt wurde.

Eine internationale Tagung zum Thema “Legitimate Repression in Post-Soviet States” veranstaltete Prof. Dr. Timm Beichelt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde im November 2013 an der Viadrina.

Die Beiträge zu dieser Konferenz thematisieren Faktoren der Stabilität und der populären Unterstützung autoritärer Regime im postsozialistischen Raum und stellen die Grundlage für ein vertieftes Verständnis undemokratischer Tendenzen in einigen (vor allem neuen) EU-Mitgliedsländern dar, die weiteren Integrationsfortschritten der Europäischen Union im Wege stehen. Die Veröffentlichung der Konferenzbeiträge als Sonderheft der Zeitschrift „Osteuropa“ ist für Mitte 2014 vereinbart.

2.4.3. Das Institut für transkulturelle Gesundheitswissenschaften (IntraG)

Kurzprofil

Das Institut für transkulturelle Gesundheitswissenschaften ist transdisziplinär ausgerichtet und erfüllt eine Brückenfunktion zwischen den Geistes- und Kulturwissenschaften auf der einen Seite und der Medizin und den Naturwissenschaften auf der anderen Seite. Es führt bislang den postgradualen Masterstudiengang „Kulturwissenschaften und Komplementäre Medizin“ durch.

Zentrale wissenschaftliche Ereignisse / Internationale Aktivitäten

Die derzeitigen Forschungsschwerpunkte des IntraG liegen auf folgenden Gebieten:

- Primäre Prävention von Alzheimer-Demenz,
- Achtsamkeit in Bildung und Ausbildung,
- Erziehung zur Nachhaltigkeit,
- Möglichkeiten und Grenzen des elektronischen Gesundheitscoachings bei Jugendlichen,
- Generalisierte Verschränkung als Modell für ein Holistisches Paradigma,
- Gesamt-Edition Rudolf Virchow,
- Regenerationsmechanismen durch die Therapie von Mohamed Khalifa.

Die in diesen Bereichen situierten Forschungsprojekte des Instituts werden durch folgende Partner gefördert: Samuelli-Institute (USA), Bial-Stiftung, Gottschalk-Stiftung, Oberberg-Stiftung, Schweisfurth-Stiftung und FFVMK (Forschungsförderungsverein der Erkenntnisse von Mohamed Khalifa). Darüber hinaus bestehen lokale Kooperationen mit dem Lutherstift Frankfurt (Oder),

dem regionalen Entwicklungsbüro Brandenburg, der Migrationsstelle Brandenburg und der Wichern-Stiftung „Sprache und Gewalt in der Pflege“.

Zu den Präsenzphasen des Masterstudiengangs „Kulturwissenschaften und Komplementäre Medizin“ (KWKM) finden regelmäßig Gastvorträge statt, die auch für externe Interessierte zugänglich sind. Im November 2013 waren Dr. Sheldrake, Prof. Dr. Meyer-Abich sowie Prof. Dr. med. Plischke am Institut für transkulturelle Gesundheitswissenschaften zu Gast.

Darüber hinaus führt das IntraG in Kooperation mit der Brandenburgischen BKK und der Volkshochschule Frankfurt (Oder) in regelmäßigen Abständen die „Gesundheitsuniversität für Alle“ an der Viadrina mit öffentlichen Vorlesungen zu aktuellen Themen durch.

Drittmittel-Einwerbung 2013

Im Jahr 2013 wurden am Institut für transkulturelle Gesundheitswissenschaften Drittmittel in Höhe von insgesamt 332.579,46 € eingeworben – der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (2012: 502.131,70 €) ist auf das Auslaufen mehrerer großer Forschungsprojekte zurückzuführen.

2.4.4. Das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik (IZE)

Kurzprofil

Das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik (IZE), das von Prof. Dr. Jan C. Joerden (Lehrstuhl für Strafrecht, insbes. Internationales Strafrecht und Strafrechtsvergleichung, Rechtsphilosophie) geleitet wird, ist ein Gemeinschaftsprojekt aller drei Fakultäten der Viadrina. Eine intensive Zusammenarbeit besteht zudem mit dem Collegium Polonicum.

Ziel des IZE ist es, durch die Veranstaltung von Symposien, Workshops und Vorträgen sowie die Vergabe von Promotionsthemen, die Unterstützung von einschlägigen Forschungsaktivitäten und die Kooperation mit anderen Ethik-Zentren im In- und Ausland das Verständnis für Fragen der Ethik in Forschung und Lehre zu vertiefen. Im Mittelpunkt der Arbeit des IZE stehen grundlegende Fragen der Ethik in den modernen Wissenschaften, insbesondere an den Schnittstellen der unterschiedlichen Wissenschaftsbereiche. Die Forschungstätigkeit des IZE und seiner Mitglieder bezieht sich insbesondere auf die folgenden Bereiche:

- Rechtsethik und Rechtsphilosophie,
- Geschichte der Ethik,
- Bioethik und Medizinrecht,
- Politische Ethik,
- Wirtschaftsethik.

Darüber hinaus werden am IZE die *Schriftenreihe des IZE* (1996 ff.), das *Jahrbuch für Recht und Ethik* (1993 ff.) und die *Studien zur Ethik in Ostmitteleuropa* (2000 ff.) herausgegeben.

Zentrale wissenschaftliche Ereignisse und Internationale Aktivitäten

Im Jahr 2013 wurde das von der DFG 2012 bewilligte und auf zwei Jahre angelegte Forschungsprojekt „Eine experimentelle Untersuchung zum Problem des verantwortungsvollen Umgangs mit Macht“ unter der Leitung von Prof. Dr. Friedel Bolle (Lehrstuhl für VWL, insb. Wirtschaftstheorie [Mikroökonomie]) fortgeführt. In internationalen Zeitschriften erschienen dazu u.a. Publikationen von Friedel Bolle, Jonathan Tan und Daniel Zizzo („Vendettas“, *American Economic Journal*) sowie von Friedel Bolle und Simon Kemp („Are egalitarian preferences based on envy?“, *Journal of Socio-Economics* 45).

Mit der Veröffentlichung eines umfangreichen Handbuchs zu „Menschenwürde und Medizin“ (Duncker & Humblot, Berlin) abgeschlossen wurde hingegen die Publikationsphase der von Prof.

Dr. Jan C. Joerden geleiteten Forschungsgruppe „Herausforderungen für Menschenbild und Menschenwürde durch neuere Entwicklungen der Medizintechnik“ (2009-2011) am Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZIF) der Universität Bielefeld.

Als Mitgliedschaften von Professoren des Interdisziplinären Zentrums für Ethik sind die Tätigkeit von Prof. Dr. Jan C. Joerden in der Akademiengruppe „Personalised Medicine“ von Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften), Acatech (Deutsche Akademie der Technikwissenschaften) und Berlin-Brandenburgischer Akademie der Wissenschaften sowie die Mitwirkung von Prof. Dr. Albrecht Söllner (Lehrstuhl für Allg. BWL, insb. Internationales Management) im Arbeitskreis „CSR und Nachhaltigkeit in der Wirtschaftslehre in Brandenburg“ der Deutschen UNESCO-Kommission und der Humboldt-Viadrina School of Governance zu nennen. 2013 wurde Prof. Joerden als externes Mitglied neu in die Kommission „Wissenschaftsethik“ der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften) berufen.

Auch 2013 war das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik wieder Mitveranstalter von internationalen Tagungen und einer Sommerschule.

Vom 24. bis 25. Juli 2013 veranstaltete das IZE in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Prof. Dr. Florian Steger) eine internationale und interdisziplinäre Tagung zum Thema „Ethik in Psychiatrie und Psychotherapie“ in Frankfurt (Oder). Dies war die zweite Tagung in der von der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung geförderten Konferenzreihe „Ethik in der Medizin in Deutschland und Polen“, die 2014 mit einer weiteren Tagung in Łódź (Polen) fortgesetzt wird.

Vom 26. bis 30. August 2013 fand eine vom IZE mitorganisierte Tagung zum Thema „Strafrecht und Rechtsphilosophie – ein fruchtbares Spannungsverhältnis“ statt, an der Wissenschaftler/innen aus Japan, Polen, der Türkei, Österreich und Deutschland beteiligt waren. Die Tagung wurde in Kooperation mit dem deutsch-polnischen Forschungsinstitut am Collegium Polonicum, der Özyeğin Universität Istanbul und der Kansai-Universität Osaka (Japan) durchgeführt. Tagungsorte dieser u.a. von der Haniel-Stiftung finanzierten Veranstaltung waren Ślubice und Frankfurt (Oder).

Ebenfalls im Rahmen einer Zusammenarbeit mit der DPWS führte das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik vom 18. bis 24. Juli 2013 eine internationale und interdisziplinäre Sommerschule zum Thema „Rechtsstaatlichkeit als Kernbestandteil des europäischen Denkens und der Europäischen Union im Lichte rechtsphilosophischer Ideen von I. Kant, G.W.F. Hegel und J. Habermas“ gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Ethik der Universität Łódź (Prof. Dr. A. M. Kaniowski) an der Viadrina durch. Im Jahr 2013 lag der Schwerpunkt auf dem Werk Hegels, nachdem in der ersten Sommerschule dieser Projektreihe 2012 das Werk von Kant im Mittelpunkt gestanden hatte. Eine weitere Sommerschule ist geplant.

Prof. Joerden nahm darüber hinaus mit Vorträgen an folgenden Tagungen teil:

- „Vorgeburtliches Leben. Ethische, medizinische und rechtliche Perspektiven auf pränatale Therapie und Diagnostik“ (Berlin, 27.-28.5.2013; Veranstalter: Evangelische Akademie zu Berlin, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität Halle-Wittenberg),
- „Gedächtnis und Gewalt. Nationale und transnationale Erinnerungsräume im östlichen Europa“ (Viadrina, 20.-22.6.2013, Veranstalter: Axel-Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur und Kulturgeschichte, Exil und Migration, Weichmann-Stiftung, Zentrum für Antisemitismusforschung Berlin),
- „Wert und Wahrheit in der Rechtswissenschaft“ (Universität Bielefeld, 12. Juli 2013; Veranstalter: Internationale Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie, IVR, Zentrum für interdisziplinäre Forschung, ZiF),

- „50 Jahre Beginn des Auschwitz-Prozesses“ (Viadrina, 20.11.2013),
- “Interdisciplinary Workshop: Volitional action – bottom up and top down” (Bielefeld, 21.-23.11.2013; Veranstalter: Zentrum für interdisziplinäre Forschung, ZiF),
- “ma(n)chines. life forms machines” (Berlin, 5.-7.12.2013; Veranstalter: DFG-Graduiertenkollegs „Lebensformen und Lebenswissen“ der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und der Universität Potsdam; Haus der Kulturen der Welt, Max Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte).

Drittmittel-Einwerbung

Als Projektpartner und Mitveranstalter hat das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik für die og. Tagungen sowie die Sommerschule anteilig Drittmittel eingeworben. Die Tagung zum Thema „Strafrecht und Rechtsphilosophie – ein fruchtbares Spannungsverhältnis“ wurde dabei mit 5.000 € gefördert. Die für die anderen Projekte von der DPWS eingeworbenen Drittmittel wurden über die Drittmittelverwaltungen der Universität Halle-Wittenberg und der Universität Łódź abgewickelt.

2.4.5. Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Kurzprofil

Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) verbindet mit dem Thema “B/Orders in Motion” den spezifischen Forschungsstandort einer Universität an der Grenze präzise mit inhaltlichen Fragestellungen, wie sie im wissenschaftlichen Diskurs und in der Lehre der Fakultäten der Viadrina verhandelt werden. Indem „Grenzregime“ als konstitutiv für gesellschaftliche und kulturelle Gebilde der Gegenwart und Geschichte insgesamt angesehen werden, rückt das Center die Frage der Dynamik von Grenzziehungs- und Grenzverschiebungsprozessen ins Zentrum seiner Forschungen. Es bündelt und initiiert sozial-, kultur-, wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Analysen zu Prozessen der Markierung, Überschreitung, Auflösung und Neueta-blierung von Grenzen. Es führt international ausgewiesene Forschungsschwerpunkte der Universität zusammen und vertieft transdisziplinäre Perspektiven. Die bisherige interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fächer wird so auf eine systematische Zusammenarbeit zwischen den Fakultäten hin ausgeweitet. Durch eine Vielzahl von interdisziplinären Forschungsprojekten mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern, eine thematisch orientierte Nachwuchsförderung sowie durch den Aufbau der digitalen Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES soll das Center zu einem Zentrum der internationalen Grenzforschung ausgebaut werden.

Institutionell nimmt das Center sich des Gründungsauftrags der Viadrina an, die 1991 an der deutsch-polnischen Staatsgrenze als Lehr- und Forschungseinrichtung mit dem Ziel ins Leben gerufen wurde, kulturelle, soziale, politische und ökonomische Grenzdynamiken im europäischen und insbesondere im mittel-/ost-europäischen Kontext in den Mittelpunkt von Forschung und Lehre zu stellen. Das Center erweitert diesen Gedanken zugleich im Sinne seiner Leitidee, europäische Zusammenhänge in globalen Kontexten neu zu denken. Es verstärkt damit – unter einem spezifischen thematischen Focus – die bestehenden Bemühungen der Viadrina um eine Profilierung der Europa-Universität zu einer kleinen Spitzenuniversität am Rande einer großen Metropolregion.

Mit der Gründung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION knüpft die Europa-Universität Viadrina an das integrative und interdisziplinäre Konzept ihrer Exzellenzcluster-Bewerbung aus dem Jahre 2012 an. Zugleich greift sie die Empfehlungen der Hochschulstrukturkommission des Lan-

des Brandenburg auf, "B/Orders in Motion" als konsequente Weiterentwicklung des Gründungsauftrags der Viadrina zum Leitmotiv ihrer weiteren Profilbildung zu machen.

Zentrale wissenschaftliche Ereignisse

Im Mai 2013 wurde das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) gegründet. Es wird von der Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Kerstin Schoor und ihren beiden Stellvertretern, dem Juristen Prof. Dr. Jan C. Joerden und dem Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Jochen Koch sowie im Bereich der Nachwuchsförderung von Prof. Dr. Annette Werberger aus der Kulturwissenschaftlichen Fakultät geleitet und konstituiert sich damit als ein gemeinsames Projekt der drei Fakultäten der Viadrina.

Forschungsförderung

Um den Prozess der strategischen Neuorientierung zu unterstützen, hat die Viadrina im Frühjahr 2013 eine aus eigenen Mitteln getragene Förderlinie zur Finanzierung von Forschungsprojekten im thematischen Bereich von "B/Orders in Motion" ausgeschrieben. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren unter Beteiligung von externen Fachgutachtern und den Peers, die die strategische Entwicklung der Viadrina begleiten, wurden die folgenden sechs Projekte bewilligt, die Ende 2013 ihre Arbeit aufnehmen.

Forschungsprojekte (Förderung im Gesamtumfang von rd. 1,35 Mio. € über 36 Monate):

- "Cross Cultural Compliance – Crossing Borders in Implementing Orders in Global Enterprises": Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Juristische Fakultät),
- „Entgrenzung von Grenzregionen – Der Europäische Verbund Territorialer Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in Europa“: Prof. Dr. Matthias Pechstein, Prof. Dr. Carsten Nowak, Dr. Marcin Krzymuski (Juristische Fakultät), Prof. Dr. Jürgen Neyer (Kulturwissenschaftliche Fakultät),
- „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen in Gesprächen herstellen“: Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, Prof. Dr. Nicole Richter (Kulturwissenschaftliche Fakultät),
- „Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert“: PD Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Dr. Tim Buchen (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien),
- „Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aushandlungsprozessen“: Prof. Dr. Lars Kirchhoff, Dr. Anne Isabel Kraus (Institut für Konfliktmanagement, Juristische Fakultät), Prof. Dr. Jürgen Neyer (Kulturwissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Albrecht Söllner (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät),
- „Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung“: Prof. Dr. Jochen Koch, Dr. Hannes Krämer, Dr. Wasko Rothmann (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Andreas Reckwitz (Kulturwissenschaftliche Fakultät).

Darüber hinaus stellt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) für das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION über fünf Jahre eine jährliche Anschubfinanzierung in Höhe von jeweils 1 Mio. € im Rahmen der Zielvereinbarungen zur Verfügung. Hieraus geht eine zweite Förderlinie zur Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) im Bereich von "B/Orders in Motion" hervor, die 2013 erstmals ausgeschrieben wurde. Im oben beschriebenen Auswahlverfahren wurden acht Projektentwicklungen bewilligt, die zu Beginn des Jahres 2014 starten (siehe dazu unten den Abschnitt „Forschungsperspektiven“).

Research Factory

Ein zentrales Element in der Arbeit des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION ist die Research Factory, in der Forschungsvorhaben aus allen drei Fakultäten der Viadrina im Bereich von "B/Or-

ders in Motion“ vorgestellt und diskutiert werden. Hier präsentieren zudem Vertreter/innen renommierter internationaler Forschungszentren der Border Studies und andere internationale Kooperationspartner des Centers ihre Forschungen. Als Diskussionsforum verbindet die Research Factory die einzelnen Forschungsvorhaben und Kooperationsinitiativen im gesamtuniversitären Schwerpunkt “B/Orders in Motion“. Von ihr gehen wesentliche Impulse für die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie für die Initiierung transdisziplinärer Ansätze und die Entwicklung transversaler bzw. theoretischer Fragestellungen aus.

Die Research Factory startete zum Wintersemester 2013/14 mit einer hohen Beteiligung von internationalen Referent/innen, darunter Prof. Dr. Nicolas Hubé (Paris), Prof. Dr. Niyazi Kizilyürek (Nikosia) und Prof. Dr. Kathleen Staudt (El Paso), die mit einem Workshop für Studierende zum Thema “The US-Mexico Border Region: Deaths, Violence, Resistance, and Activism“ zusätzlich auch eine Verbindung zur Lehre schuf.

Digitale Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES

Mit der Digitalen Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES entwickelt das Center eine leistungsfähige Service-Infrastruktur für die Vernetzung und den Erkenntnistransfer. Derzeit werden gemeinsam mit den im Center verankerten Forschungsprojekten Datenmanagement-Konzepte entwickelt, um die Plattform zu einem Kommunikationsforum für Wissenschaftler/innen ganz unterschiedlicher Disziplinen werden zu lassen. Das Forschungsfeld der Border Studies wird damit weiter interdisziplinär erschlossen und an der Viadrina virtuell zentriert. Als virtuelle Forschungsumgebung dient die Plattform auch der Exploration von innovativen Formen für die interaktive Zusammenarbeit von Forscher/innen sowie dem Brückenschlag zwischen Archiv, Bibliothek, Forschung und Lehre und dem Erkenntnistransfer in die breitere Öffentlichkeit. Für den Aufbau der technischen Infrastruktur konnten 2013 bereits Fördermittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von rd. 170.000 € eingeworben werden.

Konferenz

Im Jahr 2013 fand an der Viadrina und am Collegium Polonicum eine vom Center in Kooperation mit dem Kompetenznetzwerk „Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa“ (Centre Marc Bloch Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Zentrum Moderner Orient, Berlin) veranstaltete Konferenz statt. Sie widmete sich dem Thema “Phantom Borders in the Political Behaviour and Electoral Geography in East Central Europe“ (14.-15.11.2013). An der internationalen und interdisziplinären Tagung nahmen ca. 40 Wissenschaftler/innen aus zehn Staaten teil.

Internationale Aktivitäten

Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION baut eine Vielzahl internationaler Forschungsk Kooperationen auf. In den Forschungsprojekten des Centers ist die Zusammenarbeit mit internationalen Partner/innen ein zentraler Bestandteil, ebenso die internationale Rekrutierung von Forscher/innen.

Dabei bildet insbesondere die Research Factory einen Rahmen, um die Zusammenarbeit mit renommierten Forscherpersönlichkeiten und Instituten der Border Studies zu initiieren und für die Projekte im Forschungsschwerpunkt “B/Orders in Motion“ gewinnbringend zu gestalten. Im ersten Semester ihres Bestehens bot sie internationalen Gästen aus Paris (Prof. Dr. Nicolas Hubé), Nikosia (Prof. Dr. Niyazi Kizilyürek) und El Paso (Prof. Dr. Kathleen Staudt) ein Gesprächsforum, auf dem sich eine Reihe von Anknüpfungspunkten für eine intensive wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Viadrina ergaben.

“Borders in Motion — New Dynamics of Inclusion and Exclusion across Europe and North America” war im Juli 2013 das Thema eines Trans-Atlantic Summer Institute in Minneapolis, das vom Center for German & European Studies der University of Minnesota (USA) in Kooperation mit der Viadrina durchgeführt wurde (08.-20.07.2013). Am Summer Institute nahmen insgesamt 20 Doktoranden und Doktorandinnen aus den USA, Deutschland, Kanada, Großbritannien und der Schweiz teil.

Im Rahmen der durch das Willy Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław veranstalteten internationalen Tagung „Mikrokosmos der europäischen Integration – Deutsch-Polnische Grenzräume im Wandlungsprozess“ (15.-16.10.2013) präsentierte das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION seine Arbeit. Damit konnte eine engere Verbindung zu den vielfältigen Forschungsaktivitäten zur deutsch-polnischen Grenzsituation hergestellt werden, die für die Viadrina insgesamt von besonderem Belang sind.

Seit 2013 beteiligt sich das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION am Erasmus Mundus-Programm und wird internationale Promovierende für Forschungsaufenthalte aufnehmen.

Forschungsperspektiven

In den kommenden Jahren wird – im Zuge der Seed Money-Förderung von Projektentwicklungen im Bereich “B/Orders in Motion” durch das MWFK – die Vorbereitung von Drittmittelanträgen im Mittelpunkt der Arbeit des Centers stehen. Zu Beginn des Jahres 2014 werden die folgenden acht bewilligte Vorhaben starten.

Projektentwicklungen (Seed-Money Förderung im Gesamtumfang von rd. 840.000 € über 12 Monate)

- „Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region von polnischen und deutschen Bewohnern des Oderraumes nach 1945“: Prof. Dr. Beata Halička (Collegium Polonicum)
- “God and Caesar in Motion: Changing Boundaries between Religion and Politics in a Pluralizing World”: Prof. Dr. Michael Minkenberg, Dr. Anja Hennig (Kulturwissenschaftliche Fakultät),
- „Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht“: Prof. Dr. Anna Schwarz (Kulturwissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Eva Kocher (Juristische Fakultät), Prof. Dr. Jochen Koch (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), PD. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien),
- „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“: Prof. Dr. Werner Benecke, Prof. Dr. Thomas Serrier (Kulturwissenschaftliche Fakultät),
- „Multiple kulturelle Kompetenzen in den Verflechtungsgeschichten Mittel- und Osteuropas: Nachbarschaft, Migration und „Jüdische Erfahrungen““: Prof. Dr. Annette Werberger, Prof. Dr. Kerstin Schoor (Kulturwissenschaftliche Fakultät),
- “New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice”: Prof. Dr. Jens Lowitzsch, Prof. Dr. Georg Stadtmann (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Arnaud Lechevalier (Kulturwissenschaftliche Fakultät), PD Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien),
- „Pensées Françaises Contemporaines – Die Transformation von Wissensordnungen und Wissensgrenzen“: Prof. Dr. Timm Beichelt, Prof. Dr. Nicolas Hubé, Prof. Dr. Melanie Sehgal (Kulturwissenschaftliche Fakultät),
- “Towards a European Internal Security Order? Exploring the Redefinition of Functional und Geographical Borders in EU Security Cooperation”: Dr. Raphael Bossong (Kulturwissenschaftliche Fakultät).

In den Jahren 2014 bis 2017 wird darüber hinaus jährlich erneut eine Ausschreibung von Seed-Money für die Entwicklung von Drittmittelprojekten erfolgen können.

Nach der Konstituierung der Forschungsprojekte und Projektentwicklungen des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION soll die Digitale Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES als ein Pilotprojekt der Digital Humanities zur Sozialen Kollaborationsplattform ausgebaut werden. Wissenschaftler/innen aus den Projekten des Centers entwickeln in gemeinsamen Teams mit Programmierer/innen neue Funktionalitäten für die kollaborative Forschung, den Wissenstransfer und die Bereitstellung von Dienstleistungen. Hierfür konnten Anfang 2014 weitere Mittel aus dem EFRE-Wissenstransferprogramm des MWFK in Höhe von 185.000 € eingeworben werden.

Der zügige Ausbau der Forschungsaktivitäten lässt die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu einem besonderen Anliegen des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION werden. Das Center wird ein Förderkonzept umsetzen, das aus mehreren eng miteinander verzahnten Komponenten besteht: einem Forschungskolloquium, thematisch im Bereich von "B/Orders in Motion" situierten Graduiertenkollegs (aktuell das Forschungskolleg „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln“), der Vergabe von Stipendien und Beihilfen sowie internationalen Austauschprogrammen.

Der profilbildende Forschungsschwerpunkt der Viadrina "B/Orders in Motion" wird im Jahr 2014 durch mehrere projektbezogene Workshops an interdisziplinärer und internationaler Ausstrahlungskraft gewinnen (z.B. "Visible and Invisible Borders: Language Use Expressing Group Belonging and Change in the Georgian Greek Community", 01.-03.09.2014). Für das Jahr 2015 ist der Auftakt einer Konferenzreihe "International Conference on B/Orders in Motion" geplant.

Drittmittel-Einwerbung

Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION hat im Jahr 2013 Drittmittel in Höhe von 257.750 € eingeworben.

Darüber hinaus stehen für die Förderung von Projekten aus Eigenmitteln der Viadrina rd. 1,35 Mio. € über einen Zeitraum von drei Jahren zur Verfügung. Das vom MWFK bewilligte Seed Money in Höhe von rd. 840.000 € wird im Haushaltsjahr 2014 bereitgestellt.

2.4.6. Das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP)

Kurzprofil

Von besonderer Bedeutung für die Forschung und Lehre zu deutsch-polnischen Fragestellungen und zu Polen in seiner kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, historischen und sprachlichen Vielfalt ist das im Juni 2011 an der Viadrina gegründete Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP). Das Zentrum bündelt die Polenkompetenz der drei Fakultäten (Kultur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften) der Europa-Universität Viadrina und des Collegium Polonicum. Es stärkt die institutionelle Sichtbarkeit der Polenforschung in Deutschland und intensiviert die Kommunikation und den Austausch der deutschen Polenforschung mit polnischen Partnern und Forschungseinrichtungen in Europa und Übersee. Mittelfristig soll das Zentrum zu einem führenden Institut der Polenstudien in Europa aufgebaut werden.

Das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien wird mit Mitteln des Landes Brandenburg gefördert und derzeit von PD Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast geleitet, die auch die gleichnamige Professur vertritt.

Zentrale wissenschaftliche Ereignisse

Im Zentrum der Forschung und Lehre des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien stehen folgende Disziplinen: Kulturgeschichte, Literaturwissenschaft, Sozialwissenschaften, Sprachwissenschaft, Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften. Zu den Hauptvoraussetzungen für ihre Vernetzung gehören polenbezogene Themen bzw. Themen, die Polen in einen größeren – bspw. europäischen oder postsozialistischen – Kontext rücken, die interdisziplinäre Nutzung von Ansätzen, Denkweisen oder Methoden verschiedener Fachrichtungen sowie die Area Studies als globale, kulturelle, wirtschaftliche und politische Austauschprozesse.

Im Rahmen des übergreifenden Forschungsschwerpunkts „Neue Dimensionen der alten Produktionsfaktoren“ werden derzeit drei Forschungsprojekte ausgearbeitet.

Im Mittelpunkt des Projekts „Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht“ steht die Reorganisation der Erwerbsarbeit, die durch die Verwischung bisheriger Unternehmensgrenzen und den Anstieg atypischer Beschäftigungsverhältnisse und hybrider Erwerbsformen zwischen Abhängigkeit und Unabhängigkeit einerseits sowie die Erprobung neuer Ordnungsmodi zur Kooperation und neue Regulationsanforderungen an das Arbeits- und Wirtschaftsrecht andererseits gekennzeichnet ist.

Diese Grauzone in der Reorganisation der Erwerbsarbeit will das Projekt aus subjektsoziologischer, organisationstheoretischer und rechtswissenschaftlicher Perspektive – mit einem durchgehenden deutsch-polnischen Vergleichsfokus – untersuchen. Dabei geht es insbesondere um die Frage nach mittelfristig stabilen, neuen Regulationsformen von Erwerbsarbeit, nach den Akteuren, den Dynamiken und Aushandlungsarenen sowie den gesellschaftlichen Folgen des Prozesses.

Die Entwicklung dieses interdisziplinären Projekts, in dem PD. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien), Prof. Dr. Anna Schwarz (Kulturwissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Eva Kocher (Juristische Fakultät) und Prof. Dr. Jochen Koch (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) zusammenarbeiten, wird im Rahmen des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION seit Anfang 2014 durch Seed Money für ein Jahr gefördert (siehe auch Kap. 2.4.5.)

Ebenso durch Seed Money im Rahmen dieser Förderlinie wird die Entwicklung des Projekts „New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice“ finanziert, das von PD Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien), Prof. Dr. Jens Lowitzsch, Prof. Dr. Georg Stadtmann (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) und Prof. Dr. Arnaud Lechevalier (Kulturwissenschaftliche Fakultät) getragen wird.

Das Projekt untersucht die durch die Finanzkrise verursachten Brüche und grundlegenden Veränderungen in der Struktur der EU, die unmittelbar die Zukunft des sozialen Europa und seiner Wohlfahrtsstaaten betreffen. Es widmet sich dabei insbesondere folgenden Themenkomplexen: Menschen und Wohlfahrtstaat; Ungleichheiten und Verschiedenheit (Diversity) im Wohlfahrtstaat; Neudenken der Ökonomie des Wohlfahrtstaats. Das Projekt strebt an, die Dynamik der Grenzen des sozialen Europa in Hinblick auf die Funktionen des Eigentums und der Verteilungsgerechtigkeit durch systematische Analysen der durch die Eurokrise in mehreren EU-Mitgliedstaaten verursachten sozialen Veränderungen zu untersuchen.

Im Projekt „Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert“ untersucht das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien in drei miteinander verschränkten Einzelprojekten das Zusammenspiel von internationaler Diplomatie, militärischer Herrschaftspraxis vor Ort und Raumvorstellungen bei der Ziehung, Verschiebung und Legitimation von Staatsgrenzen in Ostmitteleuropa. Die Betrachtung der Ereignisse aus drei kollektiven Akteursperspektiven und ihre Konzeptualisierung als ein ergebnisoffener Prozess ermöglichen eine Neubestimmung von Kriegs-, Nachkriegs- und Zwischenkriegszeit sowie eine De-

konstruktion wirkmächtiger Konzepte wie „Mittel-, Zwischen- und Zentraleuropa“. Die Konstituierung von Wissen über Grenzen und staatliche Ordnung wird durch ein praxeologisches Theoriekonzept rekonstruiert, das wechselseitige Beeinflussungen und Rückkopplungen betont. Dieses Projekt wird für eine Laufzeit von drei Jahren im Rahmen des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION gefördert (siehe auch Kap. 2.4.5.).

Im Anschluss an die Finanzierung des Landes im Gründungsjahr konnte 2012 das Graduiertenkolleg des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien langfristig gesichert und erheblich erweitert werden. Auf der Basis einer intensiven Kooperation mit der Hanns Seidel-Stiftung München wurden im Jahr 2013 16 ZIP-Doktorandinnen und Doktoranden durch das Förderprogramm der Stiftung mit einer Summe von insgesamt 230.000 € gefördert. Die jungen Wissenschaftler/innen arbeiten an Promotionsprojekten aus den Bereichen Kultur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, die einen thematischen Bezug zu Polen haben. In der Zeit vom 14. bis 18.07.2013 fand eine Studienreise des Graduiertenkollegs nach Poznań und Łódź statt, bei der sowohl die Fortschritte der Dissertationen besprochen wurden als auch mehrere Vorträge von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sowie Praktikern der dortigen Universitäten und Institutionen auf dem Programm standen.

Mit einer Anschubfinanzierung des Landes Brandenburg und der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln wird am Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien die Online-Plattform „Polenstudien.Interdisziplinär / Studia-o-Polsce.Interdyscyplinarne / Polish-Studies.Interdisciplinary“ entwickelt. Sie wird Forschungsergebnisse (Tagungsberichte, Rezensionen, Diskussionen) und Informationen zu Polenstudien (Forschungsprojekte, Fördermöglichkeiten, wissenschaftliche Veranstaltungen, Institutionen und Wissenschaftler) bündeln und frei zugänglich machen. Dabei sollen insbesondere auch Nachwuchswissenschaftler/innen und Studierende als Zielgruppen adressiert und in die Redaktionsarbeit integriert werden. Eine Beta-version (siehe www.pol-int.org) wird im April 2014 freigeschaltet. Das Projekt wurde bereits – mit großer positiver Resonanz – auf zahlreichen wissenschaftlichen Konferenzen vorgestellt (u.a. auf dem Deutsch-Polnischen Wissenschaftstag in Greifswald am 15.11.2013, der Konvention der Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies in Boston, 21.-24.11.2013, den Konferenzen in Łódź, 25.10.2013, und Lublin, 22.-26.04.2014, und der Tagung der Deutschlandforscher in Wrocław am 21-23.11.2013).

Die Forschungsergebnisse des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien werden in der eigenen Schriftenreihe des Zentrums „Interdisciplinary Polish Studies“ im epubli Verlag veröffentlicht. Der erste Band zum Thema: „Arbeitnehmerfreizügigkeit zwischen Polen und Deutschland – eine interdisziplinäre Bilanz“ wird im Frühjahr 2014 erscheinen.

Internationale Aktivitäten

Das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien verfügt über ein dichtes Netz von Kooperationspartnern an der Viadrina und am Collegium Polonicum und arbeitet eng mit Polenforschungszentren wie dem Deutschen Polen-Institut Darmstadt, dem Greifswalder Polonicum, dem Zentrum für Polenstudien in Halle und Jena und dem Imre Kertész-Kolleg Jena sowie dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften und dem Geisteswissenschaftlichen Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas der Universität Leipzig zusammen.

Kooperationspartner des ZIP in Polen sind u.a. die Adam-Mickiewicz-Universität Poznań, das Westinstitut Poznań, das Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, die Universitäten Zielona Góra und Szczecin, die Jagiellonien-Universität Krakau, der Lehrstuhl für Deutschlandstudien der Universität Łódź, das Narodowe Centrum Nauki Krakau und das DHI Warschau.

Ein Alleinstellungsmerkmal des ZIP ist die starke Verbindung zur transatlantischen Polenforschung über Partnerschaften mit dem Polish Studies Center der Indiana University Bloomington, den Polish Studies der Columbia University New York und dem Institute of Slavic, East European, and Eurasian Studies der University of California, Berkeley.

Im Jahr 2013 fanden zwei vom Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien veranstaltete internationale und interdisziplinäre Konferenzen an der Viadrina statt. An der zweiten ZIP-Jahreskonferenz „Demographischer Wandel in Polen, Deutschland und Europa. Geschichte, Verflechtungen und neue Forschungsperspektiven“, die in Zusammenarbeit mit dem Westinstitut Poznań und der Stiftung für das Collegium Polonicum am 24.10.2013 stattfand, nahmen 55 Teilnehmer/innen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft teil. Experten und Expertinnen aus den Sozial-, Geschichts- und Naturwissenschaften aus den USA, Deutschland und Polen diskutierten gemeinsam mit Praktikern über die neuen Entwicklungen und Perspektiven des demographischen Wandels mit besonderem Bezug auf die deutsch-polnische Grenzregion. Der Konferenzband wird 2014 in polnischer und deutscher Sprache in der ZIP-Schriftenreihe „Interdisciplinary Polish Studies“ erscheinen. Darüber hinaus führte das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien gemeinsam mit der Kelso-Stiftungsprofessur der Viadrina am 4. Dezember 2013 eine Festveranstaltung zum 100. Geburtstag von Louis O. Kelso durch.

Unter den weiteren internationalen Aktivitäten des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien ist insbesondere die Teilnahme an der 45th Annual Convention of the Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies in Boston (21.-24.11.2013) hervorzuheben, bei der das Zentrum die Sektion „Representing Poland: New Transnational Directions in Polish Studies“ organisierte. Darüber hinaus nahm die Leiterin des ZIP an mehreren internationalen Konferenzen teil:

- Konferenz „Mikrokosmos der europäischen Integration. Deutsch-Polnische Grenzräume im Wandlungsprozess“ (Wrocław, Polen, 15.–16.10.2013),
- Jahrestagung der Fachkommission „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ im Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrat (Ústí nad Labem, Tschechische Republik, 11.-13.10.2013),
- Deutsch-Polnischer Bildungsausschuss (Wrocław, Polen, 16.06.2013),
- Internationale Konferenz „Economic Nationhood and Globalization“ (Central European University Budapest, 08.-11.05.2013),
- 6th Plenary Conference „Tensions of Europe: Democracy and Technology“ (Paris, 19.-21.09.2013).

Schließlich organisierte das ZIP zahlreiche Gastvorträge von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sowie Praktikern aus Polen, Deutschland, den Niederlanden und den Vereinigten Staaten, darunter Dr. habil. Wojciech Sowa (Krakau), Prof. Dr. Johan Schot (Eindhoven University of Technology), Małgorzata Fidelis (University of Illinois, Chicago), Dr. Mirosława Zielińska und Dr. Elżbieta Opiłowska (Willy Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław), Prof. Dr. Johanna Nichols (University of California Berkeley) sowie Maciej Popowski (Stellv. Generalsekretär für interinstitutionelle Angelegenheiten des Europäischen Auswärtigen Dienstes).

Forschungsperspektiven

Neben den genannten Forschungsaktivitäten wird das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien sich künftig an der Arbeit des am Collegium Polonicum angesiedelten Institute for Central and East European Taxation (I CEE Tax) der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (siehe Kap. 2.3.) beteiligen und auch Mitveranstalter der ersten internationalen Konferenz des Institutes sein, die im Oktober 2014 stattfinden wird.

Die dritte internationale und interdisziplinäre ZIP-Jahreskonferenz wird am 16. Oktober 2014 zum Thema „Soziale Wirtschaft“ an der Viadrina stattfinden. Im Rahmen von zwei bereits etablierten Konferenzreihen wird das Zentrum für Interdisziplinären Polenstudien die Ausrichtung der 6. Jahrestagung des Tensions of Europe-Netzwerks (2015) und der 4. Tagung zur „Deutschen Polenforschung“ in Kooperation mit Deutschen Polen-Institut Darmstadt (2017) übernehmen. Als Tagungsorte sind Frankfurt (Oder) und Słubice vorgesehen.

Im Bereich der Nachwuchsförderung strebt das Zentrum die Fortführung und Erweiterung des Graduiertenkollegs „Interdisziplinäre Polenstudien“ an.

Drittmittelinwerbung

Am Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien wurden im Jahr 2013 Mittel in Höhe von insgesamt 254.841,43 € eingeworben. Zusätzlich wurden Mittel in Höhe von 230.000 € von der Hanns Seidel-Stiftung für die 16 Doktorandinnen und Doktoranden des ZIP-Graduiertenkollegs bereitgestellt, die direkt an die Stipendiaten/innen ausgezahlt wurden und daher nicht Eingang in die Drittmittel-Statistik der Viadrina finden.

3. Forschungs- und Nachwuchsförderung

3.1. Das Referat Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Stärkung der Forschungs- und Nachwuchsförderung und der Ausbau der entsprechenden Infrastrukturen gehören zu den erklärten Zielen der Viadrina. Im Februar 2010 wurde ein Referat für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs ins Leben gerufen, das der Vizepräsidentin für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs zugeordnet ist. Als Stabs- und Querschnittsreferat befördert und begleitet es den Ausbau der Forschungsstrukturen und der Infrastrukturen für Forschungs- und Nachwuchsförderung durch Beratung und Unterstützung der Hochschulleitung, Fakultäten, Institute und Abteilungen in allen Fragen der Forschung und des Wissenschaftlichen Nachwuchses. Es ist an der Weiterentwicklung des Forschungsprofils und der Forschungsschwerpunkte sowie der Nachwuchsausbildung (strukturierte Promotion, Postdoc-Phase) im Rahmen der Struktur- und Entwicklungsplanung der Viadrina beteiligt.

Grundlegende Aufgabe des Referats ist dabei der Ausbau der Forschungs- und Nachwuchsförderung und der Drittmittelinwerbungen durch Beratung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Viadrina zu Fördermöglichkeiten, Begleitung wissenschaftlicher Anträge für Forschungsprojekte und Unterstützung bei regionalen, nationalen und internationalen Vernetzungen. Die umfassende Beratung, Vernetzung und Weiterbildung des Wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgt im Rahmen des Viadrina Centers for Graduate Studies.

In bezug auf **Forschung und Forschungsförderung** liegen die Aufgaben des Referats insbesondere in den folgenden Bereichen.

1. Beratung der Hochschulleitung, Fakultäten, Institute und Abteilungen in allen Fragen der Forschung; Beteiligung an der Weiterentwicklung des Forschungsprofils und der Forschungsschwerpunkte der Viadrina im Rahmen der Struktur- und Entwicklungsplanung der Viadrina

Weiterentwicklung der Forschungsschwerpunkte „B/Orders in Motion“ und „Language ▪ Media ▪ Communication“

- Beteiligung an der Struktur- und Entwicklungsplanung für das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, das im Mai 2013 gegründet wurde.

- Beratung von Anträgen in den vom Präsidium ausgeschriebenen Förderlinien zur Finanzierung von Projekten und zur Entwicklung von Drittmittelanträgen (siehe unten Abschnitt 3.)
- Dezember 2013: Organisation des DFG-Besuchs (Dr. Manfred Nießen, Leiter der Gruppe Geistes- und Sozialwissenschaften; Stellv. der Abteilung II Fachliche Angelegenheiten der Forschungsförderung) im Rahmen der Stiftungsratssitzung in Kooperation mit dem Stiftungsvorstand und dem Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION: Präsentation des Centers; Gespräche von Projektleiter/innen und Antragsteller/innen aus beiden Förderlinien mit Dr. Nießen.
- Frühjahr/Sommer 2013: In drei Treffen verständigten sich die Fachvertreter der Hochschulen auf die Gründung eines Brandenburgischen Zentrums für Medienwissenschaften (ZeM), das die Kompetenzen aller Hochschulen bündeln soll.
 - Von Seiten der Viadrina beteiligt: VP Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs, Forschungsreferentin, CIO, Mitglieder der Kulturwissenschaftlichen und der Juristischen Fakultät.
 - Vorbereitung und Organisation des dritten Treffens sowie Erarbeitung eines Vorschlags für einen Letter of Intent durch die Forschungsreferentin.

Anbahnung von Kooperationen mit Außeruniversitären Einrichtungen in Berlin und Brandenburg

- Juni 2013: Nach vorbereitenden Gesprächen und einem Besuch des Konrad Zuse-Instituts Berlin (ZIB) an der Viadrina beauftragte das Präsidium die Forschungsreferentin, den Leiter des IKMZ und den CIO mit der Führung weiterer Gespräche: Geprüft werden derzeit Möglichkeiten zur Datensicherung sowie gemeinsame Drittmittelanträge und Veranstaltungen zu Projekten im Grenzbereich zwischen Geistes- und Informationswissenschaften.
- November 2013: Workshop der Viadrina und des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung ZALF zu Möglichkeiten der Kooperation in Forschung und Lehre.
 - Vorbereitung des Workshops durch die Forschungsreferentin.
 - Von Seiten der Viadrina beteiligt: VP Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs, Forschungsreferentin, EU-Referentin, Wissenschaftler/innen aller drei Fakultäten sowie aus dem Viadrina Center B/OORDERS IN MOTION, dem Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien und dem Deutsch-polnischen Forschungsinstitut am Collegium Polonicum.
 - Geplant sind projektbezogene Kooperationen. Als Förderformate kommen insbes. Verbundprojekte bei DFG und BMBF sowie bei der EU (Marie Curie ITN) in Frage.

Beteiligung der Viadrina an nationalen und internationalen Förderprogrammen für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs

- COFUND BRAIN-Programm des MWFK und der brandenburgischen Hochschulen (BRAIN = Brandenburg Research Academy and International Network): Beteiligung der VP und des Referats Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs an der MWFK-Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Antrags für ein Incoming Fellowship-Programm für Postdocs im 7. Forschungsrahmenprogramm; Begleitung des laufenden Programms (Start 15.01.2014) durch die Arbeitsgruppe.
- Professorinnenprogramm II des BMBF (Laufzeit 2013-2017): Positive Evaluation des in enger Zusammenarbeit der Forschungsreferentin und der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten entstandenen Antrags. Die Viadrina strebt an, in der ersten Förderperiode des Programms insgesamt 3 Professuren zu beantragen (siehe auch Kap. 4.).

2. Ausbau und Weiterentwicklung der Kontakte zu einschlägigen Institutionen der Forschungsförderung und zu Institutionen des hochschulpolitischen Diskurses

- April 2013: Intensivierung der Kontakte zur DFG im Bereich des Forschungsdatenmanagements durch den Arbeitsbesuch der Forschungsreferentin, des CIO und der Leiter von IKMZ und UB bei der DFG (Förderbereich „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“).
- Intensivierung der Kontakte im Bereich der Forschungsförderung für Mittel- und Osteuropa zur DFG-Geschäftsstelle (Dr. Manfred Nießen, siehe oben Abschnitt 1.) sowie zum Berliner Büro der DFG (Dr. Christian Schaich, Direktor der Gruppe Internationale Zusammenarbeit) im Hinblick
 - auf die Beantragung eines deutsch-polnischen Graduiertenkollegs sowie integrierter deutsch-polnischer Projekte im neuen Programm der DFG und der staatlichen polnischen Wissenschaftsorganisation NCN (National Science Centre) und
 - auf Fördermöglichkeiten im Rahmen einer künftigen deutsch-polnischen Fakultät am CP: dazu ist ein DFG-Besuch an der Viadrina im Frühjahr 2014 geplant.
- Mitgliedschaft der Forschungsreferentin, der EU-Referentin und der Referentin für Wissenschaftlichen Nachwuchs in der MWFK-Arbeitsgruppe für das COFUND BRAIN-Programm (siehe oben Abschnitt 1.).
- Mitgliedschaft der Forschungsreferentin und der EU-Referentin im MWFK-Arbeitskreis der EU-Referenten der brandenburgischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen.
- November 2013: Besuch des Arbeitskreises gemeinsam mit der Ministerin und Mitgliedern der Hochschulleitungen in der Vertretung des Landes in Brüssel. Von Seiten der Viadrina nahmen die VP Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs, die Forschungsreferentin und die EU-Referentin teil.
 - Kontaktaufnahme und Vernetzung mit dem EU-Abgeordneten Dr. Christian Ehler, den Mitgliedern der Landesvertretung sowie den Vertretern und Vertreterinnen der Kommission und der Brüsseler Büros der Wissenschaftsorganisationen,
 - Vorstellung der Viadrina auf dem Policy Event des COST Netzwerks „Investigating Cultural Sustainability“ durch die Vizepräsidentin und die EU-Referentin,
 - Vereinbarung eines Besuchs der KoWi (Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen) an der Viadrina (Juni 2014).

3. Ausbau der Forschungsförderung und der Drittmittelinwerbung; Beratung der Wissenschaftler/innen der Viadrina zu Fördermöglichkeiten, Begleitung wissenschaftlicher Anträge für Forschungsprojekte, Unterstützung bei regionalen, nationalen und internationalen Vernetzungen

Die Akquise von Fördermöglichkeiten zu Profildbereichen der Viadrina wurde 2013 insbes. in den fakultätsübergreifenden Schwerpunkten „B/Orders in Motion“ und „Language ▪ Media ▪ Communication“ verstärkt und fortgesetzt (siehe oben Abschnitt 1.). Die individuellen Beratungen von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen wurden entsprechend spezifiziert und intensiviert.

- Intensive und umfangreiche Beratung von Anträgen in den vom Präsidium der Viadrina ausgeschriebenen Förderlinien zur Finanzierung von Projekten und zur Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money): von 31 eingereichten Anträgen wurden 13 Anträge zum Teil mehrfach beraten.
- Intensive Beratung der Mitglieder des neu gegründeten Deutsch-polnischen Forschungsinstitutes am Collegium Polonicum.
- Der Beratung und Begleitung von Anträgen im Rahmen der neuen DFG-Fördermöglichkeiten für deutsch-polnische Vorhaben (siehe oben Abschnitt 2.) wird 2014 besondere Bedeutung zukommen.

Anfang 2013 wurde die neu konfigurierte Forschungsdatenbank (FDB) in das CMS der Viadrina implementiert. Sie dokumentiert Publikationen, Forschungsprojekte und Tagungen, Promotions- und Habilitationsprojekte der Wissenschaftler/innen an der Viadrina und befördert als öffentlich zugängliche Datenbank die Sichtbarkeit ihrer Forschungsaktivitäten.

- Im Verlauf des Jahres wurde die FDB im Austausch mit den Nutzern und Nutzerinnen weiter ausgebaut u.a. durch Möglichkeiten zur Trunkierung der Suche, Filter für Suchergebnisse, Export von Daten (PDF, Word etc.).
- Seit Dezember 2013 erfolgt die sukzessive Anpassung aller Altdaten an die erweiterten Funktionen der FDB in enger Abstimmung mit den Lehrstühlen.

2013 haben sich die Leitungen des Referats Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs, des IKMZ und der Universitätsbibliothek sowie der CIO in einer Arbeitsgruppe für „Informationsmanagement“ zusammengeschlossen, um ihre Aktivitäten im Bereich der Infrastrukturen für Forschungsdaten (Langzeitarchivierung; Open Access; Virtuelle Forschungsumgebungen) zu koordinieren und die Entwicklung eines Forschungsdatenmanagements, das den Anforderungen der DFG, des Wissenschaftsrates und der EU entspricht (Langfristarchivierung, Open Access, virtuelle Forschungsumgebungen) im Rahmen der „Elektronischen Viadrina 2017“ zu befördern.

Die Arbeitsgruppe, die im Zuge eines Arbeitsbesuchs bei der DFG im April 2013 enge und regelmäßige Kontakte zum DFG-Förderbereich „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“ etabliert hat, strebt die Entwicklung gemeinsamer Drittmittelanträge sowie Kooperationen mit externen Partnern an. Dabei sollen insbesondere Projekte an der Schnittstelle zwischen Geistes- und Informationswissenschaften im Mittelpunkt stehen (siehe Abschnitt 1.).

Im Bereich der **Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses** ist das **Viadrina Center for Graduate Studies (VCGS)** als Teil des Referats für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs zuständig für alle Belange des Wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Leiterin des VCGS ist als Referentin für Wissenschaftlichen Nachwuchs damit betraut, die Hochschulleitung, Fakultäten, Institute und Abteilungen sowie die Wissenschaftler/innen der Viadrina zu allen Fragen der Nachwuchsförderung zu beraten. Das Center richtet sich als umfassende Servicestruktur für Beratung, Vernetzung und Weiterqualifizierung direkt an Promovierende, Postdocs sowie Masterstudierende mit Promotionsinteresse aller Fakultäten.

Die Aufgaben des Viadrina Center for Graduate Studies liegen insbesondere in den folgenden Bereichen.

1. Beratung der Hochschulleitung, Fakultäten, Institute und Abteilungen in allen Fragen des Wissenschaftlichen Nachwuchses und Beteiligung an der Weiterentwicklung der Nachwuchsausbildung und –förderung im Rahmen der Struktur- und Entwicklungsplanung der Viadrina

- Bündelung aller überfachlichen Aktivitäten zur Weiterentwicklung der Graduiertenausbildung und -förderung an der Viadrina.
- Erarbeitung von Konzepten der strukturierten Promotion, insbesondere zum Ausbau des VCGS als umfassende Servicestruktur für alle Promovierenden, Postdocs sowie Masterstudierenden mit Promotionsinteresse an der Viadrina.
- Enge Zusammenarbeit mit dem Internationalen Büro, dem Schreibzentrum und dem Career Center.
- Beratung des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION zu allen Fragen der Doktorandenausbildung.

2. Ausbau und Weiterentwicklung der Kontakte zu Institutionen der Nachwuchsförderung und des einschlägigen hochschulpolitischen Diskurses

- Mitarbeit in Netzwerken zum Diskurs zur Graduiertenförderung und Gremienarbeit.

- Mitgliedschaft in der AG „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ des MWFK. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe wird über die Einrichtung einer landesweiten Postdoc-Akademie beraten. Ein entsprechendes Konzept ist bis Ende 2014 zu entwickeln.
- Mitgliedschaft in der MWFK-Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Antrags sowie zur Implementierung des COFUND BRAIN-Programms (siehe oben Forschungsförderung, Abschnitt 1.).

3. Ausbau der Nachwuchsförderung und der Drittmittelinwerbung im Nachwuchsbereich

Graduiertenkollegs

- Das Viadrina Center for Graduate Studies unterstützt das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien bei der Koordination und der Betreuung des ZIP-Graduiertenkollegs. Es fungiert als Mittler zwischen Stiftung und Stipendiaten/innen, beteiligt sich an der Organisation der Auswahltagungen und begleitet die jährlich stattfindenden Fachtagungen des Kollegs.
- Derzeit finanziert die Hanns Seidel-Stiftung das Doktorandenkolleg am Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien mit insgesamt 13 Promotionsstipendien. Die Stiftung hat im Jahr 2013 damit Ihr Engagement um 8 Stipendien im Kolleg ausgeweitet. Darüber hinaus fördert die Stiftung weitere drei Doktoranden/innen über ihr Normalprogramm.

Drittmittel

- Der Antrag der Europa-Universität Viadrina für ein Postdoc-Mentoringprogramm wurde vom MWKF bewilligt. Das aus ESF-Mitteln finanzierte Projekt begann im Oktober 2013 mit der Einstellung der Wissenschaftlichen Koordinatorin. Im Hinblick auf die Weiterqualifizierungsmöglichkeiten von Postdocs, die ausgebaut werden sollen, ist das VCGS eng in das Programm eingebunden. In bezug auf die geplante Einrichtung einer landesweiten Postdoc-Akademie kommt dem Programm eine besondere Bedeutung zu.

Internationalisierung

- Das Viadrina Center for Graduate Studies bietet internationalen Promovierenden eine mehrsprachige Beratung (Englisch, Polnisch, Französisch) an, wobei die Beratungen in enger Kooperation mit dem Welcome-Center erfolgen.
- Begleitung internationaler Promovierender im Rahmen des STIBET-Programms (DAAD): Organisation von Vernetzungsprogrammen, Vergabe eines Promotionsabschluss-Stipendiums; Übersetzung von Informationsmaterial für internationale Promovierende.
- Vorbereitung und Begleitung von mehreren Co-tutelle-Verfahren (mit Chile und Frankreich); Entlastung der Dekanate durch Vorabprüfungen internationaler Abschlüsse.

Beratung und Weiterqualifizierung

- Das Viadrina Center for Graduate Studies berät Promovierende, Postdocs sowie Masterstudierende mit Promotionsinteresse zu allen Fragen der Promotion und der Stipendienwerbung.
- 2013 konnten sich Promovierende für eine individuelle Schreibberatung mit einer promovierten Schreibberaterin bewerben (von 15 Bewerbungen wurden drei ausgewählt). Das Angebot erfolgte in Kooperation mit dem Schreibzentrum.
- Das umfangreiche Weiterqualifizierungsprogramm (Kurse in den Bereichen Wissens- und Forschungsorganisation, Karriereplanung und Förderung, Wissenschaftliches Schreiben und English-Speaking-Events) wurde 2013 weiter ausgebaut: Erstmals wurden ein mehrtägiges Writing Retreat sowie Kurse zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi durchgeführt.

- Die Zahl der Kursteilnehmenden konnte weiterhin kontinuierlich gesteigert werden. Gab es im Wintersemester 2011/12 und im Sommersemester 2012 insgesamt 90 Teilnehmende, so waren für das Wintersemester 2012/13 und das Sommersemester 2013 bereits 123 Teilnehmende zu verzeichnen.
- Intensivierung der Vernetzung von Docs, Postdocs und Masterstudierenden mit Promotionsinteresse: Das "Get Together" des Wissenschaftlichen Nachwuchses findet nun einmal im Semester statt. Die beiden Veranstaltungen im Jahr 2013 waren mit ca. 50 (Sommersemester) und 35 (Wintersemester) Teilnehmenden gut besucht.

Förderlinien des Viadrina Center for Graduate Studies

- Die Förderlinien für Doktoranden/innen und Postdocs wurden erweitert; eine innovative Förderstruktur von Stipendien- und Sachmitteln wurde eingeführt.
- Ausgeschrieben wurden Mittel für Konferenzen von Nachwuchswissenschaftler/innen, für die Publikation von Dissertationen, für Promotions- und Habilitationsabschluss-Stipendien sowie Seed Money für Postdocs zur Entwicklung eines Drittmittelanspruchs.
- Mitglieder der Auswahlkommission waren die Vizepräsidentin für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs, die Forschungsdekane, die Leitung des VCGS sowie die Zentrale Gleichstellungsbeauftragte.
- Es standen Gelder in Höhe von 65.000 € zur Verfügung. Aus insgesamt 20 Bewerbern und Bewerberinnen (12 Frauen, 8 Männer) wurden 13 ausgewählt (9 Frauen, 4 Männer). Vergeben wurden zudem Mittel für vier Konferenzen von Docs und Postdocs, zwei Publikationsbeihilfen, sieben Abschluss-Stipendien für Promotionen sowie Seed Money für zwei Postdocs.
- Zusätzlich wurden Reisebeihilfen in Höhe von rd. 24.000 € an 87 Nachwuchswissenschaftler/innen (Promovierende und Postdocs) vergeben.

Weitere grundlegende Aufgaben des Gesamtreferats liegen im Bereich des Reportings und der Öffentlichkeitsarbeit für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs an der Viadrina.

Reporting

- Erstellung des jährlichen Forschungsberichts als Rechenschaftsbericht des Stiftungsvorstands der Viadrina. Die Online-Fassungen der Berichte sind auf der Website des Referats zugänglich unter www.forschung.europa-uni.de/node/57.
- Erstellung der Produkt- und Leistungsbeschreibungen für die jährlichen Wirtschafts- und Haushaltspläne der Viadrina.
- Erstellung der gesamtuniversitären Promotionsstatistik und des jährlichen Berichts zum Wissenschaftlichen Nachwuchs im Rahmen des Forschungsberichts sowie Mitarbeit am jährlichen Gleichstellungsbericht.
- 2013 Erstellung des Abschlussberichts der Viadrina zu den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG in enger Zusammenarbeit mit der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Viadrina (siehe Kap. 4.)

Öffentlichkeitsarbeit

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit der Viadrina (Jour fixe; Bewerbung von Veranstaltungen des VCGS etc.).
- Seit 2013: Vorstellung des VCGS-Angebots (Struktur, Beratung, Kursprogramm, Förderlinien) in den Kolloquien der Viadrina: verstärkte Information der Zielgruppen und Einbindung der Lehrstühle bzw. Professoren und Professorinnen.

- Neugestaltung der Newsletter für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs mit aktuellen Editorials sowie nutzer-orientierten Funktionen für individuelle Suche und Filterung von Ausschreibungen und Möglichkeit zum Abonnement.
- Erstellung von Informationsmaterial und Flyern (Antragsmanagement, Forschungsdatenbank, Kursprogramm des Viadrina Center for Graduate Studies).
- Geplant: Flyer zum Gesamtportfolio der Service-Leistungen des Referats.

Die Viadrina strebt die weitere Entwicklung und Schärfung ihres Forschungsprofils und den weiteren Ausbau der Forschungsstrukturen sowie der Infrastrukturen für Forschungs- und Nachwuchsförderung an.

Bereits 2011 haben die Wirtschaftswissenschaftliche und die Kulturwissenschaftliche Fakultät ihren Prodekanen die Zuständigkeit für Forschung übertragen.

2013 konnte die Viadrina zudem einen ersten Schritt zum Aufbau von Infrastrukturen für die EU-Forschungsförderung machen. Mit einer Anschubfinanzierung des MWFK im Förderprogramm „Innovationsinitiative Brandenburg“ wurden Mittel für eine EU-Referentenstelle sowie eine Sachbearbeiter-Stelle im Dezernat für Finanzen (einschl. Sachmitteln zur Weiterqualifizierung des Personals im Dezernat) eingeworben.

Seit August 2013 ist Dr. Geny Piotti die EU-Referentin der Viadrina und hat in den ersten sechs Monaten ihrer Tätigkeit bereits zahlreiche Wissenschaftler/innen aus allen drei Fakultäten der Viadrina und aus allen Statusgruppen über das 8. Forschungsrahmenprogramm “Horizon 2020” und verschiedene EU-Netzwerke informiert und zu Antragstellungen beraten.

Ein im September gestellter Antrag für einen Marie Curie-Career Integration Grant war bereits erfolgreich. Die Viadrina und die Präsentation ihrer Forschungsinfrastrukturen im Antrag wurden als exzellent evaluiert (5/5 Punkte). Die Antragstellerin Dr. Amelie Kutter (Kulturwissenschaftliche Fakultät; Universität Lancaster, UK) erhält einen Zuschuss von 75.000 € für Personal- und Sachmittel für drei Jahre. Zwei weitere Anträge für COST-Actions werden im März 2014 eingereicht.

3.2. Promotionsstatistik

Die Viadrina konnte in den letzten Jahren den Anteil an abgeschlossenen Promotionen kontinuierlich ausbauen und auf einem hohen Niveau stabilisieren. Exzellente Abschlussquoten, ein hoher Frauenanteil sowie eine internationales Profil zeigen, dass die Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses an der Viadrina erfolgreich ist.

Für das Jahr 2013 ergeben sich folgende Gesamtzahlen von **abgeschlossenen Promotionen** nach Fakultäten:

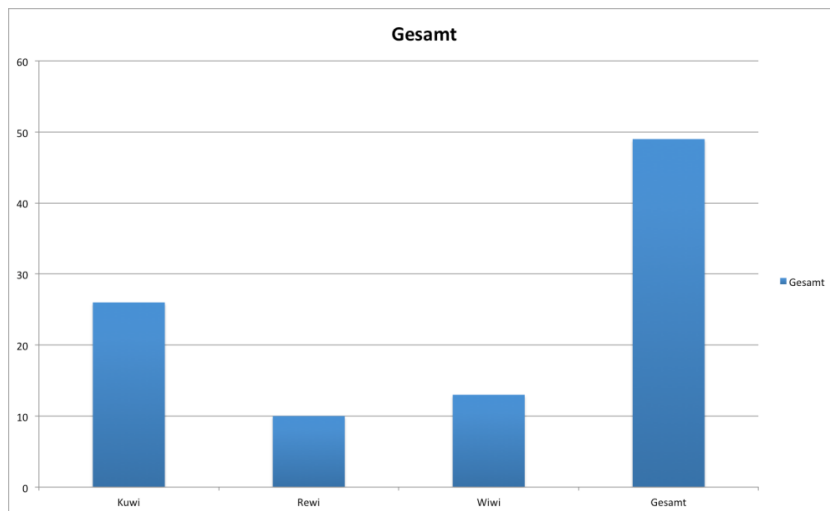


Abb. 1 Gesamtzahl der abgeschlossenen Promotionen an der Viadrina nach Fakultäten 2013

Bei insgesamt 49 abgeschlossenen Promotionen ist der Anteil der Promovierenden in den Kulturwissenschaften mit 26 abgeschlossenen Promotionen deutlich höher als der Anteil in den Rechtswissenschaften (10 abgeschlossene Promotionen) und den Wirtschaftswissenschaften (13 abgeschlossene Promotionen).

Betrachtet man die Entwicklung der letzten Jahre an der Viadrina, so stellen sich die Gesamtzahlen der **abgeschlossenen Promotionen seit 1999** wie folgt dar:

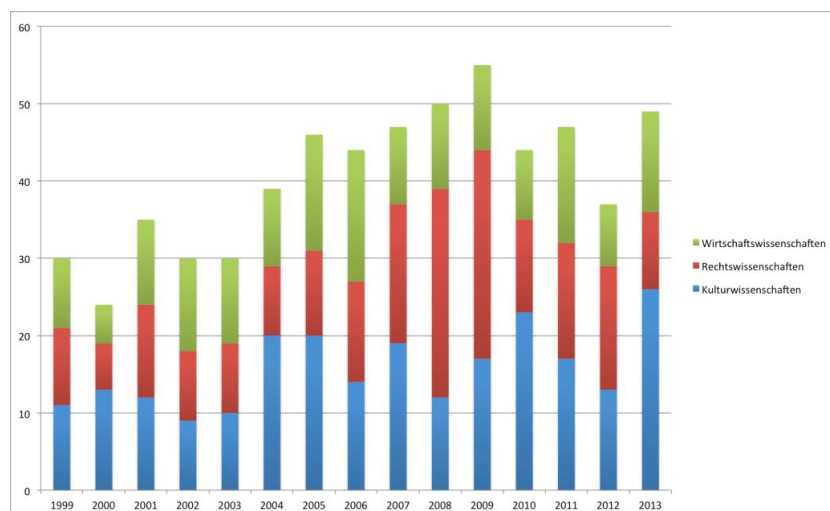


Abb. 2 Gesamtzahl der abgeschlossenen Promotionen an der Viadrina nach Fakultäten von 1999 bis 2013

Der Anteil der abgeschlossenen Promotionen hat seit dem Jahr 1999 kontinuierlich zugenommen. Er hat sich seit 2005 bei einem Anteil von knapp unter 50 Promotionen pro Jahr stabilisiert. Wie in Abb. 2 ersichtlich, haben sich die Gesamtpromotionszahlen der Fakultäten in den letzten Jahren dabei folgendermaßen entwickelt: 2009 erreichten sie mit 55 Promotionen einen vorläufigen Höhepunkt (27 ReWi, 17 KuWi, 11 WiWi). Im Jahr 2010 waren 44 Promotionen (12 ReWi, 23 KuWi, 9 WiWi) zu verzeichnen; im Jahr 2011 wurden 47 Promotionen (15 ReWi, 17 KuWi, 15 WiWi) abgeschlossen. Der Rückgang auf 37 Promotionen (16 ReWi, 13 KuWi, 8 WiWi) im Jahr 2012 ist auf das Auslaufen einzelner Graduiertenkollegs zurückzuführen.

Im Jahr 2013 wurde mit insgesamt 49 abgeschlossenen Promotionen (10 ReWi, 26 KuWi, 13 WiWi) wieder das langjährige Mittel von knapp 50 Promotionen pro Jahr erreicht.

Mit einem Durchschnittswert von 0,83 Promotionen je Professorin oder Professor liegt die Viadrina im Jahr 2013 nur knapp unter dem Bundesdurchschnitt 2010 von 0,89.¹² Die folgende Tabelle zeigt, dass die Viadrina im Verlauf der letzten neun Jahre eine Promotionsquote halten konnte, die der Promotionsquote des Bundes nahe kommt.

Promotionsquote der Viadrina im Vergleich zum Bund

	2005	2006	2007	2008	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Viadrina	0,78	0,75	0,8	0,85	0,85	0,93	0,75	0,8	0,63	0,83
Bund*	0,89	0,8	0,83	0,88	0,88	0,86	0,89	*	*	*

Abb. 3 Promotionsquote der Viadrina im Vergleich zum Bund

* Es liegen keine Vergleichszahlen des Bundes für die Jahre 2011, 2012 und 2013 vor.

Im Hinblick auf die Auswertung der **Promotionszahlen der Viadrina nach Geschlecht** ergibt sich für 2013 folgendes:

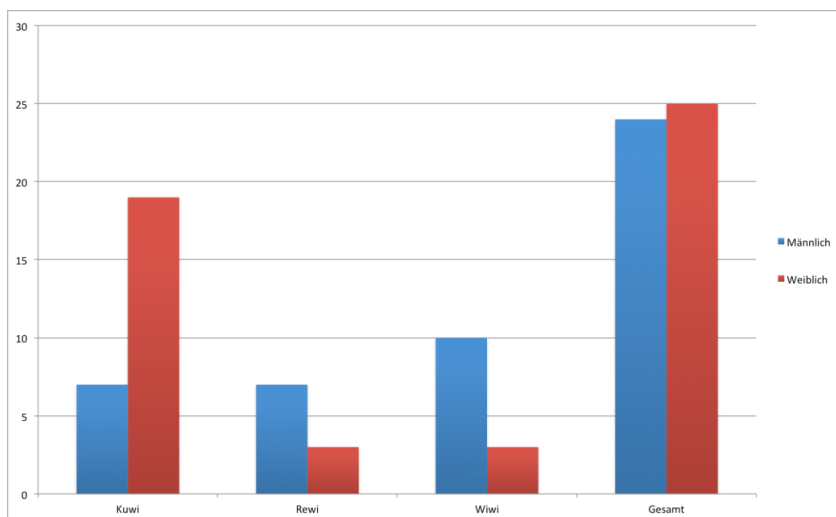


Abb. 4 Gesamtzahl der abgeschlossenen Promotionen an der Viadrina nach Fakultäten und Geschlecht 2013

Der Anteil von Frauen, die 2013 ihre Promotion an der Viadrina abgeschlossen haben, liegt mit 51,02 % (25 Abschlüsse) insgesamt leicht über dem Anteil der Männer (24 Abschlüsse; 48,98 %). Im Vergleich der letzten fünf Jahre hat die Viadrina mit dem aktuellen Frauenanteil von 51,02 % den Anteil von gut 50 % Frauen bei den Promovierenden stabilisiert: so lag der Anteil der Frauen bei den abgeschlossenen Promotionen 2009 bei 55,1 %, 2010 bei 53,3 % und 2012 bei 54,1 %. Nur 2011 war der Frauen-Anteil von 38,3 % vergleichsweise gering.

Im Vergleich mit den bundesweiten Zahlen liegt die Europa-Universität mit dem Frauenanteil von 51,02 % bei den abgeschlossenen Promotionen somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 44,1 %.

Hinsichtlich der Promotionszahlen von Frauen und Männer an den Fakultäten in 2013 lässt für die Geschlechterverteilung folgendes festhalten: In bezug auf den Bundesdurchschnitt der Promotionen von Frauen in den Sprach- und Kulturwissenschaften, der 2010 bei 54,5 % liegt, über-

12 Die Angaben zum Bund beziehen sich auf folgende Quelle: Statistisches Bundesamt. Hochschulen auf einen Blick. 2010. Bei der Berechnung der Promotionsquote der Viadrina wurde der Bundesdurchschnittswert ohne Promotionen in der Medizin zugrundegelegt. Der Durchschnittswert der Viadrina basiert auf der Zahl der ordentlichen Lehrstühle.

steigt die Quote der Kulturwissenschaftlichen Fakultät mit 73,1 % im Jahr 2013 diesen Wert deutlich. Im Hinblick auf den Bundesdurchschnitt bei den Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der 2010 36,8 % beträgt, liegen die Juristische Fakultät mit 30 % und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät mit 23,1 % im Jahr 2013 jeweils leicht unter dem Bundesdurchschnitt.¹³

Für die **Promotionszahlen der Viadrina nach deutschen und internationalen Promovierenden** zeigt sich für 2013 das folgende Bild:

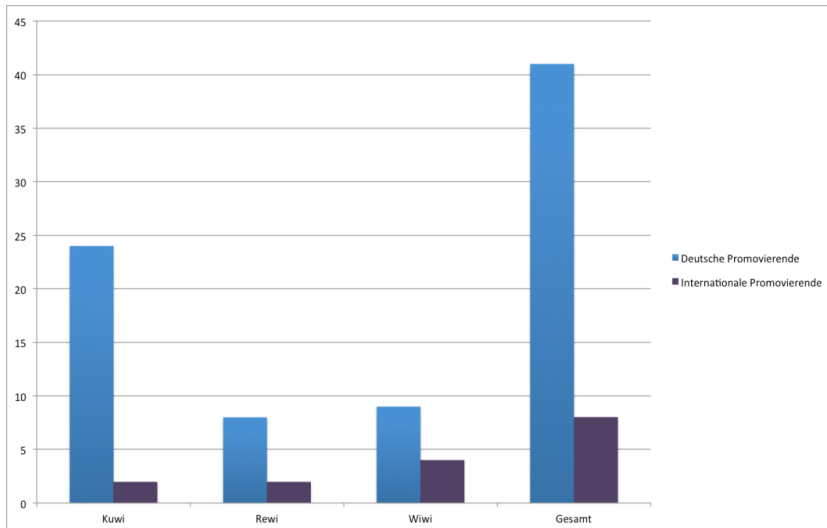


Abb. 5 Gesamtzahl der von deutschen und internationalen Promovierenden abgeschlossenen Promotionen nach Fakultäten 2013

Für das Verhältnis von Abschlüssen deutscher und internationalen Promovierender an der Viadrina ist festzuhalten, dass der Anteil internationaler Promovierender 2013 bei 16,3 % und damit leicht über dem Bundesdurchschnitt 2010 von 14,9 % liegt.¹⁴

Der kontinuierliche Rückgang des Anteils von abgeschlossenen Promotionen internationalen Promovierender in den letzten fünf Jahren (2009: 34,5 %, 2010: 22,7 %, 2011: 23,4 %, 2012: 18,9, 2013: 16,3) ist dabei auf den demographischen Wandel und insbesondere auf die Veränderung der politischen Rahmenbedingungen (EU-Beitritt Polens 2004) zurückzuführen.

4. Forschungsorientierte Gleichstellungs- und Diversity-Standards

Die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) hat sich zum Ziel gesetzt, die von der Brandenburgischen Landesrektorenkonferenz und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg formulierten Qualitätsstandards zur Chancengleichheit von Frauen und Männern an den brandenburgischen Hochschulen umzusetzen und die Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu erfüllen.

Die Viadrina geht dabei von einem umfassenden Verständnis von Gleichstellung aus, das die vielfältigen Lebenssituationen und Hintergründe ihrer Mitglieder berücksichtigt, die sich zunehmend nach Alter, Nation, Ethnie, Konfession und Weltanschauung, sexueller Orientierung und Abilities ausdifferenzieren. Sie strebt in den kommenden Jahren eine umfassende Gender und Diversity Policy an und hat dazu im Mai 2013 eine Stabsstelle Diversity eingerichtet.

¹³ Vgl. den Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013, S. 161: www.buwin.de/site/assets/files/1002/6004283-_web_verlinkt.pdf

¹⁴ Vgl. den Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013, S. 208: www.buwin.de/site/assets/files/1002/6004283-_web_verlinkt.pdf.

Seit März 2011 beteiligt sich die Viadrina an den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG. Nach der positiven Evaluierung des ersten Zwischenberichts in 2011 (Stufe 1 von 4) würdigte die DFG die im Abschlussbericht 2013 dargelegten Fortschritte in allen Bereichen der Gleichstellungsarbeit und bescheinigte der Viadrina, dass ein „überzeugendes Gesamtkonzept“ überwiegend bereits implementiert sei.¹⁵ Die Viadrina konnte im Bewertungssystem der DFG daher eine Stufe überspringen und wurde in Stufe 3 (von 4 möglichen Stufen) eingruppiert.

Im Anschluss an das erste Gleichstellungskonzept der Viadrina 2011-2013 wurde im Dezember 2013 die Fortschreibung für die Jahre 2014 bis 2017 mit Ziel- und Zeitvorgaben sowie einem umfangreichen Maßnahmenkatalog zur deren Umsetzung vom Präsidium und vom Senat der Viadrina verabschiedet.

Die entsprechenden institutionellen Voraussetzungen für die Fortschreibung waren bis Ende 2013 geschaffen worden durch die Verankerung der Zuständigkeit für Gleichstellung beim Vizepräsidenten für Personal, Recht, Gleichstellung und Familie, die Einsetzung eines Gleichstellungsrats zur Koordinierung des Konzepts, die Freistellung der Gleichstellungsbeauftragten und die Besetzung der Ämter aller dezentralen Gleichstellungsbeauftragten sowie die Verabschiedung von Gleichstellungsplänen der Fakultäten. Darüber hinaus hat die Viadrina Beratungsangebote für ein gleichstellungsorientiertes Drittmittelmanagement sowie Unterstützungsmöglichkeiten in Fällen sexualisierter Belästigung etabliert. Pilotprojekte zu teilanonymisierten Prüfverfahren und zum Gender-Budgeting wurden durchgeführt.

Die Fortschreibung des Konzepts beinhaltet nun die weitere Etablierung der Maßnahmen sowie neue Schwerpunkte wie die familien- und gleichstellungsorientierte Personalentwicklung beim Wissenschaftlichen Nachwuchs, die Etablierung eines wissenschaftlichen Mentoring-Programms für alle Qualifikationsstufen (im Rahmen eines erfolgreich eingeworbenen ESF-Projekts) und die Implementierung anonymisierter Bewerbungsverfahren.

Mit ihrem Gleichstellungskonzept hat die Viadrina sich zudem am Professorinnenprogramm II des Bundes und der Länder (BMBF) beteiligt und erzielte in der Begutachtung auch hier eine Spitzenbewertung. Unter den insgesamt 96 positiv evaluierten Universitäten wurde sie von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) als eine der zehn besten Hochschulen bundesweit und als „herausragendes Vorbild für chancengerechte Hochschulen“ gewürdigt.¹⁶

Mit der Förderzusage des BMBF können an der Viadrina nun insgesamt drei Professuren aus Mitteln des Programms gefördert werden. Die Viadrina strebt an, in der ersten Förderperiode (2013-2017) pro Fakultät je eine Professur zu beantragen: Die erste Professorin konnte bereits zum Sommersemester 2014 an der Juristischen Fakultät berufen werden.

In den letzten Jahren konnte der Frauenanteil bei den Professuren durch gleichstellungsorientierte Berufungsverfahren und aktive Rekrutierung von 12,3% vor Verabschiedung des Gleichstellungskonzepts (2009) auf 20,6% (2012) gesteigert werden. Der Anteil von 50% Juniorprofessorinnen wurde dabei gehalten. Gegenwärtig wird das Berufungsmanagement gleichstellungs- und familienorientiert weiterentwickelt und professionalisiert, wobei auch Dual-Career-Belange Berücksichtigung finden sollen.

Zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen werden seit 2012 Promotionsabschluss-Stipendien für Frauen vergeben.

Seit 2011 besteht das Netzwerk „Gender und Diversity in Forschung und Lehre“, das Wissenschaftler/innen zum Austausch nutzen können und aus dem im Wintersemester 2012/13 eine Reihe von interfakultären Workshops zum Thema „Geschlecht und Gender“ sowie eine Ringvorlesung „Gender matters“ an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät hervorgegangen sind.

15 Siehe die Medieninformation Nr. 117-2013 der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vom 9. Juli 2013.

16 Siehe die Medieninformation Nr. 122-2013 der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vom 23. Juli 2013.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Schlüsselqualifikationsausbildung regelmäßig Gender- und Diversitytrainings durchgeführt.

Für die Umsetzung der Gleichstellungsmaßnahmen setzt die Viadrina sowohl Haushaltsmittel als auch Mittel aus Zielvereinbarungen mit dem Land Brandenburg sowie Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds und dem Professorinnenprogramm des BMBF ein. Seit 2012 wird Gleichstellung als Indikator in die interne Mittelvergabe an der Viadrina einbezogen. Damit wurde Gleichstellung nachhaltig in den Universitätsstrukturen verankert.

Eine wesentliche Grundlage für die Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen an der Viadrina ist schließlich das Zertifikat *audit familiengerechte hochschule*, das die Viadrina bereits 2009 erstmals erhielt. Im Zuge der Reauditierung 2012 setzt die Viadrina eine umfangreiche Zielvereinbarung für die Jahre 2012 bis 2015 um. Einen Schwerpunkt bildet dabei die familiengerechte Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen des Wissenschaftlichen Nachwuchses. Geplant ist u.a. eine Dienstvereinbarung, die sich an den Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz, des Wissenschaftsrats und der DFG orientiert.

Durch ausgezeichnete Beratungs- und Kinderbetreuungsangebote, Brückenstipendien für Promovierende mit Familienaufgaben, Teilzeitstudienoptionen und regelmäßige Informationsveranstaltungen zur Problematik von Wissenschaft und Familie („Promovieren mit Kind“ u.ä.) sowie durch flexible Studienorganisation und Arbeitszeitgestaltung bietet die Viadrina seit Jahren sehr gute Bedingungen, um Familie und wissenschaftliche Karriere zu vereinbaren. Sie entspricht damit den Standards, die Hochschulen und Landesregierung gemeinsam im Qualitätsversprechen „Kind und Karriere“ formuliert haben.

5. Forschungsinfrastrukturen

5.1. Das Informations-, Kommunikations- und Multimediazentrum (IKMZ)

Das Informations- Kommunikations- und Multimediazentrum (IKMZ) ist der zentrale IT-Dienstleister der Europa-Universität Viadrina und verantwortlich für die organisatorische, technische, materielle, finanzielle und personelle Sicherstellung der an der Universität aufgebauten, genutzten und etablierten zentralen IT-Dienste.

Mit seinen vier Abteilungen – Kommunikationsnetze; Systeme; Hochschulinformationssysteme; Multimedia-Service – realisiert das IKMZ die Planung, den Aufbau, den Ausbau und den Betrieb in folgenden Bereichen:

- Daten- und Telefonnetz (Universitätsnetz) einschließlich aller Erfordernisse der Netzsicherheit,
- Austausch von Daten, insbes. Austausch von Daten kollaborativer Arbeit,
- E-Mail-Technologie, File Server-Technologie, zentrales Backup, zentrale Storage-Technologie,
- Dezentrale Druck- und Kopiertechnik,
- APC-Support,
- Hochschulinformationssysteme für alle Dezernate (d.h. für Studien- und Prüfungsorganisation, Personalverwaltung, Finanzverwaltung, Bau- und Raumverwaltung) sowie weitere IT-Applikationen in der Verwaltung,
- Zentrale E-Learning-Plattform und Content Management System,
- Video- und Audioteknologie für Forschung und Lehre,
- Bereitstellung von spezialisierten Räumen und Technologie für Video-Conferencing und mediale Produktionen.

Angesichts des von der EU geforderten Übergangs zu einer „Elektronischen Gesellschaft“ und den von DFG und Wissenschaftsrat formulierten Anforderungen an wissenschaftliche Informationsinfrastrukturen¹⁷ sowie angesichts der stetig steigenden Anforderungen an die IT, die sich durch die fundamentalen Veränderungen an den Hochschulen (Exzellenzinitiative, strukturelle Reformen in Richtung größerer Eigenständigkeit der Hochschulen, zunehmende Vernetzung über Institutionen und Ländergrenzen hinweg, Bologna-Prozess, Wettbewerb um internationale Fördermittel) vollzogen haben, strebt die Viadrina den weiteren Ausbau ihrer IKT-Infrastrukturen sowie Kooperationen mit technischen Partnern und Verbänden in allen universitären Bereichen an.

Auf der Grundlage einer umfassenden Analyse und mit dem Ziel der Entwicklung von Großgeräteeinträgen wurde 2012/2013 ein Prozess der „Runderneuerung“ der informationstechnischen Gesamtinfrastruktur an der Viadrina in Gang gesetzt, der sich insbesondere auf folgende Bereiche konzentriert:

- Weiterentwicklung der IT-Strategie für eine „Elektronische Europa-Universität Viadrina bis 2017“ (E²UV-17) entsprechend der spezifischen technischen Bedarfe.
- Entwicklung einer technischen IKT-Strategie zur Modernisierung der Campus-Infrastruktur als Basis für die 2013 eingereichten DFG-Großgeräteeinträge und Planung der Ausstattung des künftigen zentralen Rechenzentrums in der Logenstraße 11-12.
- Entwicklung von Inhousekompetenz; Erweiterung und Optimierung der universitätsinternen Dienstleistungen für alle Mitglieder und Angehörigen der Universität (technischer Support, maßgeschneiderte Webservices).
- Beratung der Wissenschaftler/innen der Viadrina zu innovativen Technologien, die Forschungs-, Lehr- und Lernprozesse verbessern, sowie zu einer weitergehenden Zusammenarbeit der Viadrina mit anderen Wissenschaftseinrichtungen.
- Aufbau und Bereitstellung von wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen in Form von Portalen, projekt- und forschungsspezifischen Repositorien und Plattformen für eine kollaborative Zusammenarbeit von Wissenschaftler/innen; Aufbau und Bereitstellung von Infrastrukturen für Online-Publikationen, Datenbanken, Digitalisierung und Langzeitarchivierung von wissenschaftlichen Daten.

2012/2013 wurden bereits die folgenden Projekte realisiert:

- Einführung der neuen Version der Hochschulinformationssoftware (HISinOne),
- Implementierung einer neuen Forschungsdatenbank auf Basis des CMS Drupal mit Schnittstellen zu OPUS und zum CMS Fiona mit komfortablen Suchfiltern und einem differenzierten Rollen- und Zugriffsrechte-Management in Kooperation mit dem Referat Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs,
- Einrichtung eines Drupal- und web-basierten Forschungsnewsletters in Kooperation mit dem Referat Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs,
- Entwicklung einer LiveRay-basierten Portalsumgebung mit Elementen einer sozialen Software (Web 2.0 Features) sowie mit differenzierten Workflows zur Abbildung der redaktionell betreuten Review-Plattform für ein Journal im Forschungsbereich der „Pragmatics“ (Lehrstuhl Prof. Jungbluth, Fertigstellung 1. Quartal 2013),

17 Siehe die Empfehlungen der DFG-Kommission für IT-Infrastruktur für 2011-2015 „Informationsverarbeitung an Hochschulen – Organisation, Dienste und Systeme“ (www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/wgi/empfehlungen_kfr_2011_2015.pdf) sowie die „Mindestanforderungen der Rechnungshöfe des Bundes und der Länder zum Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik“ (sog. IuK-Mindestanforderungen) 2011 (www.bundesrechnungshof.de/de/veroeffentlichungen/broschueren/mindestanforderungen-der-rechnungshoefe-des-bundes-und-der-laender-zum-einsatz-der-informations-und-kommunikationstechnik/view).

- Unterstützung der Exzellenzinitiative und der Konzeptionen des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION bei der Entwicklung der Digitalen Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES,
- Migration der E-Learning-Plattform moodle und Erweiterung durch die soziale Plattform mahara als Basis für die digitale Lehre.
- Vernetzung des IKMZ mit den IT-Zentren anderer Hochschulen und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen, darunter die Technische Informationsbibliothek (TIB) in Hannover (TIB), die Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) in Potsdam-Babelsberg, die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Berlin, das Konrad Zuse-Institut Berlin (ZIB), die Technische Universität Berlin (TUB) und das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI).
- Neuausrichtung der Außendarstellung des IKMZ in der deutschen IT-Landschaft durch
 - Mitgliedschaft in der ZKI (Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung e.V.) und Mitaufbau der neu konstituierten ZKI-Kommission Web,
 - Aufbau einer Arbeitsgruppe im ZKI zur Entwicklung einer universitätsübergreifenden Studierenden-App.

2013 haben sich der Leiter des IKMZ und der CIO mit den Leitungen der Universitätsbibliothek und des Referats Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs in einer Arbeitsgruppe für „Informationsmanagement“ zusammengeschlossen, um ihre Aktivitäten im Bereich der Informationsinfrastrukturen für Forschungsdaten (Langzeitarchivierung; Open Access; Virtuelle Forschungsumgebungen) zu koordinieren und die Entwicklung eines Forschungsdatenmanagements, das den Anforderungen der DFG, des Wissenschaftsrates und der EU entspricht (Langfristarchivierung, Open Access, virtuelle Forschungsumgebungen) im Rahmen der „Elektronischen Viadrina 2017“ zu befördern.

Die Arbeitsgruppe, die im Zuge eines Arbeitsbesuchs bei der DFG im April 2013 enge und regelmäßige Kontakte zum DFG-Förderbereich „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“ etabliert hat, strebt die Entwicklung gemeinsamer Drittmittelanträge sowie Kooperationen mit externen Partnern an. Dabei sollen insbesondere Projekte und Verbünde an der Schnittstelle zwischen Geisteswissenschaften und Informationswissenschaften im Mittelpunkt stehen. Derzeit wird gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte Mitteleuropas und regionale Kulturgeschichte (Kulturwissenschaftliche Fakultät), dem Konrad Zuse-Institut Berlin und weiteren externen Partnern ein interdisziplinäres Wissensmodell für Heilpflanzen unter medizinisch-pharmazeutischen und kulturwissenschaftlichen Aspekten projiziert.

2012 und 2013 hat das IKMZ insgesamt 14 Drittmittel-Anträge für Großgeräte, IKT-Infrastrukturen, Portalentwicklungen und Informationsinfrastruktur-Werkzeuge beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und bei der DFG (Großgeräte) eingereicht. Die für 2013 bis 2016 beantragten Fördermittel umfassen ein Volumen von insgesamt 11,0 Mio €. Im Jahr 2013 wurden bereits ERFE-Mittel in Höhe von 1,5 Mio €. und Anfang 2014 weitere EFRE-Mittel in Höhe von 1 Mio € bewilligt. Im Februar 2014 bewilligte die DFG darüber hinaus eine Summe von 5,1 Mio. €.

Mit der Sanierung des Hofgebäudes als zukünftiges IKMZ-Gebäude begann im Sommer 2012 eine intensive Planungsphase für den Innenausbau, die Konzeption der Strom-, Klima- und Medientechnik sowie für die Gebäudeanbindung in enger Abstimmung mit dem Deutschen Forschungsnetz (DFN). Die Realisierung des Innenausbaus begann im Sommer 2013; die Fertigstellung wird im ersten Quartal 2014 erwartet. Das IKMZ-Gebäude wird neben den Rechnerräumen auch ein ausgestattetes Video- und Audio-Studio für Forschung und Lehre erhalten.

5.2. Die Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek (UB) gewährleistet die Literatur- und Informationsversorgung der Viadrina. Darüber hinaus erfüllt sie die Funktion einer wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek für die Stadt Frankfurt (Oder) und die angrenzenden Landkreise. Teil der UB ist das Universitätsarchiv, das als öffentlich zugängliches Hochschularchiv neben den archivischen Arbeiten auch Serviceleistungen für die Universität als Landesbehörde übernimmt. Zum Archivbestand gehören u.a. auch die Akten der Alten Viadrina 1506-1811.

Die Nutzung der Universitätsbibliothek wird durch ein umfangreiches Internet-Angebot optimiert. Für die Nutzer/innen stehen Carrels, WLAN, Kopierer, Drucker und Scanner sowie ein Sehbehindertenarbeitsplatz zur Verfügung.

Die Universitätsbibliothek ist an den Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) angeschlossen und aufgrund einer strategischen Allianz des KOBV mit dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) auch in den Katalog des BVB integriert. Ihre Bestände sind daher über beide Kataloge auch überregional recherchierbar.

Ein zunehmend wichtiger werdender Schwerpunkt für die UB ist der Aufbau von Dokumenten- und Publikationsservern, die Hochschulen und Bibliotheken den weltweiten Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen ermöglichen. Der in Zusammenarbeit mit dem KOBV aufgebaute Volltextserver der UB wurde 2009 mit dem begehrten DINI-Qualitätssiegel zertifiziert. Er stellt sicher, dass elektronische Dokumente (z.B. Dissertationen, Discussion Papers, Schriftenreihen, Jahrbücher der Viadrina) mit Persistent Identifiern erschlossen und unter Wahrung urheberrechtlicher Bestimmungen sowie unter Anwendung der neuesten Verfahren zur Langzeitarchivierung dauerhaft verfügbar sind.

Die Universitätsbibliothek Frankfurt (Oder) hat zusammen mit der Bibliothek des Collegium Polonicum in Słubice ein bi-nationales Bibliothekssystem aufgebaut. Mit Hilfe einer DFG-Anschubfinanzierung konnte die Viadrina den wertvollen Vorlass des Mittlers und Versöhners zwischen der deutschen und polnischen Kultur, Prof. Dr. h.c. mult. Karl Dedecius, erwerben und professionell im Dedecius-Archiv in Słubice erschließen (siehe auch Kap. 2.4.1.)

Darüber hinaus führt die UB zahlreiche, grenzüberschreitende bibliothekarische Projekte mit weiteren externen Partnern (UB Wrocław, UB Poznań) durch. Als ein Beispiel sei die Digitalisierung alter Viadrina-Drucke und -Handschriften, die 1811 von Frankfurt (Oder) nach Wrocław über die Oder transportiert wurden, genannt. Mittels einer Simulationssoftware konnte die alte historische Bibliothek der Viadrina dreidimensional rekonstruiert und als virtuelle Bibliothek im Internet zugänglich gemacht werden. Dieses Projekt wurde von der DFG unterstützt.

2013 haben sich die Leitungen der Universitätsbibliothek, des IKMZ, des Referats Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs und der CIO in einer Arbeitsgruppe für „Informationsmanagement“ zusammengeschlossen, um ihre Aktivitäten im Bereich der Informationsinfrastrukturen für Forschungsdaten (Langzeitarchivierung; Open Access; Virtuelle Forschungsumgebungen) zu koordinieren und die Entwicklung eines Forschungsdatenmanagements, das den Anforderungen der DFG, des Wissenschaftsrates und der EU entspricht (Langfristarchivierung, Open Access, virtuelle Forschungsumgebungen) im Rahmen der „Elektronischen Viadrina 2017“ zu befördern.

Die Arbeitsgruppe, die im Zuge eines Arbeitsbesuchs bei der DFG im April 2013 enge und regelmäßige Kontakte zum DFG-Förderbereich „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“ etabliert hat, strebt die Entwicklung gemeinsamer Drittmittelanträge sowie Kooperationen mit externen Partnern an. Dabei sollen insbesondere Projekte und Verbünde an der Schnittstelle zwischen Geisteswissenschaften und Informationswissenschaften im Mittelpunkt stehen. Derzeit wird gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte Mitteleuropas und regionale Kulturgeschichte (Kulturwissenschaftliche Fakultät), dem Konrad Zuse-Institut Ber-

lin und weiteren externen Partnern ein interdisziplinäres Wissensmodell für Heilpflanzen unter medizinisch-pharmazeutischen und kulturwissenschaftlichen Aspekten projiziert.

Quantitative Informationen

	2010	2011	2012	2013
Monographien und andere Medien	720.075	729.127	738.556	749.315
Print-Zeitschriften	1.016	1.003	973	974
elektron.-Zeitschriften	22.500	23.673	22.994	22.963
Anzahl der Benutzer	10.278	10.281	10.988	10.632
Anzahl der Ausleihen	164.553	145.840	131.560	123.616
Fernleihbestellungen	6.314	5.046	4.879	5.182

In diesen Zahlen nicht dokumentiert ist die Nutzung der zahlreichen Datenbanken der Universitätsbibliothek, die einen erheblichen Teil der Gesamt-Nutzung ausmacht, wobei Datenbanken auf CD-ROM (nur im UB-Lesesaal zugänglich), lizenzierte Datenbanken (vom Viadrina-Campus sowie extern per Passwort abrufbar), deutschlandweit verfügbare (über Nationallizenzen von der DFG geförderte) Datenbanken und über das Internet frei verfügbare Datenbanken zu unterscheiden sind. Die zunehmende Nutzung elektronischer Dokumente geht dabei mit einem kontinuierlichen leichten Rückgang der Ausleihen von Printmedien einher.

5.3. Das Sprachenzentrum

Kurzprofil

Das Sprachenzentrum ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Fremdsprachenausbildung, die aufgrund der internationalen Ausrichtung der Europa-Universität Viadrina ein integraler und obligatorischer Bestandteil aller Studiengänge ist. Allgemeines Ziel der Ausbildung im Sprachenzentrum ist sowohl die akademische Mehrsprachigkeit als auch die interkulturelle Kompetenz der Studierenden.

Die Ausbildung führt vom Erwerb von Grundkenntnissen bis hin zur Ausbildung in akademischer Fachkommunikation. Die Zertifikate des Sprachenzentrums der Viadrina sind im Rahmen von UniCERT®, dem hochschulübergreifenden Zertifikatssystem, akkreditiert. Sowohl die Ausbildung als auch die Zertifikate stehen in Übereinstimmung mit dem Referenzrahmen des Europarates. Derzeit bietet das Sprachenzentrum eine Ausbildung in folgenden Sprachen an: Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch und Türkisch.

Die 2002 aus dem Sprachenzentrum gegründete *viadrina sprachen gmbh* kommt dem gestiegenen Bedarf an Sprachkompetenz und Sprachmittlung innerhalb und außerhalb der Universität nach. Aufgrund eines Kooperationsvertrages mit der Universität ist sie der Träger der Anfängerkurse in allen Sprachen und der Träger von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in zwei Bereichen:

- Entwicklung von Mehrsprachigkeit von Institutionen in der Grenzregion,
- Qualitätssicherung der Fort- und Weiterbildung von Sprachlehrkräften an europäischen Hochschulen.

Das dem Sprachenzentrum angegliederte Europäische Zentrum für Angewandte Mehrsprachigkeit (EZAM) / European Centre for Applied Multilingualism (ECAM) ist ein internationales Netzwerk von Experten aus dem Bereich der angewandten Mehrsprachigkeit. Das Zentrum über-

nimmt die Funktion einer Denkfabrik, indem es bereits bestehende Aktivitäten des Sprachenzentrums der Europa-Universität Viadrina und der viadrina sprachen gmbh im Bereich der individuellen und institutionellen Mehrsprachigkeit zusammenführt und erweitert. Darüber hinaus sollen die Erfahrungen bei der Umsetzung von Mehrsprachigkeitskonzepten an der Universität und die daraus entstandenen Modelle auch für andere Kontexte nutzbar gemacht werden.

Die Forschungsaktivitäten des Sprachenzentrums dienen vorrangig der Anpassung der Sprachausbildung an die Erfordernisse einer globalen Gesellschaft, der internen Qualitätssicherung und dem internationalen Benchmarking.

Zentrale wissenschaftliche Ereignisse und Internationale Aktivitäten

Zwei Projekte des Sprachenzentrums widmen sich bilingualen Kindergärten in Deutschland und Polen. Im Jahr 2013 wurde die wissenschaftliche Begleitung des Projektes „Deutsch-polnischer bilingualer Kindergarten Gertraud-Marien“ in Frankfurt (Oder) (Dr. Thomas Vogel und Elena Dormann) abgeschlossen. Das von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit teilfinanzierte Projekt fand in Kooperation mit dem Institut für Angewandte Linguistik der Universität Poznań statt. Weiter fortgeführt wird die wissenschaftliche Begleitung des bilingualen Kindergartens in Łęknica (Polen) in Kooperation mit dem Verein „Turmvilla“ in Bad Muskau. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.

Eine zentrale Funktion hat das Sprachenzentrum im Rahmen des europäischen Projektes „IntlUni“ übernommen, in dem 38 Hochschulen aus 27 Ländern Europas sich mit den Veränderungen der Lehre an Hochschulen durch die Internationalisierung und Mehrsprachigkeit befassen. Als Work Package Leader widmet sich das Sprachenzentrum (verantwortlich: Dr. Thomas Vogel) hier der Untersuchung von „Examples of Good Practice“. Das Projekt wird als Erasmus Academic Network durch die Europäische Union finanziert.

Darüber hinaus wurde 2013 am Sprachenzentrum ein bundesweit beachtetes Konzept zur Ausbildung von Sprachlerntutoren und -tutorinnen entwickelt (Dr. Tomasz Rajewicz), erfolgreich umgesetzt und evaluiert. Die Ausbildung richtet sich an Studierende der Viadrina und führt zum Erwerb des Zertifikats „Sprachlernberater/in“.

Weitere Projekte des Zentrums sind der Konzeption und wissenschaftlichen Begleitung eines Studienvorkurses für ausländische Studierende (Barbara Rodriguez, Dr. Bärbel Wolfgramm) sowie der Entwicklung eines Dolmetscherkurses mit dem Schwerpunkt „community interpreting“ gewidmet, der dem großen Bedarf der deutsch-polnischen Grenzregion nachkommt.

Das Sprachenzentrum ist Mitglied im Arbeitskreis der Sprachenzentren an Hochschulen (AKS) und einer der Träger des Forschungspreises des AKS, der im Rahmen des Bremer Symposiums zum autonomen Fremdsprachenlernen verliehen wird. Ausgezeichnet werden Arbeiten von Nachwuchswissenschaftler/innen, die sich mit Themen des hochschulspezifischen Fremdsprachenunterrichts befassen.

Der Leiter des Sprachenzentrums nahm an der Initiativgruppe „Forschung“ des AKS teil, die ihre Ergebnisse 2013 als Leitlinien zur anwendungsbezogenen Forschung an Sprachenzentren publizierte. Diesem Thema war auch ein Workshop für Leiterinnen und Leitern von deutschen Hochschulsprachenzentren in Kooperation mit der Universität Marburg gewidmet, der im Dezember 2013 stattfand.

Vom Sprachenzentrum wurden 2013 zwei öffentliche Vorlesungsreihen veranstaltet. So wurde die seit 2007/08 bestehende Reihe „Rendez-vous sur l’Oder“ in Zusammenarbeit mit Dr. Thomas Serrier (Gastprofessor der Sorbonne an der Viadrina) und Forschungseinrichtungen in Berlin und an der Viadrina fortgesetzt. In Verbindung mit der Lehrveranstaltung „L’histoire française en dé-

bat“ fanden, veranstaltet von Dr. Andreas Bahr und Dr. Sylvie Bordaue, vier weitere Vorlesungen statt.

Im Rahmen einer Vorlesungsreihe des Europäischen Zentrums für Angewandte Mehrsprachigkeit (EZAM) befassten sich Experten und Expertinnen der Universitäten Belfast, Braunschweig, Darmstadt und Dublin mit Fragen der Mehrsprachigkeit.

Das vom Sprachenzentrum im Januar 2013 an der Viadrina veranstaltete 5. „Wulkow-Treffen“ (Dr. Thomas Vogel; David Furmanek, viadrina sprachen gmbh) der Leiter/innen europäischer Hochschulsprachenzentren verzeichnete 40 Teilnehmer/innen aus 17 Ländern. Unter dem Thema „Our Identitie(s), Our Roles, Our Challenges“ ging es um Unterschiede zwischen den akademischen Fachkulturen und der Kultur der Sprachausbildung an Hochschulen.

5.4. Das Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen

2012 wurde mit Mitteln des Hochschulpakts 2020 (Dritte Säule) das Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen gegründet.

Studierende an der Europa-Universität Viadrina konnten bereits vor den Bologna-Reformen, bei denen die sog. Employability eine große Rolle spielt, Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen nutzen. Praxisnahe Seminarangebote, Fremdsprachenerwerb und Trainings zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen gehören seit langem zum curricular verankerten Lehrangebot an der Viadrina. Diesen Weg geht die Viadrina mit dem neuen Zentrum konsequent weiter.

Mit dem seit April 2012 aufgebauten Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen werden die bestehenden Angebote zur Förderung von Schlüsselkompetenzen koordiniert, weiter ausgebaut und stärker in der Lehre verankert. Eine bedeutsame Rolle spielt hierbei das Projekt „Peer Tutoring“, in dem diese Lernmethode systematisch zur Förderung von Schlüsselkompetenzen eingesetzt und wissenschaftlich begleitet wird.

Institutionell verankert ist das Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen bei der Vize-Präsidentin für Lehre. Es umfasst die Bereiche Schreibzentrum, Zentrum für Interkulturelles Lernen, Allgemeine Schlüsselkompetenzen, Unterstützung des Fremdsprachenerwerbs sowie die Fachlernbegleitung.

2014 wird zusätzlich eine Professur mit der Denomination „Schlüsselqualifikationen, Lernprozesse und Wissensproduktion, insbesondere in interkulturellen Lernumfeldern“ besetzt, die die wissenschaftliche Begleitung des Gesamtprojekts sicherstellt. Zudem soll die Professur sich der Grundlagenforschung zu Fragen, wie und unter welchen Bedingungen Lernprozesse erfolgreich sind, widmen. Damit werden die Professur und das Zentrum auch Beiträge zu einer Weiterentwicklung der Lehrqualität an der Viadrina insgesamt leisten können.

In Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Qualitätsmanagement werden alle Angebote des Zentrums fortlaufend quantitativ evaluiert. Eine ergänzende qualitative Evaluation erfolgt zum einen durch einen externen Partner (StatEval Berlin) und zum anderen in Form von Masterarbeiten. Derzeit liegt ein Forschungsbericht zur Schreibkompetenzentwicklung von Studierenden vor, die an der Schreibberaterausbildung teilnehmen, sowie ein Forschungsbericht zu Rollenkonflikten von Fachtutoren.

Gegenwärtig sind drei Forschungsprojekte am Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen angesiedelt.

2013 hat das Zentrum ein Verbundforschungsprojekt initiiert, bei dem sich bundesweit acht Hochschulen gemeinsam für ein Graduiertenkolleg zum Thema „Kollaboratives Lernen im Zentrum“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beworben haben. Die Förderentscheidung steht für 2014 aus.

Zwei weitere, laufende Forschungsprojekte befassen sich mit der Rolle von Peer Tutoren und Peer Tutorinnen bei der Implementierung von Schreibzentren sowie mit Herausforderungen bei der Integration internationaler Studierender in hochschuldidaktisch innovative Formate.

6. Perspektiven – Die Struktur- und Entwicklungsplanung 2011-2020

Im Rahmen der im Forschungsbericht 2013 dargestellten Gesamtentwicklung der Universität und im Anschluss an ihre Struktur- und Entwicklungsplanung 2011-2020 hat die Viadrina 2013 die Empfehlungen der Hochschul-Strukturkommission, den Gründungsauftrag der Universität mit dem integrativen und interdisziplinären Ansatz des Exzellenzclusters “B/Orders in Motion” neu zu überdenken und in einem gemeinsamen Konzept aller drei Fakultäten weiterzuentwickeln¹⁸, umgesetzt: Sie hat “B/Orders in Motion” als Leitmotiv für ihre Profilbildung in den Hochschulentwicklungsplan aufgenommen und einen von externen Peers begleiteten Strategieprozess eingeleitet. Mit der Gründung des “Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION” im Mai 2013 wurde dieser Forschungsschwerpunkt in einem Zentrum für internationale Grenzforschung institutionalisiert. Das Center soll sozial-, kultur-, wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Analysen zu Prozessen der Markierung, Überschreitung, Auflösung und Neuetablierung von Grenzen an der Europa-Universität bündeln und so international ausgewiesene Forschungsschwerpunkte der Viadrina zusammenführen. Es greift damit den Gründungsgedanken der Universität auf und erweitert ihn zugleich im Sinne seiner Leitidee, europäische Zusammenhänge in globalen Kontexten neu zu denken. Das Center wird so wesentlich dazu beitragen, die Viadrina zu einer kleinen Spitzenuniversität am Rande Deutschlands und in der Mitte Europas zu entwickeln.

Um diesen Prozess der strategischen Neuorientierung zu unterstützen, hat das Präsidium der Viadrina im Frühjahr 2013 zwei Förderlinien (finanziert aus Eigenmitteln und aus Mitteln des MWFK) zur Finanzierung von Forschungsprojekten und zur Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed Money) ausgeschrieben. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren unter Beteiligung externer Fachgutachter und der externen Peers, die die strategische Entwicklung der Viadrina begleiten, wurden sechs Projekte bewilligt, die Ende 2013 ihre Arbeit aufnehmen sowie acht Projektentwicklungen, die zu Beginn des Jahres 2014 starten.

Zur Entwicklung von Drittmittelanträgen im Rahmen des Viadrina Centers B/Orders in Motion wird die Universität im Zuge der Zielvereinbarungen, die sie mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg Ende 2013 für die Jahre 2014 bis 2018 abgeschlossen hat, in den nächsten Jahren weiterhin jährlich Seed Money ausschreiben.

18 Siehe den Abschlussbericht der Hochschulstrukturkommission (2012), S. 197f.



ANHANG

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Übersicht der Aktivitäten der Institute und Lehrstühle:

- Zentrale wissenschaftliche Ereignisse (z.B. wichtige Konferenzen, Ringvorlesungen, Gasteinladungen, inner- und außeruniversitäre Kooperationen etc.),
- Wesentliche internationale Aktivitäten (z.B. internationale Forschungsprojekte und –Kooperationen, Teilnahmen an internationalen Konferenzen, Gastdozenturen, Betreuung ausländischer Stipendiat/-innen, Gastaufenthalte ausländischer Wissenschaftler/-innen an der Viadrina etc.),
- Forschungsperspektiven (z.B. neu festgelegte Forschungsperspektiven oder neue thematische Schwerpunktsetzungen, Neugründungen von Zentren, Instituten etc.).

Finance, Accounting, Controlling, Taxation (FACT)

Lehrstuhl: Prof. Dr. Christina Elschner Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwirtschaft und Steuerlehre	
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsprojekt BAK Taxation Index, gemeinsam mit Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim, und BAK Basel Economics, Basel.
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Neugründung: Bewilligung des I CEE Tax Institute for Central and East European Taxation. Start des Instituts Oktober 2014. Leitung gemeinsam mit Dagmara Jajesniak-Quast und Stephan Kudert.
Lehrstuhl: Prof. Dr. Sven Husmann Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwirtschaft und Kapitalmarkttheorie	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • New Year's Conference und Research Conference an der WHU, Vallendar, Deutschland (Vortrag)
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen an der International Business School Jönköping, Schweden: „International Portfolio Management“ (Master) und „International Financial Management“ (Bachelor) • Mehrwöchiger Forschungsaufenthalt an der University of Cambridge, UK • Emerging Markets Queries in Finance and Business, Rumänien (Vortrag) • Borsa Istanbul Finance & Economics Conference, Istanbul, Türkei (Vortrag) • Paris Financial Management Conference, Frankreich (Vortrag)
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Neuer thematischer Schwerpunkt: Optimal Portfolio Choice with Parameter Uncertainty
Lehrstuhl: Prof. Dr. Karl Ludwig Keiber Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finance	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • Gutachtertätigkeit für die Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF), Gutachtertätigkeit für die Schweizerische Ge-

	sellschaft für Finanzmarktforschung (SGF), Gutachtertätigkeit für den Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB), Gutachtertätigkeit für das Centre for Financial Research (CFR) der Universität Köln;
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Abschlussarbeiten im Doppelmaster Viadrina-SGH; Unterstützung der Anbahnung der Kooperation mit der Universität Pskov; Einladung von Herrn Prof. Dr. Vorontcovskii, Universität St. Petersburg; • Lehrauftrag von Herrn Hon.-Prof. Dr. Michael Lamla an der Université Pantheon-Assas Paris II im Rahmen des Masters für International HR Management. Vorlesung zur Buchführung, Bilanzierung und Kennzahlenanalyse mit besonderem Fokus auf Fragestellungen im Bereich Human Resources (bspw. Arbeitskosten, Mitarbeitervergütungsmodelle, Pensionszusagen, u.a.)
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunktsetzung: Insider Trading, International Asset Pricing, Agenturkonflikte bei Fusionen und Übernahmen, Formulierung struktureller Kreditrisikomodelle
Lehrstuhl: Prof. Dr. Stephan Kudert Allgemeine Betriebswirtschaftliche, insbesondere Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • Einwerbung einer Junior-Stiftungsprofessur • Abschluss von zwei Promotionen mit "summa cum laude" • Gründung "Institute for Central and East European Taxation" • I CEE Tax (am Collegium Polonicum)
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Konferenzvortrag an der SGH Warschau • realisierte internationale Doktorandenseminare in Dubrovnik und Lissabon (gemeinsam mit der ebs) • Vereinbarung von internationalen Doktorandenseminaren an den Universitäten Lodz und Wien für 2014 • seit 2013 Berater des polnischen Wirtschaftsministeriums
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsk Kooperation mit der SGH Warschau • Vorbereitung einer I CEE Tax-Konferenz (im Okt. 2014) • Forschungsschwerpunkt Internationale Steuerlehre, in 2013 mit mehr als 30 realisierten Lehrstuhlveröffentlichungen in deutscher, englischer und polnischer Sprache
Lehrstuhl: Prof. Dr. Christian Ott Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling und Management	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Juniorprofessur für Betriebswirtschaftslehre, insb. Controlling und Management • Kooperation bei Forschungsprojekten mit Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Betriebliches Rechnungswesen/Controlling, der Technischen Universität Dresden und Juniorprofessur für Unternehmensrechnung der Universität Hamburg
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsschwerpunkte der Juniorprofessur: Freiwillige und verpflichtende Unternehmensberichterstattung (Finanz-

	berichterstattung, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Pressemitteilungen), Wertorientierte Unternehmensführung (Steuerung und Bewertung immaterieller Ressourcen)
Lehrstuhl: Prof. Dr. Wolfgang Schmid Quantitative Methoden, insbesondere Statistik	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG) • Leiter des Programmkomitees der Statistischen Woche in Berlin 2013 (500 Teilnehmer) • Leiter des Programmkomitees der DAGStat-Tagung in Freiburg 2013 (ca. 800 Teilnehmer) • Erfolgreiche Promotion von Nestor Parolya, ehemaliger Mitarbeiter des Lehrstuhls • Erfolgreiche Promotion von Robert Garthoff, Mitarbeiter des Lehrstuhls • Bewilligung eines DFG-Antrages zur Tagungsförderung
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Mitorganisator des Workshops „Intelligent Statistical Quality Control“ und Vortrag in Sydney 2013 • Mitorganisation der Tagung „German-Polish Joint Conference on Probability Theory and Mathematical Statistics“ in Torun (Polen) 2013 • Eingeladener Vortrag auf der Tagung „3rd International Symposium on Statistical Process Control“ in Athen 2013 • Gastprofessur an der Universität Bergamo 2013 • Mitherausgeber der internationalen Zeitschriften AStA- Advances in Statistical Analysis and Sequential Analysis
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Statistics in Finance, Statistical Process Control, Statistics in Environmental Sciences
Lehrstuhl: Prof. Dr. Sonja Wüstemann Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungslegung und Controlling	
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag in Rahmen des EUFIN Workshop on European Financial Reporting in Valencia
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der neu gegründeten Forschergruppe „Interdisziplinäre Compliance-Forschung“ • Kooperationspartner des Projekts „Cross Cultural Compliance“ innerhalb des Viadrina Center B/Orders in Motion

Finance, International Economics (FINE)

Lehrstuhl: Prof. Dr. Daniel Becker Volkswirtschaftslehre, insbesondere Internationale Wirtschaftsbeziehungen	
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Aufenthalt in Georgien (DAAD Ostpartnerschaften) am ISET, Tbilisi (Vortrag, Kooperationsvereinbarung)

Lehrstuhl: Prof. Dr. Christian Dreger Volkswirtschaftslehre, insbesondere Makroökonomie (gemeinsame Berufung mit dem DIW Berlin)	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • Steigende Staatsverschuldung reduziert Wachstum des BIP vor allem im Euroraum. Negative Effekte weisen auf Defizite im makroökonomischen Management im Euroraum hin. • Entwicklungen der Geldbestände haben Prognosekraft für künftige Inflation im Euroraum, speziell bei längerfristigen Prognosehorizonten. Das gilt aber nicht für die Geldmenge an sich, sondern nur für die Überschussliquidität, die auf Basis einer Geldnachfrage identifiziert wird. • China ist aufgrund seiner Exportabhängigkeit keine Wachstumslokomotive der Weltwirtschaft. So hat das chinesische Konjunkturprogramm nur marginale Effekte für die USA und den Euroraum gehabt. Hingegen bleibt China stark von der USA und dem Euroraum abhängig. • Inflation in China wird von internationalen Faktoren wie den Lebensmittelpreisen dominiert, wird aber zunehmend auch durch nationale Entwicklungen (Geldbestände, Lohnstückkosten) bestimmt.
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Vorträge u.a. auf den Jahrestagungen der American Economic Association (San Diego), der Econometric Society (Beijing), Western Economic Association (Tokyo), International Symposium of Forecasting (Seoul) • Organisation von internationalen Konferenzen mit der Chinese Academy of Social Sciences in Beijing und des internationalen makroökonomischen Workshops am DIW Berlin • Vorträge auf den G20 Think Tank Meetings in Moskau und in Beijing • Anbahnung und Förderung der Kontakte zwischen der Chinese Academy of Social Sciences und der Leibniz-Gemeinschaft • Beratung des EU-Parlamentes zur Umsetzung des Europäischen Semesters (zusammen mit Universität Barcelona) • Entwicklung eines makroökonomischen Modells für das Finanzministerium in Brunei
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum sowie wirtschaftspolitische Handlungsoptionen • Analyse der wirtschaftlichen Transformation in China. Erfolgsperspektiven eines konsumgetriebenen Wachstums
Lehrstuhl: Prof. Dr. Ingo Geishecker Volkswirtschaftslehre, insbesondere Angewandte Mikroökonomie	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • Neuberufung auf Lehrstuhl an der Europa Universität Viadrina
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsaufenthalt, Tuborg Cnetre for Globalisation and Firms, Aarhus University (Dänemark), Forschungsprojekt zu

	<p>„Uncolicted Exports“, Konferenzpräsentationen: Annual conference Royal Economic Society, Royal Holloway, University of London; Midwest Economic Theory and International Trade Conference , Michigan State University, East Lansing</p>
<p>Lehrstuhl: PD Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast Interdisziplinäre Polenstudien</p>	
<p>Zentrale wissenschaftliche Ereignisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zweite internationale und interdisziplinäre ZIP-Jahreskonferenz „Demographischer Wandel in Polen, Deutschland und Europa. Geschichte, Verflechtungen und neue Forschungsperspektiven“ Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), 24.10.2013 • 100th Anniversary of Louis O. Kelso - eine gemeinsame Veranstaltung mit Kelso Professorship of Comparative Law, East-European Business Law and European Legal Policy, European-University Viadrina Frankfurt (Oder), 4.12.2013 • "Regionale Wirtschaftsgeschichte", eine Veranstaltung der IHK Ostbrandenburg und des ZIP im Rahmen der Feierlichkeiten "150 Jahre IHK Ostbrandenburg", Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), 3.09.2013 • „Handel im Wandel – E-Commerce und M-Commerce richtig einsetzen“, eine Veranstaltung der IHK Ostbrandenburg und des ZIP“, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), 30.05.2013
<p>Wesentliche internationale Aktivitäten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung am internationalen Forschungsverbund “Making Europe” • Teilnahme in der Forschergruppe „Tensions of Europe“ • Teilnahme an der 45th Annual Convention of the Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies, Boston, 21.-24.11.2013 und Organization der Sektion „Representing Poland: New Transnational Directions in Polish Studies.“ • Teilnahme an der Konferenz „Mikrokosmos der europäischen Integration. Deutsch-Polnische Grenzräume im Wandlungsprozess, Wrocław, Polen, 15.–16.10.2013 • Teilnahme an der Jahrestagung der Fachkommission „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ im Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrat, Ústí nad Labem, Tschechische Republik, 11.-13.10.2013 • Studienfahrt des Graduiertenkollegs Interdisziplinäre Polenstudien, Łódź-Poznań, Polen, 14.-18.07.2013 • Teilnahme an dem Deutsch-Polnischen Bildungsausschuss, Breslau, Polen, 16.06.2013 • Teilnahme an der internationalen Konferenz „Economic Nationhood and Globalization“, Central European University Budapest, 08.-11.05.2013 • Teilnahme an der Konferenz: 6th Plenary Conference of Tensions of Europe: Democracy and Technology, Paris, 19. bis 21.09.2013. • Konferenzorganisation: Antisemitism in East Central Europe. Ideas, Politics and Praxis of Jew-Hatred from a Comparative Perspective, ca. 1880-1939, Warschau, 16.-18. Mai 2013 • Teilnahme mit Vortrag INTERNATIONAL CONSORTIUM FOR

	<p>RESEARCH ON ANTISEMITISM AND RACISM Boycotts - Past and Present International Conference, London: 20-21 June 2013</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Online-Plattform Pol-Int während des Deutsch-Polnischen Wissenschaftstags, Greifswald, 15.11.2013 • Präsentation der Online-Plattform „POL-INT“, während der Konferenz „Deutschland, Österreich und die Schweiz auf der internationalen Bühne: Politik – Kultur – Wirtschaft“, Łódź, Polen, 25.10.2013 • Vortrag „Nauka 2.0: Nowy międzynarodowy portal dla interdyscyplinarnych studiów o Polsce“ beim XXI Ogólnopolski Zjazd Historyków Studentów, Uniwersytet Marii Curie-Skłodowskiej. Lublin, Polen, 22.-26.04.2013 • Gastvortrag von Dr. habil. Wojciech Sowa, Krakau: "Zapomniane źródło. Indoeuropejskie podstawy polskiej mitologii i kultury." 06.11. 2013 • Gastvortrag von Prof. Johan Schot (Eindhoven University of Technology): "The Hidden Integration of Europe", 06.11.2013 • Gastvortrag von Prof. Małgorzata Fidelis (University of Illinois, Chicago): "Studying Communism through Popular Culture. The Case of Poland in the 1960s", 11.07.2013 • Gastvortrag von Dr. phil. Mirosława Zielińska (Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław): "Rezeptionsblockaden und Diskurssperren: Die Wahrnehmung polnischer Literatur im deutschsprachigen Raum seit den 1960er Jahren. Gedächtnis als Dispositiv und Generator des Kulturtransfers." 13.06.2013 • Gastvortrag von Prof. Johanna Nichols (University of California Berkeley): „Contact in the Early Linguistic History of Slavic“ 16.05.2013 • Gastvortrag von Maciej Popowski (Stellvertretender Generalsekretär für interinstitutionelle Angelegenheiten des Europäischen Auswärtigen Dienstes): „Sind Europäer doch vom Mars? Für ein Europa der Verteidigung.“ 30.04.2013 • Gastvortrag von Dr. Elżbieta Opiłowska (Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław): „Jenseits der Nationalstaaten? Europäisierung der deutsch-polnischen Grenzregionen.“ 25.04.2013
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Internationales Forschungsprojekt „New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice“ im Rahmen des Center B/ORDERS IN MOTION • Kooperationsprojekt „Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht“ im Rahmen des Center B/ORDERS IN MOTION • Internationales Forschungsprojekt „Grenzen, Kriege und Kongresse. Die Aushandlung staatlicher Neuordnung in Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert“ im Rahmen des Center B/ORDERS IN MOTION • Online-Plattform Polenstudien. Interdisziplinär www.pol-int.org

	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung am Institute for Central and East European Taxation I CEE Tax. • Gründung der ZIP-Schriftenreihe "Interdisciplinary Polish Studies" • Erweiterung des Graduiertenkollegs „Interdisziplinäre Polenstudien“ (finanziert durch die Hanns-Seidel-Stiftung, derzeit 14 Doktorandinnen und Doktoranden)
Lehrstuhl: Prof. Dr. Reimund Schwarze Volkswirtschaftslehre, insbesondere Internationale Umweltökonomie (gemeinsame Berufung mit dem UFZ Leipzig)	
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Research Fellow at Johns-Hopkins University (AICGS), Washington D.C., im Aug./Sept. 2013 • Hintergrundsberichte und –analysen zu Internationalen Klimaverhandlungen in Warschau (COP19) im Nov. 2013 (http://www.scilogs.de/umweltforsch/) • Lead author für "Economics, Finance and the Role of the Private Sector" im Assessment Report „Climate Change in Cities“ (ARC3-2) des Urban Climate Change Research Network (UCCRN) an der Columbia University New York .
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der von mir verantwortlich herausgegebenen Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht als „international listed/ranked journal“. • Aufbau des geplanten Institut „Law & Economics of Climate Policies“ als Kompetenzzentrum zur ökonomischen und juristischen Klimaforschung.
Lehrstuhl: Prof. Dr. Georg Stadtmann Volkswirtschaftslehre, insbesondere Makroökonomie	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • Ringvorlesung an der Viadrina: „Wenn den Panzerknackern beim Hühnerstehlen die Luft ausgeht...“ Spieltheoretische Modelle im Rahmen von internationalen Klimaverhandlungen • Hart aber fair <ul style="list-style-type: none"> ○ Viadrina-Professor Georg Stadtmann im Faktencheck zur Sendung "hartaberfair" bei der ARD vom 25.03.2013: Der Fall Zypern - wem kann man in Europa noch trauen? ○ Prof. Stadtmann nimmt Aussagen von Hans Eichel, Hans-Olaf Henkel u.a. unter die Lupe. • Organisation des Immobilienökonomie Workshops 2013 <ul style="list-style-type: none"> ○ Auf dem Gelände der Zeche Zollverein in Essen wurde vor 30 Jahren noch Kohle abgebaut. Heute ist das Gelände Weltkulturerbe der UNESCO. Es wird als Veranstaltungsgelände und als Museum genutzt. Anstatt verschmutzter Luft atmet man heute saubere Luft – das Ruhrgebiet ist heute die grünste Metropolregion Deutschlands. Hier findet der Strukturwandel live statt und hier fand am 12. und 13. September 2013 der Workshop Immobilienökonomie statt. • Gastvortrag Kourosh Khanloo <ul style="list-style-type: none"> ○ With a little help from Mr. Khanloo

	<ul style="list-style-type: none"> ○ On 01.11.2013, Mr. Kourosch Khanloo from Forex Capital Markets Ltd. (Berlin) served as a guest speaker in the lecture Applied FX Trading organized by Viadrina professor Georg Stadtmann. The overall topic of his course was B Orders in Motion – The FXCM trading platform. ● Organisation des Baltic Sea Colloquium in International Economics <ul style="list-style-type: none"> ○ EQUIS, AACSB und Association of MBAs – Viadrina Professor Georg Stadtmann ist beeindruckt von der Qualität der MBA Programme der Kozminski University in Warschau. Eine „Triple Crown“ haben nur die wenigsten Management-Kaderschmieden. ○ B ORDERS in Motion zu Gast an der Kozminski University. ○ Im Rahmen des Projekts Forschungsk Kooperationen ○ Ostseeanrainerstaaten fand nun die dritte Veranstaltung statt. Nach einem gelungenen Auftakt in Sønderborg an der University of Southern Denmark und einer weiteren Veranstaltung an der Viadrina nahm nun Oskar Kowalewski das Heft in die Hand und organisierte an der Kozminski University ein Colloquium im Bereich International Economics & International Banking. ○ An zwei Tagen tauschten sich Wissenschaftler aus Deutschland, Polen, Dänemark und den USA zu aktuellen Forschungsthemen aus.
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> ● Empfang der russischen Delegation der Universität Pskow <ul style="list-style-type: none"> ○ Kooperation mit der Universität in Pskow (Russland) ange laufen
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> ● Gründung des I CEE Tax

Information & Operations Management (IOM)

Lehrstuhl: Prof. Dr. Christian Almeder Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Supply Chain Management	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> ● EURO/INFORMS Konferenz in Rom (Die größte Konferenz zum Thema Operations Research mit über 3000 Teilnehmern) ● IWLS 2013 in Brüssel (Jährliche Tagung zum Thema Losgrößenplanung)
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> ● Prof. Almeder war als Organisator für den Streams „Lot-sizing and Related Topics“ mit mehr 30 Vorträgen im Rahmen der XXIV EURO / INFORMS Konferenz in Rom verantwortlich ● Prof. Almeder ist ins Scientific Board der neu gegründeten EURO Working group on Lot-Sizing gewählt worden.

Lehrstuhl: Prof. Dr. Karl Kurbel Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftsinformatik	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinen des Buches "Enterprise Resource Planning and Supply Chain Management"; Autor: Prof. Dr. Karl Kurbel • Ringvorlesung am 13.11.2013 mit dem Zukunftsforscher Herrn Sven Gabor Janszky zum Thema "Smart Life – die Welt im Jahr 2025"
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Projektseminar für Bachelor und Master Studenten "Global Business in the Software & Services Industry (Germany – India – Eastern Europe)" in Kooperation mit Cognizant Technology Solutions (WS 2012/2013) mit Abschlussreise der Studenten nach Indien • Teilnahme mit eigenem Vortrag von Frau Olga Stawnicza an der 26th Bled eConference in Bled (Slowenien), (7.6.2013 – 16.6.2013) • Teilnahme mit eigenem Vortrag an der 53rd Annual IACIS International Conference 2013 in Puerto Rico, (2.-5.10.2013) • VIBE-Internships-Programm; Vermittlung von Praktika für Studenten nach Indien in Zusammenarbeit mit internationalen Firmen (Cognizant Technology Solutions, SAP India Labs, Siemens, Accenture, L&T Infotech, Hexaware u.a.)

Management & Marketing (M&M)

Lehrstuhl: Prof. Dr. Florian Dost Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • Start dreijähriges Drittmittelprojekt „effektives Management von Mundpropaganda im Marketing“ in Kooperation mit der trnd AG
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Reviewer/Gutachter für: Industrial Marketing Management, EMAC Conference, DAAD • Zwei Beiträge auf der INFORMS Marketing Science Conference 2013, Istanbul
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Bewilligung des Antrags „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln“ im Kontext des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION.
Lehrstuhl: Prof. Dr. Martin Eisend Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Internationales Marketing	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • Finalist Thomas P. Hustad Best Paper Award 2012 from the Journal of Product Innovation Management for "Success Factors of Product Innovation: An Updated Meta-Analysis" by Heiner Evanschitzky, Martin Eisend, Roger Calantone, and Yuan-yuan Jiang • Rank 25 Handelsblatt-Ranking 2012 (ranking of more than 3,000 business researchers in German speaking countries according to their publications in peer-reviewed journals, from 2008

	<p>to 2012);</p> <ul style="list-style-type: none"> • Editor and Editorial Board Member: International Journal of Advertising (Associate Editor), Journal of Advertising, Journal of Business Market Management, Journal of Business Research, Journal of Marketing Communications, Marketing ZfP/Marketing JRM • Activities as reviewer for journals such as International Journal of Research in Marketing, Journal of Consumer Psychology, Journal of Marketing Research, Journal of Retailing, Marketing Letters, etc • Reviewer for grant sponsors such as Deutsche Forschungsgemeinschaft (Germany), Research Foundation - Flanders (Belgium), Schweizer Nationalfonds (Switzerland) • Teaching of meta-analysis workshop at HSU Hamburg (November 2013), at IÉSEG School of Management Lille December 2014
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Executive Board of European Advertising Academy • Conferences: AMA Winter Educator's Conference 2013, ICORIA 2013 • International research cooperations ☐ check publications
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Website
<p>Lehrstuhl: Prof. Dr. Jochen Koch Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensführung und Organisation</p>	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderuni, 06.02.2013: „Warum wir (nicht) tun, was unsere Lehrer uns sagen“. Vortrag und „Live Case“, um auch den jungen Nachwuchs für die Wissenschaft zu begeistern. • 2013: 7. Auflage des BWL-Standardwerkes „Management. Grundlagen der Unternehmensführung“ veröffentlicht. Steinmann, H./Schreyögg, G./Koch, J. (2013): Management. Grundlagen der Unternehmensführung, 7. Aufl., Wiesbaden • 2013: Aktuelle Ausgabe der führenden deutschsprachigen Managementzeitschrift „Managementforschung“ veröffentlicht. Dieser Band gibt einen Überblick über die aktuelle Forschung zur Temporalität und Temporärem in Management und Organisation und will dazu beitragen, Probleme und Risiken sowie Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung von Temporalität und Temporärem auszuloten. Koch, J./Sydow, J. (Hrsg.) (2013): Managementforschung 23: Organisation von Temporalität und Temporärem, Wiesbaden.
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Juli 2013, 29th EGOS Colloquium: Erste Ergebnisse des Forschungsprojektes „Strategic Kitchen“ wurden international mit führenden WissenschaftlerInnen auf dem Gebiet der Organisationsforschung diskutiert. Der besprochene Beitrag untersucht am Fall der Spitzengastronomie die Rolle von Artefakten in bezug auf die Reproduktion und Veränderung von Routinen. Koch, J./Senf, N./Rothmann, W. (2013): Exploring the role of artifacts in routine dynamics, Paper presented at the 29th EGOS Colloquium. • August 2013, Academy of Management Annual Meeting: Auf

	<p>der weltweit führenden Managementkonferenz wurde das Symposium zu „Microfoundations of Dynamic Capabilities“ veranstaltet, Orlando, Florida, USA.</p> <ul style="list-style-type: none"> September 2013, Strategic Management Society: Im internationalen Kontext wurde ein Beitrag zur aktuellen Perspektive auf dynamische Fähigkeiten präsentiert und diskutiert. Der Beitrag zeigt, dass und wie Unternehmen über Online-Communities ihre dynamischen Fähigkeiten stärken können. Wagner, D., Wagner, H-T., & Koch, J. (2013): Exploring Dynamic Capabilities in Community Contexts: An Empirical Investigation. Paper presented at the annual meeting of the Strategic Management Society, Atlanta, GA.
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> Oktober 2013: Bewilligung des Antrags „Praxis der Zukunftsbearbeitung“ (Koch/Krämer/Reckwitz) im Kontext des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION. Das Forschungsprojekt untersucht die Temporalität sozialer Grenzziehungsprozesse, genauer: die Bearbeitung zeitlicher Grenzen zur Zukunft. Der Annahme folgend, dass Grenzen nicht bloß räumlich oder sozial, sondern ebenso temporal konstituiert werden, analysiert das Projekt die Praxis der Bearbeitung, Markierung und Vergegenwärtigung von Zukünften. Projektstart: 01.01.2014.
<p>Lehrstuhl: Prof. Dr. Albrecht Söllner Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Internationales Management</p>	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> Promotion Sabine Mirkovic "Corporate Legitimacy in a Postnational Constellation - Sitting on the Fence between Private Authority and Legitimacy Crisis""Corporate Legitimacy in a Postnational Constellation - Sitting on the Fence between Private Authority and Legitimacy Crisis" Abschluss des EXIST Gründungsprojekts und Gründung der pajubo GmbH durch Danny Pajak Midterm Meeting des European Master in Law & Economics in Hamburg (14.-15.02.), Maiia Deutschmann präsentierte mit Viola Prifti ihr Paper „Introducing a breeding exemption into patent law: A legal and economic investigation of its compliance with article 30 of the TRIPS Agreement and its effects on innovativeness“ 13. European Academy of Management (EURAM) Annual Conference in Istanbul (26.-29.06.), Doctoral Colloquium, Moritz Botts präsentierte sein Paper „Disentangling the Role of International Experiences on Psychic Distance“ 53. Academy of International Business (AIB) Annual Conference in Istanbul (03.-06.07.), Doctoral Consortium, Moritz Botts präsentierte sein Paper „Disentangling the Role of International Experiences on Psychic Distance“, Maiia Deutschmann präsentierte ihr Paper “A system of country market and entry strategy choice. Towards a new holistic model of internationalization” Benediktakademie 2013 in Salzburg (9.-12.9.), Lukas Wiafe präsentierte sein Paper „The economic system and the good/evil distinction“ PhD Workshop University of Zurich (13.-15.10.), Lukas Wiafe präsentierte sein Paper “Mind the Gap: Exploring the Role of In-

	<p>terns and Material Artifacts in Organizing/ Strategizing</p> <ul style="list-style-type: none"> • PhD Course on Organizational Analysis an der Copenhagen Business School (25.-29.11.), Lukas Wiafe präsentierte sein Paper "Mind the Gap: Exploring the Role of Interns and Material Artifacts in Organizing/ Strategizing" • CAL4INO-Cambridge Conference in London (29.11.), Moritz Botts & Maiia Deutschmann präsentierten virtuell drei Poster mit Praxisbeispielen für innovative Lehrmethoden • 39. European International Business Academy (EIBA) Conference in Bremen (12.-14.12.), Moritz Botts präsentierte sein Paper „Experience Effects on the Development of Psychic Distance - A Research Agenda and Preliminary Findings“, Maiia Deutschmann präsentierte ihr Paper „A system of country market and entry strategy selection. A special role of customer’s coordination need and a company’s systematic choice during the internationalization process“
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar an der Wirtschaftsuniversität Poznań mit deutschen und polnischen Studierenden, 24.-26.01., Besuch von Nivea in Poznań • Professor Söllner unterrichtete im Frühjahr den Kurs "An Institutional Perspective on Globalization and Governance" an der Sorbonne in Paris • Teilnahme am X-Culture Projekt mit 12 Studierenden im WiSe 2013/14. Bei X-Culture schreiben Studierende in internationalen, virtuellen Teams Geschäftspläne • Zahlreiche Konferenzteilnahmen (s.o.)
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Graduiertenkolleg "Dynamic Capabilities and Relationships" der Viadrina und der German Graduate School, Heilbronn (Sprecher: Prof. Dr. Albrecht Söllner, weitere Träger Prof. Eisend, Prof. Koch) • DFG-Graduiertenkolleg „Pfade organisatorischer Prozesse“ an der FU-Berlin (Prof. Söllner, Träger des Kollegs). • Projekt „Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aushandlungsprozessen“ in der Förderlinie 2 der Ausschreibung B/Orders in Motion. Antragsteller: Lars Kirchhoff, Anne Kraus, Jürgen Neyher und Albrecht Söllner

<p>Prof. Dr. Liv Kirsten Jacobsen (Honorarprof.) Centre for Entrepreneurship (CfE)</p>	
Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische und inhaltliche Unterstützung bei der Umsetzung der ersten von Studierenden der EUV organisierten Deutsch-Polnischen Gründerkonferenz Venture Across (29.11.2013, ganztägig) Ziele: <ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung der deutsch-polnischen Gründerszene; - Plattform für Erfahrungsaustausch & Networking; - Wissensvermittlung durch Workshops, Gastvorträge; Pitches; - Stärkung des Entrepreneur-Geistes an der EUV Die 2. Venture Across ist in Planung.

Prof. Dr. jur. Jens Lowitzsch (Honorarprof.)

Kelso-Stiftungsprofessur für Rechtsvergleichung, Osteuropäisches Wirtschaftsrecht und Europäische Rechtspolitik

Zentrale wissenschaftliche Ereignisse	<ul style="list-style-type: none">• Vortrag von Jens Lowitzsch und Teilnahme von Gyula Kocsis auf der Konferenz "Dimensions and Perspectives on Financial Participation in Europe" an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, 17.-19. Januar 2013.• Workshop "Mitarbeiterbeteiligung in KMU: Eine Strategie für Arbeitsmarktpolitik und Wirtschaftsförderung", an der EUV, 4.-5. Februar 2013.• Diskussionsveranstaltung "Mitarbeiterbeteiligung in KMU: Eine Strategie für Arbeitsmarktpolitik und Wirtschaftsförderung" an der EUV, 18. März 2013. Abschlussveranstaltung des Projekts "Mitarbeiterbeteiligung in KMU: Eine Strategie für Arbeitsmarktpolitik und Wirtschaftsförderung" an der EUV, 4. Dezember 2013.• Abschlussveranstaltung an der EUV des Projekts "Entwicklung eines deutschen und eines polnischen Mitarbeiterkapitalbeteiligungskonzeptes für kleine und mittelständische Unternehmen auf Grundlage des ESOP-Konzeptes" an der EUV, 4. Dezember 2013.• Jubiläumsveranstaltung mit internationalen Gästen zum 100. Geburtstag von Louis O. Kelso an der EUV, 4. Dezember 2013.
Wesentliche internationale Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none">• Vortrag von Jens Lowitzsch 'Europa w Kryzysie', "Employee Financial Participation in the aftermath of the Financial Crisis – Policy Considerations" am Collegium Polonicum in Słubice, 7. Februar 2013.• Präsentation von Jens Lowitzsch beim Kick-off meeting des Pilot-Projektes „Promotion of Employee Ownership and Participation“ in Brüssel bei der Europäischen Kommission, GD Markt, Unit F2, 26. März 2013.• Vortrag von Jens Lowitzsch "Shifts between Ownership Forms as a consequence of the Sovereign Debt Crisis?" bei The MENKE Group, San Francisco, März 2013.• Vortrag von Jens Lowitzsch an der Universität Split, „Finanzierung dezentraler erneuerbarer Energieproduktion unter Kapitalbeteiligung von Verbrauchern mittels "Consumer Stock Ownership Plans" (CSOPs), 24 Mai 2013.• Studienreise Spanien (Baskenland) im Rahmen des Projekts "Mitarbeiterbeteiligung in KMU: Eine Strategie für Arbeitsmarktpolitik und Wirtschaftsförderung", 27.-30 Mai 2013.• Präsentation von Jens Lowitzsch des "Virtuellen MAB Centers" sowie des "Effektiven Abgabenlasten-Rechners (CETREPS)" bei Eurochambres in Brüssel, 6. Juni 2013.• Studienreise Polen (Oppeln) im Rahmen des Projekts "Mitarbeiterbeteiligung in KMU: Eine Strategie für Arbeitsmarktpolitik und Wirtschaftsförderung", 8.-11. Juni 2013.• Vorträge auf der Konferenz "Rynek pracy a uczelnie wyższe (Der Arbeitsmarkt und Hochschulbildung)" in Oppeln (Polen), 14. November 2013: Stefan Hanisch „Sociedades Laborales: Eine bewährte Praxis zur Verbindung von Arbeitsmarktpolitik und

	<p>regionaler Wirtschaftsförderung“ und Katarzyna Goebel mit einer Projektpräsentation „Mitarbeiterbeteiligung in KMU: Eine Strategie für Arbeitsmarktpolitik und Wirtschaftsförderung“.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag von Jens Lowitzsch auf der Konferenz des internationalen wissenschaftlichen Netzwerkes „Tensions of Europe“, “The framing and wider implications of the relationship between factors of production against the back-ground of technological change” in Paris, 20. September 2013. • Vortrag von Stefan Hanisch „Finansovoe uastie rabotnikov na predpriyatijach v Evropejskom Sojuze kak strategija ekonom-ieskoj politiki i politiki zanjatosti (Finanzielle Mitarbeiter-beteiligung in der Europäischen Union als Strategie der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik)“ in der Akademie für Staat-liche Verwaltung beim Präsidenten der Republik Usbekistan in Taschkent, 8. November 2013. • Vortrag von Jens Lowitzsch „Promoting Employee Share Ownership in the European Union - Evidence & Potential - the '29th regime on EFP' - the Effective Tax Rate Calculator (CETREPS)“, European Ownership Caucus Meeting in Paris, November 2013. <p>In 2013 erfolgreich abgeschlossene Drittmittelprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • "Entwicklung eines deutschen und eines polnischen Mitarbeiterkapitalbeteiligungskonzeptes für kleine und mittelständische Unternehmen auf Grundlage des ESOP-Konzeptes" Auftraggeber: Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (Apr. 2011 - Dez. 2013). <ul style="list-style-type: none"> ○ Gegenstand des Projektes ist die Entwicklung von Empfehlungen zur Reform des deutschen Mitarbeiterkapitalbeteiligungsgesetzes und des polnischen Programms zur Förderung der Beschäftigtengesellschaften (Spółki Pracownicze) zwecks Behebung der sich in der Praxis abzeichnenden Defizite. • Komponente “Entwicklung eines Forschungsnetzwerks zu Mitarbeiterbeteiligung in Polen und Russland” im Projekt “Ideenwettbewerb zum Auf- und Ausbau innovativer Forschungs- und Entwicklungsnetzwerke mit Ostsee-Anrainerstaaten“ von Prof. Dr. Stadtmann, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftstheorie der EUV. Fördergeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (Mai 2012 - April 2013) <p>Über 2013 fortdauernde Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • "Mitarbeiterbeteiligung in KMU: Eine Strategie für Arbeitsmarktpolitik und Wirtschaftsförderung". Fördergeber: Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg im Rahmen der Richtlinie zur Förderung des transnationalen Wissens- und Erfahrungsaustauschs für die Gestaltung einer zukunftsorientierten Arbeitspolitik im Land Brandenburg) (Okt. 2012 - Mai 2014) <ul style="list-style-type: none"> ○ Ziel des Projektes ist der Transfer von bewährten Mitarbeiterbeteiligungspraktiken, die Arbeitsmarktpolitik und Wirtschaftsförderung im Bereich kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) miteinander zu verknüpfen. Aufbau-
--	---

end auf den Erfahrungen des deutschen Mitarbeiterkapitalbeteiligungsgesetz, des polnischen Förderprogramms und der spanischen Sociudades Laborales sollen die bestehenden Mechanismen der Mitarbeiterkapitalbeteiligung in Deutschland weiterentwickelt werden, um ein MAB-Konzept für KMU einzuführen. Das Projekt formuliert Vorschläge für regionale Förderkonzepte und zur Reform des deutschen Mitarbeiterkapitalbeteiligungsgesetzes und damit zur Behebung der sich in der Praxis abzeichnenden Defizite.

Neu hinzugekommene Projekte

- "Implementation of the Pilot Project – Promotion of Employee Ownership and Participation" (Dienstleistungsauftrag MARKT-/2013/0191F2/ST/OP) im Rahmen des Interuniversitären Zentrums (Konsortium mit der Freien Universität Berlin). Auftraggeber: Europäische Union (Sept. 2013 - Sept. 2014)
 - Mit dem Auftrag wird eine doppelte Zielsetzung verfolgt und er gliedert sich dementsprechend in zwei Teile:
 - a) Kartierung und Projektanalyse. Diese Aufgabe umfasst das Zusammentragen von Informationen über die unterschiedlichen einzelstaatlichen Bestimmungen zur finanziellen Beteiligung und zur Mitbestimmung von Mitarbeitern in Kombination mit einer qualitativen und quantitativen Analyse der Leistungsfähigkeit und Erwünschtheit der Mitarbeiterbeteiligung, auch in Form einer Mitarbeiterkapitalbeteiligung, mit besonderem Schwerpunkt auf grenzübergreifenden Plänen und grenzübergreifender Durchführbarkeit
 - b) Strategie für den Informationsaustausch. Dieses Projekt umfasst die Ermittlung der geeignetsten Methodik zum Ausbau des Wissens über Formen der Mitarbeiterbeteiligung, einschließlich der Mitarbeiterkapitalbeteiligung in der Union, sowie zur Förderung des Zugangs zu sachdienlichen und vollständigen Informationen hierzu.
- Mitwirkung im interdisziplinären Projekt "New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice", welches im Rahmen der Förderlinie 1 „Seed-Money für Projektentwicklungen im thematischen Rahmen des Forschungsschwerpunkts B/Orders in Motion" implementiert wird. Fördergeber: Präsidium der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Febr. 2014 – Febr. 2015)
 - Ziel des Projektes ist die Entwicklung von großvolumigen Drittmittelanträgen zum Projektthema im Rahmen von „B/Orders in Motion“. Das Projektthema beinhaltet Forschungen zu den neuen Grenzen des Sozialen Europas unter dem Blickwinkel der Eigentumsfunktion und der Verteilungsgerechtigkeit. Dies soll auf der Grundlage einer systematischen Untersuchung der durch die Eurokrise verursachten sozialen Umwandlung in mehreren EU-Ländern erfolgen. Das interdisziplinär ausgerichtete Projekt verbindet insbesondere wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Analysen, hat aber auch politik-, sozial-, kulturwissen-

	<p>schaftliche Aspekte, was in der breit angelegten Projektpartnerschaft seinen Ausdruck findet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung im Interdisziplinären Forschungsprojekt "Institute for Central and East European Taxation (I CEE Tax)" Fördergeber: Dekanat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Jan. 2014 – Jan. 2017)
Forschungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Eintritt der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) in das restrukturierte und erweiterte Interuniversitären Zentrum EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER) FREIE UNIVERSITÄT BERLIN UNIVERSITÉ PARIS 1 PANTHÉON-SORBONNE SVEUČILIŠTE U SPLITU (ehemals Interuniversitäres Zentrum Berlin/Split), dessen Leitung bis 2018 Prof. Dr. iur. Jens Lowitzsch übernimmt. • Zusammenarbeit mit MES, dem Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien und Kollegen an der Fakultät (insbesondere Lehrstuhl Prof. Dr. Stadtmann und Lehrstuhl Prof. Dr. Kudert), schwerpunktmäßig im Rahmen des I CEE Tax und des Seed-Money-Projekts "New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice". • Kontakte zum Europäischen Parlament (Koordinatoren der Fraktionen in den Ausschüssen für Arbeit und Soziales sowie Wirtschaft und Währung, als auch zu den Berichterstattern relevanter Entschlüssen) und zur Europäischen Kommission (auf Kabinettsebene: Binnenmarkt und Dienstleistungen; Beschäftigung, Soziales und Integration; Industrie und Unternehmertum; Steuern, Zoll, Statistik, Audit und Betrugsbekämpfung; als auch in den einzelnen GD: Binnenmarkt und Dienstleistungen; Beschäftigung, Soziales und Integration; Unternehmen und Industrie; Steuern und Zoll).